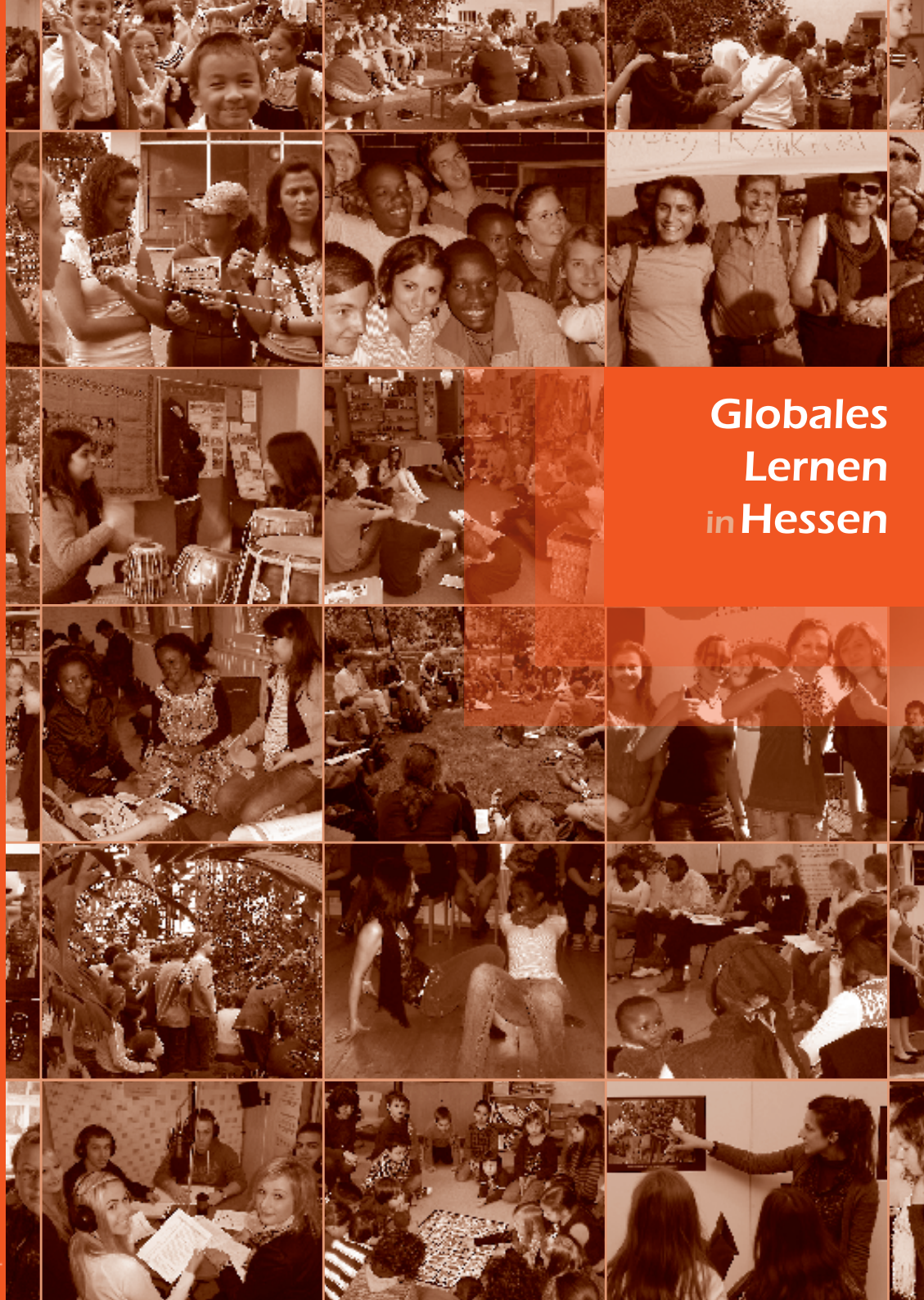




Globales Lernen in Hessen

Globales
Lernen
in Hessen





Globales Lernen in Hessen

Inhalt

Grußwort aus dem HMWVL 2

Grußwort aus dem HKM 3

I. Einleitung 4

Teil 1:

II. Globales Lernen / Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Hessen 9

1. Auf Ebene des Landes 9
2. Auf Ebene der Zivilgesellschaft 10
 - Das Forum Globales Lernen 11
 - Fachstelle Globales Lernen bei der agl 14

III. Konzeptionelle Überlegungen und theoretische Grundlagen 16

1. Was ist Globales Lernen eigentlich? 16
2. Globales Lernen (GL) und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) 18
3. Konzeptionelle Weiterentwicklungen als beständige „Work in Progress“ 19

IV. Aktuelle Herausforderungen der schulischen und entwicklungspolitischen Bildung 20

1. Bildungsstandards und der Lernbereich Globale Entwicklung 20
2. Kompetenzorientierung und Qualitätssicherung
in der entwicklungspolitischen Bildung 22

V. Praktische Anregungen 25

1. Was bietet der „Orientierungsrahmen Globale Entwicklung“
für den Schulalltag? Anmerkungen aus der Praxis für die Praxis 25
2. Best Practices des Globalen Lernens 28
 - Globales Lernen in UNESCO-Projektschulen 28
 - Globales Lernen an der Europaschule (Liebigsschule Frankfurt) 30

Teil 2:

Die Beiträger/innen im Überblick 35

VI. Bildungsangebote des Globalen Lernens hessischer Nichtregierungsorganisationen (NRO) 36–125

Links und Materialien zu Globalem Lernen 126

Stichwortverzeichnis 128

Grußwort aus dem HMWVL

Globalisierung lässt die Welt enger zusammen rücken. Es zeigt sich, dass in zunehmendem Maße armutsbedingte und politische Probleme der Entwicklungsländer das Leben im Norden beeinflussen. Man erkennt, dass Entwicklungen nicht an Grenzen halt machen und Lösungen auf Dauer nur gemeinsam – in Partnerschaft – gefunden werden können.

Die bildungs- und kulturpolitische Zuständigkeit der Länder in Deutschland bietet gute Voraussetzungen, im eigenen Land das Bewusstsein hinsichtlich globaler Entwicklungsprobleme zu schärfen, die gegenseitige Abhängigkeit deutlich zu machen und die Notwendigkeit solidarischen Handelns aufzuzeigen.

Ich bin dem entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen e. V. daher sehr dankbar, dass die Broschüre „Globales Lernen in Hessen“ erstmals die breite Palette von Angeboten des Globalen Lernens durch entwicklungspolitisch engagierte Nichtregierungsorganisationen und Gruppen aus Hessen systematisch aufbereitet und dabei die Bildungsdebatte der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ berücksichtigt.

In Hessen ist die entwicklungsbezogene Aufklärungs- und Bildungsarbeit in meinem Ministerium angesiedelt. Wir sind auf dem Weg, die für entwicklungspolitische Zusammenarbeit insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel noch stärker für Projekte der entwicklungspolitischen Aufklärungs- und Bildungsarbeit im Inland einzusetzen.

Das Erscheinen der Broschüre fällt mit dem Auftakt des letzten Viertels der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zusammen und ist auch Anlass einer Podiumsdiskussion zum Globalen Lernen in Hessen.

Ich wünsche der Broschüre weite Verbreitung und hoffe, dass die geplante Podiumsdiskussion das Thema Globales Lernen mehr in den öffentlichen Fokus rückt.



Staatssekretär
Steffen Saebisch
Hessisches Ministerium für Wirtschaft,
Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL)

Grußwort aus dem HKM

Für das Hessische Kultusministerium ist die vorliegende Broschüre ein wichtiger Beitrag zur Unterstützung der schulischen Arbeit.

Die hier vorgestellten Angebote unterschiedlicher Organisationen der entwicklungspolitischen Bildung können Schülerinnen und Schüler insbesondere darin unterstützen, Fragen und Problemfelder der globalen Entwicklung aus unterschiedlichen Perspektiven durch authentische Personen mit konkreten Erfahrungen – gewissermaßen aus erster Hand – kennenzulernen und sich mit diesen auseinanderzusetzen.

Alle Schulen in Hessen sind auf dem Weg zur Selbständigen Schule, das heißt, sie entscheiden eigenständig, wie und mit welchen Partnern sie den schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrag des Hessischen Schulgesetzes umsetzen. Hierzu benötigen sie Informationen zu Angeboten in unterschiedlichen Themen- und Handlungsfeldern.

Die in dieser Broschüre vorgenommene Zusammenstellung einer großen Vielzahl von unterschiedlichen Anbietern und konkreten Angeboten ist für die Hessischen Schulen eine wichtige Hilfe bei der Erarbeitung eines eigenen Konzeptes. Ich wünsche vor allem auch im Interesse der Schulen, dass hierdurch viele fruchtbare Kooperationen im Lernbereich Globale Entwicklung entstehen.

Die Kultusministerkonferenz hat im Jahre 2007 den Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung als Empfehlung für die Bildung für nachhaltige Entwicklung beschlossen. Im Kerngedanken der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung geht es um Kompetenzerwerb für das Bemühen um:

- die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen,
- sozial- und umweltverträgliche Formen des Wirtschaftens, Arbeitens und Lebens,
- die Überwindung der Armut überall auf der Welt,
- die Teilhabe aller Menschen an Bildung, an demokratischen Entscheidungsprozessen und an der Lebensgestaltung.

Die Angebote der nun vorliegenden Broschüre können Schulen bei der Vermittlung dieser Kompetenzen in fachbezogenen und fachübergreifenden Unterrichtsvorhaben und Projekten unterstützen.

Staatssekretär
Heinz-Wilhelm Brockmann
Hessisches Kultusministerium (HKM)



I. Einleitung

Am Anfang stand das Globale Lernen ...

So oder ähnlich könnte die Geschichte beginnen, in der die Heldin, die Mitte der 90er Jahre entstandene „Arbeitsgemeinschaft Globales Lernen“ (AGGL), 2004 maßgeblich zur Gründung des Entwicklungspolitischen Netzwerks Hessen (EPN Hessen) beitrug.

In den letzten Jahren ist aus dieser Initiative ein Netzwerk mit aktuell bereits 92 Mitgliedern erwachsen. Als Dachverband vertritt das EPN Hessen die Anliegen und Ziele hessischer entwicklungspolitischer Organisationen, Vereine und Initiativen jeder Größe. Das Spektrum dieser Projekte und Aktivitäten ist breit und umfasst entwicklungspolitische Hilfs-, Partner- und Fair-Handels-Organisationen sowie Bildungsprojekte im In- und Ausland.

In der Praxis der Gruppen und Aktiven im EPN Hessen funktioniert das Globale Lernen als doppelter Prozess. Einmal nach außen in Form von Bildungsangeboten und Öffentlichkeitsarbeit und gleichzeitig nach innen durch die beständige Reflexion der eigenen Praxis und des eigenen Selbstverständnisses. Dies bedeutet vor allem, die bereits gelebte Globalität und Interkulturalität zu verstehen und diese in all ihren lokal, geschlechtlich, religiös, kulturell oder national geprägten Unterschieden zu vermitteln. Der „global lernende“ Erwerb von Wissen und Kompetenzen, z.B. Perspektivenwechsel, Empathiefähigkeit und Handlungsfähigkeit in komplexen und oft widersprüchlichen Situationen, befähigt zur Gestaltung dieser Realitäten. Globales Lernen bietet so die Chance, eigene Selbstverständlichkeiten, Gewohnheiten, Werte und Normen als letztlich nur noch eine Partikularität unter vielen zu begreifen und sich für alternative Ideen oder Problemlösungsansätze zu öffnen.

Die Eine Welt-Arbeit ist eine tagtägliche Schule des Globalen Lernens. Vor diesem Hintergrund bietet die entwicklungspolitisch aktive Zivilgesellschaft Hessens mit dieser Broschüre ihr Wissen und ihre Kontakte, ihre Lernerfahrungen und ihre Einsichten in Form ganz konkreter Bildungsangebote für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit an – und freut sich über rege Nachfrage.

In Bezug auf Themen und Methoden findet sich hier ein bunter Strauß an Angeboten. Alle NRO und Initiativen wurden darum gebeten, aus ihrer Arbeit ein möglichst konkretes Angebot auszuwählen und dieses mit Blick auf die jeweilige/n Zielgruppe/n möglichst genau zu beschreiben. So finden sich nun im zweiten Teil die konkreten Maßnahmen in übersichtlicher, für den schulischen wie außerschulischen Bedarf systematisch aufbereiteter und damit leicht verfügbarer Weise. Gleichwohl sei angemerkt, dass das Spektrum der tatsächlich bearbeiteten Themen und Projekte weit über die vorgestellten Angebote hinausreicht. Wir empfehlen deshalb unbedingt die direkte und individuelle Anfrage nach weiteren Themen oder

modifizierten Angeboten unter den angegebenen Kontaktdaten. Viele der von uns angefragten ehrenamtlichen Bildungsarbeiter/innen können aufgrund mangelnder Ressourcen derzeit kein zeitnah durchführbares Angebot vorstellen. Auch vor diesem Hintergrund bietet sich das EPN Hessen gerne an, die Kontakte zu den vernetzten entwicklungspolitischen Gruppen herzustellen.

Mit der Broschüre „Globales Lernen in Hessen“ verfolgen wir noch ein weiteres Ziel: Sie soll dazu beitragen, den fachlichen Austausch zwischen Theoretiker/innen¹ und Praktiker/innen des Globalen Lernens zu fördern und neue Kooperationen zu stiften. Außerdem wollen wir im Anschluss an die Konferenz „Bildung ist Zukunft. Globales Lernen in der Schule“, welche 2009 in Kassel stattfand, den Dialog mit der Bildungs- und Entwicklungspolitik auf Landesebene weiter intensivieren.

Zum Aufbau:

Der erste Teil bietet einen kurzen Überblick über Akteur/innen des Globalen Lernens auf Landesebene und in der Zivilgesellschaft.

Martina Geßner, Geschäftsführerin der Christlichen Initiative Internationales Lernen e.V. und Koordinatorin des Forums Globales Lernen im EPN Hessen, stellt mit ihrem Beitrag über das Forum Globales Lernen das kontinuierliche Engagement zu Globalem Lernen im hessischen Landesnetzwerk vor.

Die arbeitgemeinschaft der eine welt landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl) berichtet von der gerade geschaffenen Fachstelle Globales Lernen, welche die konzeptionelle Weiterentwicklung des Globalen Lernens in und zwischen den Eine Welt-Landesnetzwerken zum Nutzen aller Netzwerke voranbringen soll.

Kapitel 3 vermittelt einen ersten Überblick über das Globale Lernen: Grundlagen, das Verhältnis zwischen Globalem Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Aspekte der konzeptionellen Weiterentwicklung. Die Veränderungen in der Schullandschaft fordern auch dem Globalen Lernen beständig Neuerungen ab. Aus aktuellem Anlass stellt Reiner Mathar von der Landeskoordination Bildung für nachhaltige Entwicklung die gegenwärtige Umstellung von Lehrplänen zu Kerncurricula in hessischen Schulen dar und diskutiert Chancen und Herausforderungen für die Anschlussfähigkeit des Globalen Lernens.

Gemeinsam mit Lydia Wettstädt von der Goethe-Universität Frankfurt thematisieren wir anschließend die Anforderungen, die sich aus der Orientierung auf Kompetenzen und den aktuellen Diskussionen um Qualitätssicherung für die entwick-

¹ Wir haben uns dezidiert für eine möglicherweise irritierende geschlechtersensible Schreibweise in allen Textbeiträgen entschieden und verstehen dies als Einladung zum Perspektivenwechseln im Sinne des Globalen Lernens. Wurde in den Beiträgen die weibliche und männliche Form verschmelzende Schreibweise des großen „I“ (SchülerInnen) verwendet, so wurde diese Form beibehalten. Ebenso jene, die auf der Höhe der aktuellen Queer-Debatten in „Unterstich_Variante“ (Schüler_innen) verfasst wurden, um auch Transgender und transsexuelle Menschen einzuschließen. Alle anderen Beiträge waren in doppelter Benennungsform (Schüler/innen) verfasst oder wurden dahingehend redaktionell überarbeitet.

lungspolitische Bildungsarbeit ergeben und formulieren einige Anforderungen und Anregungen für den weiteren Dialog.

Kapitel 5 stellt gesammeltes Praxiswissen aus der Schule für Interessierte in der schulischen wie außerschulischen Bildungsarbeit bereit. Martin Geisz, Lehrer an der Philipp-Reis-Schule Friedrichsdorf, bietet kollegiale Beratung für Lehrkräfte im Hinblick auf den Orientierungsrahmen „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ und unterstreicht dessen Nützlichkeit für die schulische Praxis. Uta Brückner, Koordinatorin der UNESCO-Schulen in Hessen, stellt ihre Erfahrungen zur Verfügung und beschreibt Beispiele, die zum Nachmachen motivieren. Ilka Treber und Maren Metz, beide als Lehrkräfte an einer Europaschule (Liebigsschule Frankfurt am Main) tätig, illustrieren die Rahmenbedingungen für Globales Lernen in diesem Kontext.

Der zweite Teil dieser Broschüre besteht aus einer umfangreichen Darstellung der beitragenden Organisationen und ihrer Bildungsangebote in alphabetischer Reihenfolge. Zur leichteren Orientierung findet sich am Ende der Broschüre außerdem ein Stichwortverzeichnis, das über Art und Zielgruppen der Bildungsangebote, regionale oder thematische Schwerpunkte Auskunft gibt. Die Selbstdarstellungen geben Hinweise auf weitere verfügbare Themen und Bildungsaktivitäten, während die konkreten Bildungsangebote Informationen zu Format, Methode, Materialien oder dem einzuplanenden Zeitrahmen beinhalten. Für diejenigen, die ihre inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Globalen Lernen vertiefen oder in den Weiten des virtuellen Webs nach Unterrichtsmaterialien und weiteren Angeboten suchen möchten (ohne sich darin zu verlieren), haben wir eine kommentierte Zusammenstellung zu weiterführenden Links und Materialien vorbereitet.

In eigener Sache:

Der Löwenanteil der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit im EPN Hessen wird ehrenamtlich geleistet. Auch in die Erstellung dieser Broschüre floss viel von dieser größtenteils unbezahlten und unschätzbaren Arbeit ein: von Seiten der zahlreichen Bildungsarbeiter/innen wie auch hochengagierter Unterstützer/innen in der Geschäftsstelle. Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle unseren Ehrenamtlichen Sheraz Saleem und unserem Praktikanten Martin Bahnemann sowie unserer Kollegin Nadja Losse für konzeptionelle Beiträge, Recherchen und akribisches Korrekturlesen, gute Laune und solidarische Team-Arbeit. Außerdem geht ein weiteres Dankeschön an Lydia Wettstädt für wertvolle inhaltliche Anregungen und Kommentare. So ist mit vereinten Anstrengungen eine Broschüre entstanden, von der wir hoffen, dass ihre Leser/innen sie mit ebenso viel Gewinn lesen werden, wie sie den Produzent/innen in ihrer Entstehung zuteil werden ließ. Wir wünschen uns, dass sie zu vielen neuen Begegnungen und Kontakten, produktiven Diskussionen und Überraschungen und somit zur global lernenden lokalen Vernetzung in Hessen beitragen kann und freuen uns über Rückmeldungen und Anregungen.

Frauke Eckl, Andrea Jung und Vincent da Silva
Frankfurt am Main im Oktober 2011



II. Globales Lernen / Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Hessen

1. Auf Ebene des Landes

Mit ihrem Kabinettsbeschluss vom 12. Dezember 2005 hat die Hessische Landesregierung ihre aktive und ressortübergreifende Beteiligung an der UN-Dekade zugesichert. Diese Beteiligung findet in Kooperation zwischen dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL), dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) und dem Hessischen Kultusministerium (HKM) im Rahmen des Projekts „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ statt. Das HKM wurde damit beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium und unter Beteiligung formaler Bildungseinrichtungen (Schulen/ Hochschulen, Berufs- und Weiterbildung) sowie nicht-formaler Bildung und Erziehung eine landesbezogene Strategie auszuarbeiten. Der Themenbereich Globales Lernen wurde bereits Mitte der 1990er-Jahre beim hessischen Kultusministerium in Form einer „Hessischen Schulberatungsstelle Globales Lernen“, welche in enger Kooperation mit entwicklungspolitisch aktiven NRO arbeitete, gefördert. Zum großen Bedauern aller Beteiligten erhielt diese Stelle keine dauerhafte Förderung, so dass von dieser Struktur gegenwärtig – nur dank des großen persönlichen Engagements Einzelner – zumindest der „Newsletter Globales Lernen“ und eine Rubrik auf dem hessischen Bildungsserver verblieben sind. Aktuell fördert das Land das Globale Lernen durch die finanzielle Unterstützung des HMWVL für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit des EPN Hessen.

Zusätzlich zu dieser finanziellen Unterstützung fördert das Land weitere internationale Bildungsaktivitäten, u. a. die Hessische Landesstelle für Technologiefortbildung¹, vergibt über den World University Service (WUS) Stipendien an ausländische Studierende in Hessen als auch u. a. in Mali und Vietnam, fördert ein entwicklungspolitisches Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika hessischer Hochschulen über den WUS, unterhält internationale Kontakte zu Universitäten in den USA und Vietnam und unterstützt ein Programm zur Fachkräftequalifikation in Kuba.

Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen im Rahmen der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie (NHS Hessen):

Die NHS Hessen umfasst neun Themen, in zwei dieser Bereiche kommt der globalen Dimension nachhaltiger Entwicklung dezidiert Aufmerksamkeit zu. Beim Thema „Bildung, soziale Eingliederung, Demografie und Migration“ wird Migration als Teil der Lebenswirklichkeit in einer globalisierten Welt anerkannt und

¹ Bis Mai 2011 bekannt unter „Landesstelle Hessen für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern in Groß-Gerau“

Integration zu einer Aufgabe von zentraler Bedeutung für Hessen erklärt. Unter dem Stichwort „Globale Herausforderungen“ finden sich die internationale Zusammenarbeit und Entwicklung. In diesem Kontext fällt auch die Förderung der entwicklungspolitischen Inlandsbildungsarbeit durch das HMWVL sowie das Projekt „Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen“ im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes über den WUS, das auch als offizielles Projekt der Dekade der Vereinten Nationen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung 2010-2011 anerkannt wurde und das Projekt „Beschaffung in Hessen – nachhaltig und fair“. Während es sich bei Hessen meets Vietnam um ein Begegnungsprojekt handelt, das jeweils fünfzig Jugendlichen aus Hessen und Vietnam Einblicke in ein fremdes Land und eine fremde Kultur unter dem Stichwort „Die Zukunft Nachhaltig gestalten“ ermöglichte, konzentriert sich die Auseinandersetzung mit Globalisierung in Hinblick auf sozial und ökologisch nachhaltige Beschaffung in Hessen u.a. auf die Einhaltung der Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) als Vergabekriterium öffentlicher Beschaffungsaufträge durch das Land.

Die ressortübergreifende Verschränkung von BNE und Globalem Lernen auf Ebene der Landespolitik könnte sowohl die konzeptionelle Erweiterung beider Ansätze als auch die Vernetzung auf Seiten der Zivilgesellschaft stärken.

2. Auf Ebene der Zivilgesellschaft

Zu den zivilgesellschaftlichen Organisation und Initiativen, die sich an der Umsetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung beteiligen, zählen neben Umweltbildungsanbietern, Umweltschulen, privatwirtschaftlichen Akteuren auch Förstereien, Landbauschulen, allgemeinbildende Schulen, die Universität Kassel, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), einige Organisationen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit u. v. m. Wie sich an der Vielfalt der Beiträge in der Broschüre leicht ablesen lässt, umfasst das Feld der Aktiven im Bereich Globales Lernen ein breites Spektrum: Weltläden und Fair-Handels-Organisationen, Partnerschaftsvereine in konkreten Bereichen wie der Schule, kirchliche und gewerkschaftliche Bildungsstellen, Initiativen der internationalistisch geprägten Entwicklungszusammenarbeit, Rückkehrer/innen aus Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und des Jugendaustausches, globalisierungskritische und christliche Initiativen, Projekte des internationalen Bildungsaustauschs, Studierendeninitiativen und Volkshochschulen sowie Projekte der zivilen Friedensarbeit – um nur einige zu nennen.

In den letzten Jahren hat auch die Bedeutung sogenannter Migrations- und Diasporaorganisationen (MDO) in der entwicklungspolitischen Arbeit sowohl im „globalen Süden“ als auch im „globalen Norden“² kontinuierlich zugenommen.

² Die Bezeichnungen Globaler Süden/Globaler Norden haben in der entwicklungsbezo-

Migrant/innen, insbesondere jene, die ihrerseits in der internationalen Projektarbeit aktiv sind, sind qua ihrer biographischen Erfahrungen prädestiniert dazu, den Bildungsinländer/innen neue Perspektiven zu vermitteln, Fragen neu zu formulieren und dadurch zur „glokalen“ Reflexion anzuregen. Viele der auch in dieser Broschüre vorgestellten Akteur/innen leben temporär oder dauerhaft in transnationalen Räumen, organisieren ihre ökonomischen wie auch sozialen und kulturellen Beziehungen in beständigem Austausch zwischen Herkunfts- und Aufnahmegesellschaft und erwerben dadurch umfassende und zukunftsorientierte Gestaltungskompetenzen.

Es ist ein sehr großes Potential zur engeren Zusammenarbeit zwischen Anbieter/innen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und des Globalen Lernens vorhanden, auf Ebene der Entscheidungsträger/innen wie auch der konkret Beteiligten. Angesichts der engen Verflechtung ökologischer Herausforderungen mit Fragen sozialer Gerechtigkeit – nachhaltige Entwicklung ist entweder global oder gar nicht realisierbar – strebt das EPN eine noch stärkerer Vernetzung an und würde eine angemessene öffentliche Förderung dieser Tätigkeit und aller beteiligten Akteure begrüßen.

Andrea Jung, EPN Hessen

Das Forum Globales Lernen im EPN Hessen e.V.

Entstehungsgeschichte:

Das Forum Globales Lernen im EPN Hessen entstand aus der „Arbeitsgemeinschaft Globales Lernen“ (AGGL), in der sich Mitte der 1990er Jahre Interessierte am Thema zusammengeschlossen hatten, um die Einrichtung einer „Hessischen Schulberatungsstelle Globales Lernen“ zu unterstützen. Die Runde, in der sowohl interessierte Lehrkräfte, MitarbeiterInnen des damaligen Hessischen Instituts für Lehrerbildung (HELP) und VertreterInnen von NRO zusammen kamen, konnte einen Kooperationsvertrag mit HELP abschließen. Die damalige Vereinbarung zur Zusammenarbeit von Schulen und außerschulischen Partnerorganisationen war ein wichtiger Erfolg für die AGGL, da sie eine strukturell abgesicherte Kooperation zwischen den MitarbeiterInnen der Schulberatungsstelle und den in der AGGL zusammengeschlossenen NRO versprach.

Auf Grund der politischen Bedingungen und der wechsellvollen Strategien zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung an hessischen Schulen, erfuhr die Schul-

genen Debatte die kategoriale Gegenüberstellung von „Dritter Welt“ und „Erster Welt“ abgelöst und betonen gegenüber der Bezeichnung „Eine Welt“ Differenzen und Hierarchien aber auch Ähnlichkeiten, die sich im Zuge der Globalisierung quer zu Nationalstaaten und Regionen verstärken.

beratungsstelle leider nie die personelle Stabilität und den institutionellen Rückhalt, den sich die AkteurInnen gewünscht hätten. Die Schulberatungsstelle wurde bereits nach kurzer Zeit von Seiten des Kultusministeriums personell nach und nach ausgedünnt, so dass heute von dieser Struktur nur noch der „Newsletter Globales Lernen“ und auf dem hessischen Bildungsserver (siehe Angebot S.64+65) ein Bereich zum Globalen Lernen übrig geblieben ist, der kontinuierlich aktualisiert wird.

Mit Gründung des EPN Hessen beschloss die AGGL, ihre Arbeit als Forum Globales Lernen innerhalb des EPN Hessen fortzusetzen. Das Forum hat – ebenso wie die anderen Foren – die Aufgabe, eine fachliche Plattform für den kollegialen Austausch zu bilden und dient in diesem Sinne als Informationsquelle und zur Informationsverbreitung für Mitgliedsorganisationen, Vorstand und Interessierte am Thema. Das Forum beobachtet aktuelle politische Prozesse zum Thema Globales Lernen bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung trägt zur Meinungsbildung bei und berät den Vorstand in seinen Vertretungsaufgaben gegenüber der Landesregierung und -politik.

Öffentliche Diskussionen anstoßen:

Die damalige AGGL und somit das heutige Forum Globales Lernen bereitete im Jahr 2004 mit dem Kongress „Eine Welt – Spur(t)en in Hessen“ der Gründung des EPN Hessen e.V. den Weg.

80 VertreterInnen hessischer NRO nahmen die Provokation des Titels auf: Spuren der Eine Welt-Arbeit gab es in allen Teilen des Landes. Von den großen Spenden- und Entwicklungsorganisationen bis hin zu kleinen Projekt- und Schulpartner-schaften, Weltläden und Bildungsorganisationen – das Spektrum der gewachsenen Eine Welt-Arbeit in Hessen ist breit. Zum Abschluss des Kongresses wurde deutlich: Es gibt gemeinsame Interessen und den Willen, diese auch gemeinsam durchzusetzen, wozu es allerdings der Vernetzung bedarf. So zeichneten sich die ersten Umriss für das Profil des EPN Hessen ab und motivierten zur Weiterarbeit.

Die Umsetzung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und des Orientierungsrahmens „Globale Entwicklungen“ in Hessen, waren der Anlass, im Oktober 2009 zu einem Kongress „Bildung ist Zukunft. Globales Lernen in der Schule“ nach Kassel einzuladen. Der Kongress suchte den Dialog mit VertreterInnen aus Theorie und Praxis des Globalen Lernens und des Kultusministeriums zur stärkeren Förderung Globalen Lernens in Hessen. Die Verankerung Globalen Lernens in den verschiedenen Schulformen und -fächern wurde den Ländern mit der Veröffentlichung des „Orientierungsrahmen Globale Entwicklungen“ explizit zur Aufgabe gemacht. Es gibt in Hessen vielfältige Aktivitäten in diesem Bereich, sowohl von engagierten Lehrkräften als auch von Seiten außerschulischer Träger, wie NRO, Kirchen und Weltläden. Trotzdem fehlt es häufig an der Kenntnis umeinander und der Vernetzung miteinander, ebenso wie am kontinuierlichen Austausch mit und an der Ermutigung durch KollegInnen. Dabei kann das Globale Lernen bei der Weiterentwicklung von Schule besonders durch die Zusammenarbeit zwischen

Schule und außerschulischen Partnern eine wichtige Rolle spielen. Das Lern- und Orientierungspotential des Globalen Lernens in einer weiter zusammenwachsenden Welt ist bei weitem nicht ausgeschöpft!

Um dieses Potential in Hessen zu stärken, beschloss der Kongress 2009 die sogenannte „Kasseler Erklärung“, in der die Kongress-Teilnehmenden ihre zentralen Forderungen an die Landesregierung formulierten und diese aufforderten regelmäßig über den Stand der Umsetzung zu berichten:

1. Das Hessische Kultusministerium schafft Voraussetzungen dafür, dass der Orientierungsrahmen an allen hessischen Schulen zur Umsetzung und Anwendung kommen kann. Dazu muss er in der LehrerInnenaus- und -fortbildung, in Curricula und Richtlinien vorgestellt und umgesetzt werden.
2. Das Kultusministerium unterstützt systematisch die Entwicklung von konkreten Unterrichtsmodellen, wie sie von der Projektgruppe der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bei allen Bundesländern angefragt sind, sorgt für die wissenschaftliche Begleitung und Veröffentlichung der Projektergebnisse und stellt dafür ausreichende Mittel zur Verfügung.
3. Das Kultusministerium unterstützt finanziell und durch entsprechende Erlasse Nord-Süd-Begegnungen von Lehrkräften und SchülerInnen und schafft dafür die notwendigen rechtlichen Bedingungen.
4. Das Kultusministerium unterstützt SchulleiterInnen und Lehrkräfte gezielt in Kooperationen mit außerschulischen Bildungsträgern im Rahmen von BNE-Projekten. Dazu gehört auch ein ausreichendes Zeitbudget für die beteiligten Lehrkräfte und die Möglichkeit, die Leistungen außerschulischer Partner finanziell zu honorieren.
5. Das Thema BNE/ Globales Lernen wird zum verpflichtenden Bestandteil in der Ausbildung von hessischen Lehrkräften, sowohl in den Lehrveranstaltungen der Hochschulen als auch in der praktischen Ausbildung an den Studienseminaren. MitarbeiterInnen der Schulverwaltung werden entsprechend qualifiziert.
6. Themen aus dem Bereich BNE/ Globales Lernen erhalten einen verbindlichen Anteil in den Lehrplänen der verschiedenen Fächer. Eine fächerübergreifende und projektbezogene Bearbeitung wird besonders gefördert.
7. Das Kultusministerium und das EPN Hessen erarbeiten gemeinsam Zugangsvoraussetzungen und Qualitätsstandards für ein hessenweites Zertifikat „Eine Welt Schule“. Schulen können dieses durch Erfüllung bestimmter Kriterien erwerben.

Aktuelles:

Das Forum Globales Lernen ist eine offene Runde, zu der Interessierte am Thema immer herzlich willkommen sind. Die Mitgliedschaft im EPN Hessen ist keine Voraussetzung für die Teilnahme. Das Forum trifft sich drei bis viermal pro Jahr in den Räumen von EPN Hessen und der Christlichen Initiative Internationales Lernen e.V. (CIL) in der Vilbelerstr. 36 in Frankfurt am Main. Die Treffen haben einen inhaltlichen Schwerpunkt und bieten Raum für aktive Netzwerkarbeit und die Verabredung von Kooperationen sowie aktuelle Informationen über Projekte und Initiativen der Teilnehmenden. Sie dienen überdies der Stärkung der gemeinsamen Interessen gegenüber Landesregierung und entsprechenden Ministerien, denn die Forderungen der „Kasseler Erklärung“ haben sich noch lange nicht erübrigt.

Martina Geßner, Dipl. Soz.Päd, seit 2004 Koordinatorin des Forums Globales Lernen, Geschäftsführerin der Christlichen Initiative Internationales Lernen e.V.

Das EPN Hessen ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl), die für alle bundesweit existierenden 16 Eine Welt-Landesnetzwerke als organisatorischer Rahmen deren Bildungs-, Informations- und Projektarbeit unterstützt und überdies als wichtiger Raum für gemeinsame inhaltliche Diskussionen und Austausch fungiert. Obwohl das Globale Lernen in allen Eine Welt-Landesnetzwerken eine bedeutende Rolle einnimmt, fehlte bisher zu diesem Thema in der agl eine eigene Struktur, um angesichts der Vielfalt der Angebote wie auch der unterschiedlichen institutionellen Verankerung des Globalen Lernens in den Ländern den Austausch und die Vernetzung untereinander sowie die gemeinsame konzeptionelle Entwicklung des Globalen Lernens in den Eine Welt-Landesnetzwerken zu optimieren.

Fachstelle Globales Lernen bei der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl)

Bildung ist in unserer Gesellschaft ein zentrales Zukunftsthema und leistet einen entscheidenden Beitrag zur Gestaltung einer zukunftsfähigen, sozial gerechten und ökologisch nachhaltigen Entwicklung. Eine Welt-Gruppen, -Initiativen und -NRO sind die Aktiven vor Ort in allen Teilbereichen dieses politischen Feldes. Durch ihre Arbeit tragen sie dazu bei, in der Bevölkerung ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge zu fördern. Sie haben sich in allen 16 Bundesländern zu Eine Welt-Landesnetzwerken zusammengeschlossen, die wiederum auf Bundesebene in der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl) zusammenarbeiten. agl und Eine Welt-Landesnetzwerke wollen die Arbeit lokaler Eine Welt-Gruppen fördern und ausbauen sowie zivilgesellschaftliche Akteure da-

bei unterstützen, sich engagiert und sachkundig an der Gestaltung einer zukunftsfähigen, ökologisch und sozial verträglichen globalen Entwicklung zu beteiligen.

Die agl unterstützt die Bildungs-, Informations- und Projektarbeit ihrer Mitglieder. Es sind die vielen Eine Welt-Initiativen und -Gruppen in der agl, die im Spektrum der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit Beiträge zum Globalen Lernen für verschiedene Zielgruppen und in einer großen thematischen und methodischen Bandbreite leisten. In diesem Zusammenhang spielt der „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ eine wichtige Rolle. Von der Kultusministerkonferenz (KMK) und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) herausgegeben, gibt der Orientierungsrahmen Hinweise und Anknüpfungspunkte für die kompetenzorientierte Berücksichtigung globaler Entwicklungsthemen im Unterricht. Zur Umsetzung des Orientierungsrahmens wurden in verschiedenen Bundesländern und auf Bundesebene Pilotprojekte angeschoben, um Erfahrungen zu sammeln, die Empfehlungen auf konkrete Umsetzungsschritte herunter zu brechen und Globales Lernen in der Schule auf seine kompetenzorientierte Wirkung hin zu erproben.

In den 16 Bundesländern existieren zum Globalen Lernen sehr unterschiedliche Landesstrukturen. In einigen Ländern gibt es auf Landesebene Netzwerke aus Ministerien, Lehrerinstituten und Zivilgesellschaft, die gemeinsam versuchen, Globales Lernen in unterschiedlicher Form voranzutreiben. In anderen Ländern konnten bisher kaum Strukturen geschaffen und Einfluss gewonnen werden. Wichtig ist es, diese sehr unterschiedlichen Erfahrungen miteinander zu vernetzen und Raum für Austausch und Transfer zu schaffen. Länder mit wenigen Aktivitäten können von anderen lernen und Erfolge auf ihre eigenen Länder übertragen. Impulse dazu liefert auch die Mitarbeit der agl in der VENRO-Arbeitsgruppe Bildung global – lokal. Bei der agl wird daher nun eine „Fachstelle Globales Lernen“ eingerichtet. Angesichts der Fülle von Angeboten, Strukturen und Diskussionen soll die Fachstelle zunächst Übersicht schaffen, Vernetzung und Austausch organisieren und den Prozess der Zielbestimmung des Handelns der zivilgesellschaftlichen Akteure im Globalen Lernen – hier im besonderen der kleineren Initiativen – anstoßen, organisieren und koordinieren. Theoretische Anforderungen und neuere Entwicklungen wie die Umsetzung des Orientierungsrahmens oder die stärkere Kompetenzorientierung von Bildungsangeboten machen eine fachliche Bündelung, Auswertung und methodische Qualifizierung notwendig. Die Fachstelle erarbeitet Serviceangebote und organisiert einen strukturierten Austauschprozess, der langfristig zu einer Stärkung des Globalen Lernens bei den Eine Welt-Landesnetzwerken und -Initiativen führt. Wichtiges Instrument ist dabei der Diskurs über Inhalt und Methodik des Globalen Lernens innerhalb der Eine Welt-Landesnetzwerke, die Profilbildung und die konzeptionelle Bearbeitung der Themen Zertifizierung, Qualitätssicherung und Evaluation. Auf der Webseite und mit Newslettern berichtet die Fachstelle über Neuigkeiten im Globalen Lernen und über die aktuellen Diskussionen in den Eine Welt-Landesnetzwerken und der agl.

III. Konzeptionelle Überlegungen und theoretische Grundlagen

1. Was ist Globales Lernen eigentlich?

Obleich das Globale Lernen (GL) seinen Anfang nimmt als Bewegungswissen entwicklungspolitischer und internationalistischer sozialer Bewegungen, hat es sich inzwischen als eine Art pädagogische Antwort auf Globalisierungsprozesse etabliert und soll als „Bildungskonzept, das alle Lebensbereiche berührt (...) sowohl die Orientierung für das eigene Leben in der globalisierten Weltgesellschaft unterstützen“ als auch zum verantwortlichen Handeln im Sinne einer humanen Weltgesellschaft anregen (Welthaus Bielefeld).

Der Bundesverband entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen VENRO definiert im Jahr 2000 das „Leitbild menschlicher Entwicklung und sozialer Gerechtigkeit“ und die „Parteinahme für die Leidtragenden des Globalisierungsprozesses“¹ als normative Grundlagen des GL. Dazu nähert sich GL seinen Gegenständen auf interdisziplinäre, fachübergreifende und methodisch vielfältige Weise. Es sind die vielfältigen „Spannungsverhältnisse zwischen Globalisierung und lokalen Handlungsmöglichkeiten – Komplexität und notwendiger Reduktion – Ungewissheit und dem Bedürfnis nach Sicherheit – Zukunftsorientierung und der Auseinandersetzung mit aktuellem Geschehen sowie dem Erlernen sozialer Fähigkeiten und Wissenserwerb“ auf die GL antworten muss und von denen es lebt (Schreiber 1995).

Themen

Das Nord-Süd Zentrum des Europarates illustriert in seiner „Maastrichter Erklärung“ von 2002 die thematische Breite des Konzepts: Globales Lernen umfasst entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Menschenrechtserziehung, Nachhaltigkeitserziehung, Bildungsarbeit für Frieden und Konfliktprävention sowie interkulturelle Erziehung, also die globalen Dimensionen der staatsbürgerlichen Bildung.² Damit ist Globales Lernen sachorientiert, darf sich aber keineswegs auf die Vermittlung „objektiver“ Wissensbestände zum Erwerb kognitiver Fähigkeiten beschränken. Soziale und emotionale Fähigkeiten spielen eine zentrale Rolle wenn Informationsflut sich nicht in ein entpolitisierendes Ohnmachtsgefühl übersetzen soll.

Ziele

Durch interaktives Lernen soll es zu Perspektivenwechsel ermutigen und trägt damit ebenso zu Empathiefähigkeit wie auch zu kritischem Denken bei. Es soll die Hori-

1 VENRO (2000): „Globales lernen als Aufgabe und Handlungsfeld entwicklungspolitischer Nicht-Regierungsorganisationen. Grundsätze, Probleme und Perspektiven des VENRO und seiner Mitgliedsorganisationen, Bonn. (Arbeitspapier Nr. 10)

2 Original in englischer Sprache unter: <http://www.coe.int/t/dg4/nscentre/ge/GE-Guidelines/GEgs-app1.pdf>, Stand 4.10.2011.

zontenerweiterung (Weltsicht) und Vernetzung fördern, der Zukunftsorientierung und der Orientierung an universellen ethischen Prinzipien dienen.³

Als reflexiver Bildungsansatz muss sich GL einerseits subjektorientiert an den Bedürfnissen, Interessen und Widersprüchen der Subjekte im Globalen Lernprozess orientieren und davon ausgehend durch Perspektivenwechsel und kritische Reflexion dazu beitragen „Sinn aus dem Gelernten zu machen“ und Engagement zu fördern. Denn wie Georg Krämer richtig anmerkt: „Handlungsleitend werden entwicklungspolitische Einsichten erst dann, wenn sie als subjektiv bedeutsam für das eigene Leben erkannt werden und wenn sich Möglichkeiten bieten, dies auch in privaten wie politischen Handlungen zum Ausdruck zu bringen.“⁴

Allerdings ist umstritten, ob das GL so eindeutig den Anspruch auf Handlungsorientierung vertreten soll. Als Paradigmenstreit bezeichnet Annette Scheunpflug die Diskussion um Globales Lernen als handlungstheoretisches Konzept oder als system- und evolutionstheoretisches Konzept. Während ersteres eine Veränderung des Lernenden im Sinne einer Einstellungsveränderung mit partizipativen, ganzheitlichen Ansätzen zum Ziel hat, konzentriert sich letzteres auf die Begleitung von offenen Lernprozessen und zielt auf den kompetenten Umgang mit Komplexitäten und die Vorbereitung auf das Leben in der Weltgesellschaft. Diese oft unreflektierten Differenzen im theoretischen Umgang übersetzen sich in unterschiedliche praktische Ansätze und bedürfen der konzeptionellen Bearbeitung um auch diese Spannung in Sinne eines „Sowohl als auch“ produktiv werden zu lassen.⁵

Eine weitere Spannung im GL resultiert aus der doppelten Rolle des GL als Bildungskonzept und Initiator von Lernprozessen einerseits und der politischen Anwaltschaft bzw. des Wunsches Unterstützung zu stiften, gar Spenden zu sammeln, andererseits. Der Beutelsbacher Konsens unterstreicht die „Notwendigkeit von Perspektivenvielfalt“ als konzeptionellen Bestandteil des GL und lässt sich in Kurzform auf die Formel: Werteorientierung ja – Indoktrination nein bringen.

Diese Balance zu finden, gestaltet sich in der praktischen Umsetzung oft schwierig und stellt große Herausforderungen an die Durchführenden.

Georg Krämer schlägt als Definition des GL vor: „Globales Lernen unterstützt den Erwerb von Kompetenzen, die wir brauchen, um uns in der Weltgesellschaft – heute und in Zukunft – zu orientieren und verantwortlich zu leben.“⁶ Seine Definition – ebenso wie das Konzept selbst – befindet sich in beständiger Überarbeitung.

3 Schreiber, Jörg-Robert (1995): Globales Lernen – Was ist das denn?, http://www.friedenspaedagogik.de/themen/globales_lernen_1/denkansatze_und_konzeptionen/globales_lernen_was_ist_das_denn, Stand 3.10.2011.

4 Krämer, Georg (2010): Globales Lernen – eine Baustelle, in: VENRO (Hrsg.): Jahrbuch Globales Lernen 2010, Bonn, S.8.

5 Scheunpflug, Annette (2007): Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Globalen Lernens. Die Debatte der letzten zehn Jahre, in: VENRO (Hrsg.): Jahrbuch Globales Lernen 2007/2008, Bonn, S.11-21.

6 Krämer, Georg (2007): Was ist und was will Globales Lernen, in: VENRO (Hrsg.): Jahrbuch Globales Lernen 2007/2008, Bonn, S.8.

2. Globales Lernen (GL) und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

„Mit BNE wird eine Vision von Bildung und Erziehung formuliert, die allen Menschen helfen soll, die Welt, in der sie leben, besser zu verstehen und im Sinne der Nachhaltigkeit zu verändern. Dies gilt speziell für das Verständnis der Komplexität des Zusammenhangs zwischen Globalisierung, wirtschaftlicher Entwicklung, Konsum, Umweltbelastungen, Bevölkerungsentwicklung, Gesundheit und sozialen Verhältnissen. Mit BNE wird eine ganzheitliche, interdisziplinäre Vision von Bildung und Erziehung formuliert, die dazu dient, Wissen und Handlungsmöglichkeiten zu vermitteln, die für eine nachhaltige Zukunft unserer Erde wichtig sind.“⁷

In den pädagogischen Konzeptionen findet sich seit den 1990er Jahren das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung maßgebend wieder. Mit der Ausrufung der UN-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ 2005-2014 findet das Globale Lernen in einem neuen Internationalen Bezugsrahmen statt. Dieser geht auf die erste Rio Konferenz „Umwelt und Entwicklung“ im Jahr 1992 zurück, auf der die Vereinten Nationen die Agenda 21 verabschiedete. Kapitel 36 der Agenda befasst sich mit der „Förderung der Schulbildung, des öffentlichen Bewusstseins und der beruflichen Aus- und Fortbildung und legt damit den Grundstein für das in den 1990er-Jahren ausgearbeitete Konzept „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Dieses verknüpft Öko- und Umweltpädagogische Ansätze mit entwicklungspolitischen Einsichten zu globaler Gerechtigkeit an Lebenschancen – inter- wie intragenerationell. Bedauerlicherweise scheint BNE jedoch im Vorfeld der Rio+20 Konferenz im Juni nächsten Jahres, welche sich mit Green Economy und dem institutionellen Rahmen für nachhaltige Entwicklung auf UN-Ebene befasst, kaum eine Rolle zu spielen.⁸

Das Leitbild der BNE thematisiert die Wechselwirkungen zwischen den Dimensionen ökonomische Leistungsfähigkeit, ökologische Verträglichkeit, soziale Gerechtigkeit und gute Politikgestaltung (good governance). Anders als in anderen europäischen Ländern, in denen das Globale Lernen als Überbegriff verwendet wird, in dem BNE eine zentrale Dimension beschreibt, gilt in der bundesdeutschen Debatte BNE als übergeordnetes Konzept, in welchem dem Globalen Lernen die Rolle zukommt, die „Eindimensionalität des herrschenden Nachhaltigkeitsbewusstseins“ zu hinterfragen. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die fragwürdige Vereinbarkeit von Nachhaltigkeit und Wachstumsorientierung problematisch, die Gefahr laufe, die sozialen und ökologischen Herausforderungen der Weltgesellschaft weiter zu verschärfen (Seitz, 2007: 46ff.).

⁷ KMK/DUK (15.06.2007): Empfehlung zu „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule“, unter: http://www.epn-hessen.de/cipp/epnh/lib/all/lob/return_download.ticket_g_a_s_t/bid,327/no_mime_type,0/~un_bildung.pdf, Stand 4.10.2011.

⁸ Aus dem Kurzbericht der 15. Sitzung des Nationalkomitee für die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ am 1. Juni 2011 in Berlin.

3. Konzeptionelle Weiterentwicklungen als beständige „Work in Progress“

Der Anspruch des GL, Lernprozesse im Hinblick auf die Bewältigung globaler Umbrüche wie Klimawandel, ökonomische und politische Machtverschiebungen, soziale Verwerfungen wie Kriege und Terror u. a. zu fördern, macht seine beständige dynamische Weiterentwicklung unabdingbar.

Scheunpflug (2007) identifiziert vier aktuelle Diskussionsstränge um das GL in der BRD. Neben den bereits angerissenen Diskussionen um GL als Bildungskonzept und um sein Verhältnis zu BNE nennt sie weiter die Diskussion um den Orientierungsrahmen, die hier von uns vernachlässigt aber durch Martin Geisz Beitrag in Kapitel V. aufgegriffen wird, und schließlich noch die Diskussion um die konzeptionelle Fassung des Globalen Lernens. In den letzten Jahren dreht sich diese besonders stark um die Auseinandersetzung mit dem „Neuen Lernen“, um Kompetenzorientierung und um die Qualitätsanforderungen an Bildungsangebote.

In den Debatten zu Neuem Lernen bzw. Neuer Lernkultur werden als zentrale Aspekte Kompetenzorientierung, Individualisierung, selbstorganisiertes und selbstbestimmtes Lernen, wertebewusstes Urteilen und Handeln, interaktive, lernzentrierte Unterrichtsgestaltung, Umgang mit Medien und die Dimensionen Beobachten – Begleiten – Bewerten und Globales Lernen verhandelt. VENRO diskutiert in einem 2010 veröffentlichten Arbeitspapier⁹ die Anschlussfähigkeit des Globalen Lernens an das Neue Lernen und kommt u. a. zu dem Schluss, dass der zentrale Beitrag des GL für die Neue Lernkultur vor allem in der Chance auf Perspektivenwechsel, transparente Werteorientierung und Handlungsorientierung liegt. Vermittelt durch direkte Kontakte mit Partnerorganisationen aus dem Globalen Süden bzw. durch Unterstützung beim Aufbau von Schulpartnerschaften, internationalen Chats o. ä. unterstützt das GL den Erwerb individueller wie kollektiver Handlungskompetenzen. Als sich daraus ergebende Anforderungen für NROs zählen die Einbettung der eigenen Angebote in Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesse und der Erstellung von anschlussfähigem Unterrichtsmaterial. Für beide Zugänge sei es wichtig, das theoretische Spannungsverhältnis zwischen individualisierten Lernangeboten und der Vermittlung solidarischer Werte der praktischen Zusammenarbeit gemeinsam auszuhandeln. Sach-, Werte- und Handlungsorientierung müssten sich auch in der gemeinsam Ausarbeitung neuer Formate und stärkerer gemeinsamer Vor- und Nachbereitung von Unterrichtsmodulen niederschlagen – in globaler Perspektive und mit konkretem Erfahrungshintergrund.

Andrea Jung, EPN Hessen

Frauke Katharina Eckl, Diplom-Politologin und ehrenamtliche Mitarbeiterin im EPN Hessen

IV. Aktuelle Herausforderungen der schulischen und entwicklungspolitischen Bildung

1. Bildungsstandards und der Lernbereich Globale Entwicklung

Mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 werden die bisher gültigen Fachlehrpläne durch neue Bildungsstandards für alle Fächer von der Grundschule bis zum Gymnasium nach und nach abgelöst. Diese Umgestaltung der schulischen Bildung geht auf eine gemeinsame Initiative der Kultusministerkonferenz (2002) zurück und verfolgt das Ziel einer am Ergebnis der Bildungsprozesse orientierten Ausrichtung. Nicht ein Katalog verbindlicher Inhalte und Themen bestimmt die Arbeit in den Schulen, sondern die von den Schülern am Ende der Schule entwickelten Kompetenzen stehen im Fokus. Dieser Umgestaltungsprozess vollzieht sich auf dem Hintergrund der zunehmenden Selbständigkeit der Schulen und ist nicht von Heute auf Morgen zu realisieren, sondern bedarf einer langfristigen Umgestaltung durch die Schule selbst. Die Schulen werden in den nächsten Jahren in einem auf ihre jeweiligen Verhältnisse zugeschnittenen Prozess schuleigene Curricula entwickeln und gemeinsam mit dem schulischen Umfeld umsetzen. Dies bedeutet auch eine stärkere Einbindung der Schule in ihr Umfeld und eine systematische Einbindung außerschulischer Partner aus der Zivilgesellschaft. Hier eröffnen sich auch für Nichtregierungsorganisationen, die sich mit ihren Angeboten an den Bildungsstandards orientieren, neue Chancen sich als Fachpartner der Schulen zu positionieren. Die Entscheidung, mit welchen Partnern die Schule ihren Bildungsauftrag erfüllen will, wird durch die Schule selbst getroffen.

Die Kernorientierung der Bildungsstandards richtet sich auf die Unterstützung des Kompetenzerwerbs der Schülerinnen und Schüler. Ziel ist es dabei, durch einen systematisch geplanten Bildungsprozess die Schülerinnen und Schüler in ihrem Entwicklungsprozess zu unterstützen. Dieser Prozess wird dabei vom Lehrer mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam geplant und realisiert, die direkte Einbeziehung externer Partner ist dabei immanenter Bestandteil des Lernprozesses von Anfang an.

Mit der Konzentration auf Bildungsstandards und Kompetenzen verschiebt sich der Fokus weg von festgelegten inhaltlichen Bezügen als bestimmendes Merkmal des Unterrichts, hin zu Lernarrangements zur Förderung der Schülerinnen und Schüler. Neben fachlichen Kompetenzen sollen die Schülerinnen auch dabei unterstützt werden, überfachliche Kompetenzen zu entwickeln.

Im Entwicklungsprozess der Lernenden kommt dem Aufbau überfachlicher Kompetenzen eine besondere Bedeutung zu. Dabei geht es um ein Zusammenwirken von Fähigkeiten und Fertigkeiten, personalen und sozialen Dispositionen sowie Einstellungen und Haltungen. Den Lernenden wird hierdurch ermöglicht, in der

Schule, in ihrem privaten und auch in ihrem künftigen beruflichen Leben Herausforderungen anzunehmen und erfolgreich und verantwortungsvoll zu meistern. Zu einer Entwicklung in diesem Sinne tragen alle Fächer gemeinsam bei (Einleitung Bildungsstandards PoWi Gymnasien Hessen 2011).

Mit dem von der Amtschefkonferenz der Kultusministerkonferenz (KMK) im Jahre 2007 verabschiedeten „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ (siehe auch den Beitrag von M. Geisz) steht eine bereits auf fachliche und überfachliche Kompetenzen ausgerichtete Empfehlung für die Arbeit in den Schulen zur Verfügung. Der Orientierungsrahmen liefert dabei sowohl Empfehlungen für den Bereich der überfachlichen Kompetenzen als auch konkrete Hinweise für Fächer und Fächergruppen bei der Erstellung der Schulcurricula. Eine Erweiterung auf weitere Fächer – neue Fremdsprachen, weitere Naturwissenschaften – befindet sich gerade in der gemeinsamen Bearbeitung von KMK und dem BMZ und soll im Jahre 2012 fertig gestellt und in den Gremien der KMK abgestimmt werden.

Für außerschulische Partner im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit bietet dieses Dokument wichtige Hinweise für die Ausrichtung ihrer Angebote auf die Erfordernisse der Schulen in Unterricht und Projektarbeit. Die Verständigung auf einen gemeinsamen „Orientierungsrahmen“ kann beiden Seiten helfen, die richtigen Angebote zu entwickeln (NRO) und die richtigen Angebote zu bekommen (Schule).

Ein tragendes Element des Orientierungsrahmens ist dabei der Perspektivenwechsel, der Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen soll, Fragestellungen und Entwicklungen im globalen Kontext aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten:

- aus der eigenen
- aus der Perspektive verschiedener Generationen
- aus der Perspektive unterschiedlicher Fächer und Domänen
- aus der Perspektive verschiedener Kulturen und Regionen

Die bewusste Wahrnehmung unterschiedlicher Perspektiven bei der Analyse von Situationen und Entwicklungen kann helfen zu verstehen, warum es zu scheinbar gleichen Problemen unterschiedliche Lösungen gibt, die wiederum zu unterschiedlichen Entwicklungen führen. Dieser Prozess kann wesentlich zum besseren Verständnis unterschiedlicher Entwicklungen im Globalen Kontext beitragen. Die Nichtregierungsorganisationen der Entwicklungszusammenarbeit können hier ihre vertieften Kenntnissen und Erfahrungen einbringen. Dazu dürfen sie sich allerdings nicht auf die Vermittlung von Fakten beschränken, sondern sich um, den Zielgruppen angemessene, methodisch-didaktische Zugangsformen bemühen, die von verschiedenen Perspektiven ausgehende, problemorientierte Lernprozesse ermöglichen. Ziel muss es dabei sein, die Schülerinnen und Schüler in ihrem Bildungsprozess zu unterstützen und sich nicht auf eine Darstellung scheinbar geschlossener Entwicklung und Tatsachen zu beschränken.

In einer gemeinsamen Initiative des HKM, des Hessischen Sozialministeriums (HSM) und des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz soll für den schulischen und den Bereich der Kindertageseinrichtungen ein Qualitätslabel „Geprüftes Angebot BNE in Hessen“ entwickelt und getragen werden. Dieses soll den Schulen und anderen Bildungseinrichtungen Orientierungshilfe bei der Auswahl geeigneter Angebote bieten.

In diesen Prozess sollten auch die vielfältigen Angebote der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit als ein zentrales Element der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung einbezogen werden.

Reiner Mathar (HKM), Landeskoordination Bildung für nachhaltige Entwicklung

2. Kompetenzorientierung und Qualitätssicherung in der entwicklungspolitischen Bildung

Basierend auf den von der KMK entwickelten Bildungsstandards stehen in den neuen Kerncurricula Hessens nicht mehr nur die zu erlernenden Inhalte im Fokus, sondern vor allem die zu erwerbenden Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Kompetenzen der Lernenden, die in problem- und anwendungsorientierten (Fach-)Kontexten erworben werden sollen. Kompetenzen sind individuell verfügbare oder erlernte „kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.“¹

In den aktuellen Debatten um Qualitätskriterien und -standards in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit schlagen sich diese bildungspolitischen Veränderungen nieder. Materialien und Bildungsangebote sollen dem Ziel des Kompetenzerwerbs der Lernenden gerecht werden.

Entwickelte Qualitätskriterien für Materialien und/oder Bildungsangebote zum Globalen Lernen wollen Orientierung und Hilfestellung bei der Konzeption und Bewertung von Bildungsmaßnahmen und -programmen bieten. In Berlin wurde dazu eine Rahmenvereinbarung zwischen der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung und dem Berliner entwicklungspolitischen Ratschlag (BER) e.V. geschlossen. Ziel ist die Förderung von Kooperationen zwischen Schule und NRO. Gleichzeitig werden auf Grundlage dieser Vereinbarung Qualitätskriterien bezüglich den Basisvoraussetzungen für die außerschulischen Angebote definiert.

¹ Weinert, F. E. (2001): Vergleichende Leistungsmessung in Schulen – eine umstrittene Selbstverständlichkeit, S. 27f., in: Weinert, F. E. (Hrsg.): Leistungsmessungen in Schulen. Weinheim und Basel, S. 17–31.

Dabei verbessert die beabsichtigte Stärkung der Zusammenarbeit von Schulen und entwicklungspolitischen Initiativen auch die Bedingungen des Kompetenzerwerbs.²

Die Standardisierung und Sicherung von Qualität in der entwicklungspolitischen Bildung versucht zwei Schwerpunkten gerecht zu werden: einerseits einem Qualitätsbegriff im Sinne einer Anschlussfähigkeit an Schule (und andere Bildungsinstitutionen) und andererseits einer bereichsspezifischen Qualität entwicklungspolitischer Bildungsarbeit und deren Bildungszielen. Dieser Balance-Akt wird bei der Sichtung bisheriger Kriterienkataloge³ deutlich. Viele Kriterien sind formaler Art und deren Erfüllung in einem Bildungsangebot sagt noch nicht viel über die tatsächliche didaktische Qualität der resultierenden Prozesse aus. Z.B. rückt die Passung zwischen methodisch-didaktischer Gestaltung des Angebots und den zu erwerbenden Kompetenzen nicht in den Blick, wenn es beispielsweise um Perspektivenübernahme geht.

Gleichwohl muss in diesem Zusammenhang auf das grundsätzliche Problem der Messung von Bildung als komplexer und vielschichtiger Persönlichkeitsentwicklung verwiesen werden. Wir wissen bisher relativ wenig darüber, wie Lernende die im Rahmen Globalen Lernens aufgezeigten Kompetenzen im Umgang mit weltgesellschaftlicher Komplexität erwerben.⁴ Die Qualitätssicherung als solche bedarf demnach in Bezug auf die Klärung dessen, was Qualität im Globalen Lernen ist, einer wissenschaftlich fundierten Begleitung und Weiterentwicklung der Kriterien und Evaluation. Umso bedauerlicher ist deshalb die schwache Verankerung und Ausstattung des Globalen Lernens, ebenso in der bundesdeutschen Forschung wie auch in der Hochschulbildung.

Entwicklungspolitische Bildungsangebote haben unterstützenden Charakter und die Wirksamkeit hängt zudem von der Passung zwischen dem Angebot und den spezifischen Gegebenheiten vor Ort ab: Kompetenzen der Lehrkräfte, Klassenklima, Lernkultur der Schule, Einbettung der Thematik im Unterricht und vielem mehr. Der Komplexität der Lernsituation kritikal gerecht zu werden, deutet sich in dem aktuellen Versuch des Verbands entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) an, Qualitätskriterien zu entwickeln, z.B. bezogen auf

² Rahmenvereinbarung einsehbar unter: <http://ber-ev.de/PortalNROSchule/Rahmen>, Stand 5.10.2011.

³ Stiftung Bildung und Entwicklung (2005/2009): Qualitätskriterien der SBE für die Evaluation von Unterrichtsmaterialien, http://www.globaleducation.ch/globaleducation_de/resources/XY/sbe_Qualitätskriterien.pdf, Stand 11.6.2011 und: Pädagogisches Werkstattgespräch (2007): Beurteilungskriterien von Unterrichtsmaterialien für das „Globale Lernen“, <http://www.eine-welt.unterrichtsmaterialien.de/einewelt/beurteilungskriterien.pdf>, Stand 11.6.2011.

⁴ Asbrand, B. (2009): Wissen und Handeln in der Weltgesellschaft. Eine qualitativ-rekonstruktive Studie zum Globalen Lernen in der Schule und in der außerschulischen Jugendarbeit. Münster/New York/München/Berlin.

Vorwissen und Interessen der Zielgruppe und die genauere Kenntnis des Lernumfeldes. Es gilt diesen Prozess weiter zu reflektieren und durch den systematischen Einbezug anderer Perspektiven (Schule, Wissenschaft) voranzutreiben und im Sinne der Qualitätssicherung schulischer wie entwicklungspolitischer Angebote die Passungsverhältnisse zwischen dem Bildungsauftrag der jeweiligen Akteure und dem Lernen der Kinder und Jugendlichen auszuloten.

Blick zurück nach vorn:

Zum Beginn des letzten Quartals der UN-Dekade stellen sich den Akteur/innen des Globalen Lernens – nicht nur in Hessen – trotz der bisherigen Erfolge auch weiterhin viele Herausforderungen. Für die erfolgreiche Bewältigung globaler nachhaltiger Entwicklung braucht es die gemeinsame Auseinandersetzung mit Werten wie auch die Forderung nach Bildung für alle. Qualität und Kohärenz von Bildungsangeboten könnten von einer stärkeren institutionellen Förderung und vermehrten Kooperationen zwischen Schulen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und entwicklungspolitischen Initiativen zweifelsohne profitieren. Der Weg dahin führt über den Dialog und die systematische Vernetzung zwischen den unterschiedlichen Akteur/innen und Institutionen des Landes. Wir hoffen, mit dieser Publikation zum Globalen Lernen in Hessen einen Beitrag in diese Richtung zu leisten.

Lydia Wettstädt, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität Frankfurt, promoviert seit 2009 zum Thema „Kompetenzorientierter Unterricht im Lernbereich Globale Entwicklung“

Andrea Jung, EPN Hessen

V. Praktische Anregungen

Im Folgenden werden (im gegenseitigen Verweis aufeinander) aktuelle Probleme im Umgang mit Globalem Lernen in den Blick genommen und aus Sicht eines langjährigen Praktikers Anregungen dazu gegeben, ob und wie der „Orientierungsrahmen“ Hilfe und Unterstützung bieten kann. Anschließend werden zwei erfolgreiche Pilotprojekte vorgestellt: das Prinzip der UNESCO-Projektschulen wird von der hessischen Koordinatorin erläutert und zwei Lehrkräfte der Liebigschule in Frankfurt am Main berichten aus dem Alltag einer Europaschule.

1. Was bietet der „Orientierungsrahmen Globale Entwicklung“ für den Schulalltag? Anmerkungen aus der Praxis für die Praxis

Am 14. Juni 2007 wurde der „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als Ergebnis eines gemeinsamen Projekts der Kultusministerkonferenz und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung bundesweit in Kraft gesetzt.

Der Orientierungsrahmen richtet sich als 200 Seiten starke Referenz an Bildungsverwaltungen und Lehrplanentwickler/innen, an Schulbuchautoren und Herausgeber schulischer Materialien. Schulen soll er bei der Entwicklung von Schulprofilen und der Gestaltung von Ganztagsprogrammen eine „Richtschnur“ bieten und mithelfen, den Lernbereich „Globale Entwicklung“ fächerübergreifend und von der Grundschule über die Sekundarstufe hin zur beruflichen Bildung fest im Unterricht zu verankern. Damit Lehrkräfte im Hinblick auf Themenbereiche und Kompetenzorientierung direkt in ihrer Unterrichtsplanung profitieren können, stellt er auch Materialien zur Verfügung, um die komplexen Fragen der Globalisierung fächer-spezifisch bearbeiten zu können.

1) Erkenntnis und Kompetenzgewinn

„Globale Entwicklung“ und „Globales Lernen“ stehen oft am Rand der curricularen Entwicklung. Oft erscheinen andere Schwerpunkte wichtiger, seien es „Grundfertigkeiten“, „Grundkompetenzen“ oder „Schlüsselkompetenzen“. Die Einbeziehung globaler Sichtweisen und Entwicklungen in die Konzepte wird allzu oft als Hobby von einigen unentwegten oder gar unverbesserlichen „Gutmenschen“ erachtet, obwohl Interdisziplinarität und Perspektivwechsel in allen Fächern zusätzlichen Erkenntnis- und Kompetenzgewinn sichern könnten.

2) Auftrag und Legitimation

Der Orientierungsrahmen definiert klar, dass „Globale Entwicklung“ als bestimmendes Element der Welt der Gegenwart seinen Platz in der Bildungs- und Unterrichtsrealität finden muss. Er soll:

- Impulse bieten für die Entwicklung von Schulprofilen, Ganztagsprogrammen und der Kooperation mit außerschulischen Anbietern,
- konkrete Empfehlungen und Vorschläge für eine fachübergreifende und Fächer verbindende Unterrichtsorganisation geben und
- sich auf das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung beziehen und dabei vier Entwicklungsdimensionen (Politik, Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft) berücksichtigen.

Damit bietet der OR allen, die – wem auch immer gegenüber – die Auswahl seiner Schwerpunkte verteidigen müssen, Rückhalt und zahlreiche Argumentationshilfen.

3) Kompetenzorientierung

Das neue Schlüsselwort in der Diskussion um Unterrichtskonzeption, bei der Erstellung von Curriculum und Stoffplänen für Schulen steht im Zentrum des Orientierungsrahmens und unterstützt somit alle, die Unterricht organisieren und erteilen wollen/ müssen oder Lehrmaterialien – egal in welcher Form – entwickeln wollen. Der Orientierungsrahmen stellt für den Lernbereich „Globale Entwicklung“ ein ausführliches Kompetenzmodell vor, welches fachübergreifende Kernkompetenzen mit daran anschließenden fachspezifischen Teilkompetenzen verbindet. Wichtiges Ergebnis ist eine Aufschlüsselung der Kompetenzen und ihre Konkretisierung für die Bereiche Erkennen, Bewerten und Handeln:

- ERKENNEN: SchülerInnen ist die „soziokulturelle und natürliche Vielfalt der Einen Welt“ nicht automatisch zugänglich!
- BEWERTEN: „Perspektivenwechsel und Empathie“ sind hier schon immer wichtige Bezugspunkte „Globalen Lernens“ gewesen
- HANDELN: Unterricht im Blick auf „Solidarität und Mitverantwortung“, „Verständigung und Konfliktlösung“ sowie „Partizipation und Mitverantwortung“ sind für eine nachhaltige Bildung unerlässlich.

Der Orientierungsplan definiert und nennt auch fachwissenschaftlich und pädagogisch fundiert Themenbereiche Globalen Lernens und bietet eine Matrix an, die Kompetenzen und Themenbereiche miteinander in Verbindung bringt (siehe für einen guten ersten Überblick auf der gegenüberliegenden Seite).

4) Konkretisierungen

Der Orientierungsrahmen bietet auch für die jeweiligen Fächer auf den fachbezogenen Seiten eine Konkretisierung von Themen und Kompetenzen im Sinne der „Globalen Entwicklung“. Dies gilt sowohl für die Grundschule, für die Sekundarstufe 1 in den Fächern Biologie, Geografie, Politik (Politik und Wirtschaft, Soziologie, etc.), Religion, Ethik und Wirtschaft wie auch für die Beruflichen Schulen. 2012 werden in der aktualisierten Fassung des Orientierungsrahmens weitere Fächer dazu kommen. Zusätzlich findet sich eine Beispielaufgabe mit Material und Erwartungshorizont (für ein mittleres Bildungsniveau).

Kompetenzen	Erkennen			Bewerten			Handeln			
	1. Informationsbeschaffung und -verarbeitung	2. Erkennen von Vielfalt	3. Analyse des globalen Wandels	4. Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen	5. Perspektivenwechsel und Empathie	6. Kritische Reflexion und Stellungnahme	7. Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen	8. Solidarität und Mitverantwortung	9. Verständigung und Konfliktlösung	10. Handlungsfähigkeit im globalen Wandel
1. Vielfalt der Werte, Kulturen und Lebensverhältnisse										
2. Globalisierung religiöser und ethischer Leitbilder										
3. Geschichte der Globalisierung: Vom Kolonialismus zum „Global Village“										
4. Waren aus aller Welt: Produktion, Handel und Konsum										
5. Landwirtschaft und Ernährung										
6. Gesundheit und Krankheit										
7. Bildung										
8. Globalisierte Freizeit										
9. Schutz und Nutzung natürlicher Ressourcen und Energiegewinnung										
10. Chancen und Gefahren des technologischen Fortschritts										
11. Globale Umweltveränderungen										
12. Mobilität, Stadtentwicklung und Verkehr										
13. Globalisierung von Wirtschaft und Arbeit										
14. Demographische Strukturen und Entwicklungen										
15. Armut und soziale Sicherheit										
16. Frieden und Konflikt										
17. Migration und Integration										
18. Politische Herrschaft, Demokratie und Menschenrechte (Good Governance)										
19. Entwicklungszusammenarbeit und ihre Institutionen										
20. Global Governance – Weltordnungspolitik										

Abb.: Übersicht zur Zuordnung ausgewählter Themen in einem Raster von Kompetenzen und Themenbereichen des Lernbereichs Globale Entwicklung für die curriculare Abstimmung mit Lehrplänen (Quelle: BMZ / KMK (Hrsg.): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, 4. überarb. Aufl. 2010, S. 82).

Martin Geisz: Lehrer an der Philipp-Reis-Schule Friedrichsdorf, Online-Redakteur beim Hessischen Bildungsserver (u.a. für Globales Lernen zuständig), Mitarbeiter beim Orientierungsrahmen Globale Entwicklung (für Religion und Ethik), Autor von Unterrichtsmaterialien (Internationale Politik – Sicherheit und Frieden. Wochenschau-Verlag, Schwalbach 2010; Globales Lernen: Flüchtlinge. Buchverlag Kempfen 2011). Mehr unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Geisz

2. Best Practices des Globalen Lernens

Globales Lernen in UNESCO-Projektschulen

Die Organisation der Vereinten Nationen zu Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation (UNESCO), 1945 gegründet, zählt aktuell 193 Mitgliedsstaaten die u. a. in einem internationalen UNESCO-Schulnetzwerk kooperieren.

Seit über 50 Jahren suchen Mitgliedsschulen (derzeit über 200 in der BRD, über 8000 weltweit) immer neue Wege um junge Menschen dazu zu motivieren, sich für Frieden, Menschenrechte, Demokratie, kulturelle Vielfalt und eine nachhaltigen Entwicklung zu engagieren. Dabei steht der Gedanke des Globalen Lernens im Zentrum unserer Projektplanung. Die Schüler/innen sollen lernen, dass sie nicht außerhalb globaler Strukturen und -prozesse stehen, sondern dass ihre individuelle Lebensweise und die politischen Entscheidungen in unserem Land Auswirkungen auf die Lebens- und Umweltverhältnisse in anderen Regionen dieser Welt haben. Einige Beispiele dazu, wie in UNESCO-Schulen dieser Anspruch umgesetzt wird:

Handlungsorientierte Workshops und Projekte

Unter dem Motto "Unser Handeln – unsere Zukunft" fand im Mai 2010 ein Workshop-Camp für Schüler/innen aus allen 20 hessischen UNESCO-Schulen statt. In Workshops setzen sich die Schüler/Innen z. B. mit den Hintergründen der Textilproduktion auseinander, verfolgten den Weg ihrer T-Shirts und Jeans bis hin zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen in Sweatshops in China oder Indonesien. Um nicht in einer Situation des moralischen Unbehagens stehen zu bleiben, diskutierten sie in der Gruppe, mit Lehrkräften und Referentin darüber, wo und in welcher Weise ungerechte, menschenrechtsverletzende Strukturen verändert werden können. Aus dem Bedürfnis, "etwas" tun zu wollen entstand in der Helene-Lange-Schule (Wiesbaden) ein Folgeprojekt. In der Schule vergessene Kleidungsstücke werden von der UNESCO-Gruppe eingesammelt und auf Schulfesten präsentiert. Interessierten Schüler/innen erhalten Informationen über die Arbeitsbedingungen, unter denen diese Kleidungsstücke hergestellt wurden und erhalten Einblick in die Schattenseite der vielen schönen Textilprodukte. Als weiteres Folgeprojekt des Workshop-Camps entstand an der Goetheschule in Dieburg ein kleiner Eine Welt-Laden, in dem fair gehandelte Produkte verkauft werden.

An der Humboldtschule Bad Homburg sammeln Schüler/innen aus der UNESCO-Gruppe alte Handys und informieren die Schulöffentlichkeit über die Folgen des Coltanabbaus im Kongo. Der Erlös für die Althandys kommt der Partnerschule in Tansania zu Gute. Die Liste solcher handlungsorientierten Projekte ließe sich noch fortsetzen denn die meisten Schüler/innen haben eine prinzipielle Motivation, ihre unmittelbare Lebensumgebung aktiv zu erforschen. Der Projektcharakter ermöglicht es, die Schüler/innen angepasst an ihre Altersstufe an komplexe Zusammenhänge und Wissensbestände heranzuführen, zu Perspektivenwechsel zu ermutigen und Handlungsorientierung zu geben. Der Lehrstoff der UNESCO-Projekte ist nicht vorgegeben, sondern richtet sich nach den Interessen der Schüler/innen, z. B. an persönlichen Erfahrungen von Flüchtlingen. Auf das Bedürfnis nach Engagement antworten viele unserer Workshops und Projekte, mit denen wir den Schüler/innen das Verständnis globaler Prozesse ermöglichen und gemeinsam mit ihnen, Expert/innen und Politiker/innen über Möglichkeiten der Einflussnahme und Veränderbarkeit diskutieren.

Die Organisation und Finanzierung von UNESCO-Arbeit in den Schulen

Jede UNESCO-Projektschule hat eine/n UNESCO-Schulkoordinator/in, der die Schule auf regionalen und bundesweiten Tagungen vertritt. Diese Koordination berichtet auf Schulkonferenzen regelmäßig über laufende Projekte und gibt Anregungen für die Schulgemeinschaft. In den meisten UNESCO-Schulen gibt es eine Schüler-/Lehrer-UNESCO-AG, die sich regelmäßig trifft, Schulprojekte anregt, vorbereitet und die Durchführung unterstützt. In einigen Schulen wurde UNESCO als Wahlpflichtfach eingeführt, in anderen gibt es einen UNESCO-Schüler/innenrat mit Vertreter/innen aus allen Klassen, die gemeinsam über Klassen- und Schulprojekte beraten.

Finanziert werden schulinterne UNESCO-Projekte durch die Förderung von außerschulischen Lernpartnern, wie z.B. an mehreren Schulen Welterbeprojekte durch die Organisation „denkmal aktiv“. Als Teilbereich des Globalen Lernens geht es dabei darum, bei den Schüler/innen ein Bewusstsein von der Vielfalt der Kulturen als gemeinsames Erbe aller Menschen zu schaffen.

UNESCO-Schulen werden auf Landesebene von den Kultusministerien gefördert, das jährliche Budget orientiert sich an der Haushaltslage. In den letzten Jahren konnten regelmäßig Camps für jeweils über 150 Schüler/innen und Lehrer/innen organisiert werden, außerdem pro Jahr noch zwei bis drei Fortbildungs- oder Arbeitstreffen für die Schulkoordinator/innen. Auf Bundesebene findet die Vernetzung durch jährliche, dreitägige Tagungen als Fortbildungen für Vertreter/innen von ca. 100 Schulen statt.

Mitglied im Netzwerk der UNESCO-Projektschule werden

Interessierte Schulen können sich formlos mit der Regionalkoordination ihres Bundeslandes oder mit dem Kultusministerium in Verbindung setzen. Die Aufnahme ins Netzwerk verläuft anfangs über eine Mitarbeit auf regionaler Ebene und der schulinternen Ausrichtung von UNESCO-Projekten. Nach einiger Zeit

kann die Schule den Antrag als “UNESCO-Projektschule” stellen. Der Status als UNESCO Schule steht prinzipiell jeder Schule offen, das Interesse, Mitglied im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen zu werden, ist groß. Die Anregungen, die das Netzwerk liefert, die persönlichen Kontakte untereinander, die Verbindungen zu außerschulischen Partnern, die Unabhängigkeit der einzelnen Schulen von jedweder Form von Projektvorgaben und die basisdemokratische Organisationsstruktur sind attraktive Pfeiler um einer Schule auf ihrem Weg zu einer individuellen Gestaltung des Globalen Lernens Unterstützung zu bieten.

Über Anregungen oder Kontakte freue ich mich und bin jederzeit erreichbar über: uta-brueckner@t-online.de

Uta Brückner, Regionalkoordinatorin der UNESCO Schulen in Hessen

Globales Lernen an der Europaschule (Liebigsschule Frankfurt)

Die Hessischen Europaschulen verstehen sich selbst als demokratische und lernende Institutionen, deren Konzeption auf dem Gedanken der Nachhaltigkeit beruht und die ihre Schülerinnen und Schüler zur politischen Mitbestimmung in einer europäischen Demokratie befähigen wollen.

Griechischer Tanz, italienische Folklore, Sprachkurse in verschiedenen Sprachen für Schüler/innen und Eltern, ein europäisches Monopoly, türkischer Tee und noch viel mehr Angebote für alle Sinne gab es an der Liebigsschule beim großen Schulfest im April 2011. Zu feiern hatte die Liebigsschule Frankfurt ihren 15. Geburtstag als Europaschule. Das Konzept hessische Europaschule ist eine bildungspolitische Antwort auf ein zusammenwachsendes Europa.¹

Unter anderem wegen des französisch-bilingualen Zweigs, der engen Zusammenarbeit mit dem Lycée Français de Francfort, der Durchführung von internationalen Betriebspraktika sowie einer Vielzahl von Austauschfahrten, wurde die Liebigsschule als eines der ersten Gymnasien Hessens in das Schulentwicklungsprogramm des Hessischen Kultusministeriums aufgenommen. Heute arbeiten 30 Schulen der verschiedensten Schulformen, wie Grundschulen, integrierte und kooperative Gesamtschulen, Gymnasien und Berufliche Schulen in dem Programm mit. Alle

¹ Zitat aus dem Vorwort des europäischen Curriculums, S. 8: Die Europäische Dimension des Lernens ist in Hessen fester Bestandteil des Hessischen Schulgesetzes. Bereits im ersten Teil des Gesetzes (§ 2, Absatz 4) wird die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Wahrnehmung ihrer „Aufgaben als Bürgerinnen und Bürger in der Europäischen Gemeinschaft“ zu einem besonderen Erziehungsauftrag der Schule erklärt. Zentrales Anliegen der Hessischen Europaschulen ist die Herausbildung einer europäischen Identität ihrer Schülerinnen und Schüler (http://www.europaschulen.de/fileadmin/material/curriculum/curriculum_08.pdf).

Bildungsträger haben sich freiwillig um die Aufnahme in das Schulentwicklungsprogramm beworben und erhalten nach der Zertifizierung eine besondere Förderung durch das Hessische Kultusministerium, so dass viele Veranstaltungen für die Schülerinnen und Schüler kostengünstiger werden.

Damit verpflichten sich die Programmträger zur Einbindung des Europäischen Curriculums in das Schulprogramm, das zum Beispiel thematisch orientierte Austauschprogramme und Internetprojekte beinhalten kann. Ebenso gefordert werden internationale Betriebspraktika, der Ausbau bilingualer Angebote, Sprachintensivkurse, vorgezogene und veränderte Sprachenfolgen, interkulturelle Integrationsprojekte sowie die Beteiligung am Sprachenportfolio und dem Referenzrahmen des Europarats, die Intensivierung des Methodenlernens und die Institutionalisierung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

In der täglichen Arbeit an der Liebigsschule Frankfurt als Europaschule lassen sich all diese Forderungen praxisnah gestaltet wiederfinden. Als Fremdsprachen werden an der Schule Englisch, Französisch, Spanisch und Latein angeboten. Schon in Klasse 5 kann sich ein Schüler in die sogenannte Französischklassen einwählen, ab Klasse 6 findet hier in den Fächern Geographie und Geschichte Unterricht auf französischer Sprache statt. In Klasse 6 gibt es für die Französischklassen einen Schüleraustausch mit einer französischen Schule in Sarreguemines und in Klasse 9 mit einer französischen Schule in Reims. Für die von der Schule organisierten internationalen Betriebspraktika in der 9. und 12. Klasse können sich die Schüler bewerben und Einblicke in die Arbeitswelt in Grenoble/ Frankreich und London/ England sammeln. Für nahezu alle Klassenstufen gibt es Austauschprogramme, die teilweise sogar in den Ferien stattfinden. Gepflegt werden Kontakte zu Partnerschulen in Argentinien, England, Frankreich, Spanien und Lettland. Im Rahmen des europäischen Programms „Comenius“ wird in diesem Schuljahr (2011/2012) ein Film- und Theater-Projekt mit Griechenland durchgeführt. Über das private Engagement eines Französischlehrers der Liebigsschule gibt es sogar Kontakte nach Afrika. Der Wunsch des Verbandes der Deutschlehrer in der Elfenbeinküste eine deutsche Schule zu finden, die Anregung für die Schulentwicklung in der Elfenbeinküste geben kann, wurde umgesetzt. Inzwischen wird eine zweite Delegation von Deutschlehrern erwartet und es liegt eine Vereinbarung zur regelmäßigen Zusammenarbeit vor. All diese Maßnahmen bereichern die Regelfächer und lassen die Schülerinnen und Schüler durch das hautnahe Erfahren anderer Kulturen die Bandbreite von Globalem Lernen erfahren.

Ein weiterer Punkt, der die Liebigsschule als Europaschule auszeichnet, ist die Intensivierung des Methodenlernens, das in den Schulterminplan fest eingebunden ist und in einem Methodencurriculum festgehalten wurde. Beispielsweise durchläuft sowohl die 7. Klasse als auch die Einführungsphase in der Oberstufe eine Woche lang ein Methodentraining, das später im Unterricht übernommen wird. Methoden sind in jedem Kontext das Werkzeug um Fachwissen aufzuarbeiten und fördern somit Kompetenzen, die auch für das Globale Lernen unabdingbar sind. Das bewusste

Vermitteln von Lernmethoden will die Schülerinnen und Schüler zu lebenslangem Lernen befähigen. Dies soll auch durch das Europaschulportfolio erreicht werden. Zu den weiteren methodischen Besonderheiten der Liebigschule zählen die Schüler/innen – Streitschlichtung sowie die Patenschaft älterer für jüngere Schülerinnen und Schüler, um die Eigenverantwortung und das Engagement der Jugendlichen zu fördern. Dieses Patenschaftsprinzip trägt überdies zum kultur- und herkunftsübergreifenden Lernen bei.

Die Vielzahl an Aktivitäten einer Europaschule müssen jedes Jahr in Form eines Berichtes, in dem alle Projekte, Austausch und Angebote aufgelistet und beschrieben sind, beim Hessischen Kultusministerium eingereicht werden. Dies ist eine der facettenreichen Aufgaben der Europaschulkoordinatorin an der Schule. Regelmäßige Treffen der Europaschulkoordinator/innen und die Teilnahme an Grundsatztagungen gehören ebenfalls zu diesem Tätigkeitsbereich.

Die Internationalität der Europaschule schlägt sich einerseits in der Schüler/innen-schaft nieder, die etwa aus 20 verschiedenen Nationen der Welt an der Liebigschule zusammenkommen, andererseits auch in der Offenheit der Schule gegenüber Themen zum globalen Handeln. Die Schulgemeinde trägt mit Solarzellen auf dem Dach der Aula, der Menschenrechtswoche, der erfolgreichen Teilnahme an Umwelt-Wettbewerben und der Implementierung eines Europäischen Curriculums zur nachhaltigen Entwicklung bei.

Ilka Treber, Lehrerin an der Liebigschule Frankfurt, Europaschule
Maren Metz, Lehrerin und Europaschulkoordinatorin an der Liebigschule Frankfurt, Europaschule



Im Folgenden werden die entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen mit ihren jeweiligen Angeboten in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Dabei bieten die Angebote eine Übersicht über die Tätigkeiten und Ziele der Organisation, sowie die Beschreibung der einzelnen Angebote. Dazu sind Hinweise zu Dauer, Altersstufe und Umsetzungsart wie z.B. Workshop, Planspiel o. ä. angegeben um eine leichtere Orientierung zu ermöglichen.

Über die angegebenen Kontaktdaten können dann Termine angefragt, nähere Informationen eingeholt und der weitere Ablauf besprochen werden. Informationen zu möglichen entstehenden Kosten für Material oder auch Aufwandsentschädigungen wurden nicht aufgelistet, diese müssen individuell zwischen Nachfragenden und Anbietenden abgeklärt werden.

Für einen ersten schnellen Überblick findet sich im hinteren Teil ein Stichwortverzeichnis, in dem die Angebote zusätzlich nach thematischen Schlagwörtern und Angebotsformaten zugeordnet. Sollten Sie noch weiterführenden Fragen oder Problemen haben, hilft Ihnen die Geschäftsstelle des EPN Hessen gerne weiter.

Die Beiträge/innen im Überblick

Aguablanca e.V.	36
APROSAS – Solidarität mit den Mayas in Guatemala e. V.	38
Attac	40
Bildung trifft Entwicklung	42
Brot für die Welt im Zentrum Ökumene der EKHN	44
Christliche Initiative Internationales Lernen e.V.	46
Christoffel-Blindenmission (CBM)	48
Deutsch-Indische Zusammenarbeit e. V. (DIZ)	50
DGB Bildungswerk Hessen e.V.	52
Dialog International – Fördergemeinschaft für demokratische Friedens-Entwicklung e.V.	54
lebasa e.V.	56
êpa! – Projekt zur Erkundung der Einen Welt/ Initiative Solidarische Welt e.V.	58
FIM e.V. – Frauenrecht ist Menschenrecht	60
FOCUS e.V. Viernheim	62
Hessischer Bildungsserver	64
IBE – Interkulturelle Bildung und Ethnologie	66
Imbuto e.V.	68
Jugend-Bildung-Hilfe in Bolivien e.V.	70
Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie	72
Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e.V.	74
Kreisvolkshochschule Groß-Gerau	76
Lateinamerika-Gruppe e. V.	78
Lebendige Kommunikation mit Frauen in ihren Kulturen e.V. (LebKom)	80
Maisha e.V – Selbsthilfegruppe afrikanischer Frauen in Deutschland	82
Naturfreundejugend Hessen	84
NETZ – Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.	86
Ökumenische Initiative Eine Welt e.V./ Erd-Charta-Koordinierungsstelle Deutschland	88
Ökumenische Werkstatt Main-Kinzig der EKKW	90
peace brigades international (pbi) – Deutscher Zweig e.V.	92
Peer Up! – Jugend bildet Zukunft! (World Vision Deutschland)	94
PROBONO Schulpartnerschaften für Eine Welt e.V.	96
Referat Weltmission und Partnerschaft der EKKW/ Ökumenische Werkstatt Kassel	98
Schule fürs Leben. Bildung und Persönlichkeitsentwicklung für Kinder und Jugendliche	100
terre des hommes Deutschland e.V., Arbeitsgruppe Frankfurt am Main	102
Verein Hilfe für Malawi Riedstadt e.V.	104
Verein zur Förderung der pädagogischen Arbeit an der Ernst-Reuter-Schule II	106
weitblick Marburg e.V.	108
WeltGarten Witzenhausen	110
Weltladen Darmstadt/ Solidarisch handeln e.V.	112
Weltladen Witzenhausen	114
Werkhof Darmstadt e.V.	116
Zentrum für Freiwilligen-, Friedens- und Zivildienst der EKKW	118
Zentrum Ökumene der EKHN, Fachbereich Ökumenische Diakonie	120
WUS: EWIK/ Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd/ STUBE Hessen	122

Aguablanca e.V.

Der Verein Aguablanca e.V. wurde 1988 durch sieben Kolleg/innen des Johanneum Gymnasiums in Herborn gegründet. Zeitgleich fand die „Verschwisterung“ des Gymnasiums mit der Schule „La Providencia“ im Elendsgebiet „Aguablanca“ der Millionenstadt Cali statt.

Seither kommt es zu regelmäßigen Besuchsreisen zur Partnerschule, welche unter anderem durch einen Schulerweiterungsbau unterstützt wird sowie durch die Finanzierung des Kaufs von Flöten und Streichinstrumenten sowie eines Schlagzeuges für das seit 2005 laufende Musikprojekt von „La Providencia“.

In den mehr als 20 Jahren kam es zu Kooperationen auch mit anderen hessischen Schulen sowie zur beständigen Zusammenarbeit von Lehrkräften, Oberschüler/innen und Eltern, in deren Rahmen u. a. Speisen und Getränke bei Festivitäten in der Innenstadt oder bei Schulfesten verkauft oder auch Kammermusikabende organisiert wurden, um Aguablanca finanziell zu unterstützen. Das Thema „Wir sind eine Welt“ ist sowohl dem Kollegium als auch den Schüler/innen, die sich in einer eigenen „Aguablanca AG“, die Klassen 5 bis 13 umspannend, organisiert haben, beständig präsent. Die Partnerschaft drückt sich auch in regelmäßigen Bildungsveranstaltungen zur Situation in Cali für die Sekundarstufe I bzw. die Politikwissenschaften aus.

Wir beraten sehr gerne interessierte Schulen beim Aufbau einer erfolgreichen Schulpartnerschaft.

Kontakt:

Ursula Vollmer
Pirolweg 9
35745 Herborn
Tel.: 02772 / 754378
vollmer@waschke.de
www.aguablanca-herborn.de

16–19 Jahre, Kolleg/innen

- Sekundarstufe I & II
- Außerschulische Lernorte

Schulpartnerschaften organisieren

Im Rahmen dieses Austauschs informieren wir über inhaltliche wie organisatorische Fragen zum Aufbau einer Schulpartnerschaft, geben Tipps zur Finanzierung oder auch dazu, wie für das Projekt eine gute Öffentlichkeitsarbeit gemacht werden kann.

So können wir als Teil des Austauschs auch über einen 2008 durchgeführten Projekttag am Johanneum Gymnasium berichten und damit gleichzeitig exemplarisch ein partnerschaftsbezogenes Angebot und Methoden des Globalen Lernens vorstellen.

Außerdem wird unsere Schulpartnerschaft unterstützt durch den regelmäßigen Einsatz von Weltwärts-Freiwilligen, die ein Jahr als Assistenzkräfte den Englisch- und Musikunterricht in La Providencia unterstützt haben und gerne bereit sind, anhand von Berichten und Fotos über den Schulalltag und die Situation eines Kindes in Kolumbien zu berichten und potenziellen Interessent/innen eines Auslandsaufenthaltes Informationen und Tipps zur Vorbereitung zu geben.



Format:

Erfahrungsaustausch,
Planungshilfe

Dauer:

2 bis 3
Stunden

Ort:

hessenweit

APROSAS — Solidarität mit den Mayas in Guatemala e. V.

Der Verein „APROSAS – Solidarität mit den Mayas in Guatemala e.V.“ hat sich 1998 als unabhängiger Verein in Kassel gegründet.

Ein Schwerpunkt von Aprosas ist die Arbeit mit unseren ProjektpartnerInnen in Guatemala. So betreiben wir seit mehr als 20 Jahren fairen Handel mit der Weberinnengenossenschaft Mundo Verde in San Andres Semetabaj, Guatemala. Als Partner im Fairen Handel stellen wir den direkten Kontakt zwischen ProduzentInnen einerseits und Weltläden, Arbeitsgruppen und SpenderInnen andererseits her und ermöglichen so die Begegnung mit der Lebenswirklichkeit anderer Kulturen in der Einen Welt. Neben der Vermarktung der in Selbsthilfeprojekten produzierten Webwaren im Fairen Handel, arbeiten wir mit Hilfe von Spendengeldern am Aufbau von in sich abgeschlossenen Basisprojekten im Hochland Guatemalas.

Der andere Schwerpunkt von Aprosas ist die entwicklungspolitische Bildungsarbeit: Die Zusammenarbeit mit Schulen, freien Bildungsträgern, Weltläden, Kirchengemeinden, Initiativgruppen und Fair-Handels-Organisationen vor Ort sowie im ganzen Bundesgebiet. Mit dieser Arbeit tragen wir durch Vorträge und Seminare zu einer Förderung des Bewusstseins für die globalen wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenhänge bei und informieren über die aktuelle politische, wirtschaftliche und soziale Situation in Guatemala und Lateinamerika, die Weberinneninitiative Mundo Verde sowie die Arbeit von Aprosas in Deutschland.

Kontakt:

Kölnische Straße 183
34119 Kassel
Tel.: 0561 / 7390069
info@aprosas.de
www.aprosas.de

Ab 1. Schuljahr

- Grundschule
- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung
- Außerschulische Lernorte

Was ist fair? — Lebenswirklichkeit von Kindern in Guatemala

Anhand von Fotos und Anschauungsmaterialien aus dem Alltag guatemaltekischer Kinder wird den SchülerInnen im Gespräch die Lebenswelt der Menschen im Hochland Guatemalas näher gebracht.

Durch den Vergleich der Wohnsituation, der Kleidung, der Essgewohnheiten, des Schulalltags und der „Freizeitgestaltung“ bekommen die SchülerInnen ein erstes Gefühl für die ungleichen Chancen und Lebensbedingungen der Kinder in anderen Teilen der Welt.



Format:
interaktiver
Vortrag

Dauer:
2 Stunden

Ort:
bundesweit

Attac

Attac Deutschland entstand im Jahr 2000 als Teil der internationalen Attac-Bewegung, die sich der Kritik an einer Globalisierung nach neo-liberaler Wirtschaftstheorie mit ihren schädlichen Auswirkungen auf soziale Gerechtigkeit, Entwicklungschancen, Umwelt und Demokratie widmet.

Das basisdemokratische Netzwerk Attac Deutschland zählt derzeit rund 25000 Einzelmitglieder, 250 Mitgliedsorganisationen, 170 lokale Gruppen, 15 thematische Arbeitsgruppen und einen wissenschaftlichen Beirat. Mittels „Ökonomischer Alphabetisierung“ betreibt Attac Aufklärung über wirtschaftliche und politische Prozesse und mögliche Alternativen, etwa im Hinblick auf Auswirkungen deregulierter Finanzmärkte, Freihandels- oder Privatisierungspolitiken auf Lebensbedingungen im globalen Süden.

Die „Attac-Basistexte“ ermöglichen den leichten Einstieg in komplexe Themen. Die Bildungsarbeit umfasst Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, Seminare und Workshops. Die Attacademie bietet jährlich mehrere Wochenendseminare als Fortbildungsreihe an, und zahlreiche lokale Gruppen organisieren globalisierungskritische Stadtrundgänge vor Ort. Mehr-tägige Sommerakademien bieten Veranstaltungen, Filme und Kulturprogramm an.

Die Angebote eignen sich besonders für die außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung, können aber auch für Projektstage in Schulen angefragt werden. Deshalb finden Sie im Folgenden auch keinen Verweis auf ein konkretes Angebot, sondern auf einen Pool von Referent/inn/en sowie verschiedene Bildungsbausteine, die in schulischen wie außerschulischen Angeboten eingesetzt werden können.

Kontakt:

Münchener Strasse 48
60329 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 900281-10
info@attac.de
www.attac.de

15–95 Jahre

- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung
- Fortbildungen
- Außerschulische Lernorte

Attac-Referent/inn/en-Pool und Bildungsprogramme

Der Attac-Referent/inn/en-Pool besteht aus kritischen Expert/inn/en zu Fragen rund um Globalisierung, soziale Gerechtigkeit, Wirtschafts- und Entwicklungspolitik. Viele haben zu diesen Fragen studiert und/oder engagieren sich schon lange in sozialen Bewegungen. In Vorträgen, Workshops, Seminaren, Streitgesprächen, Podiumsdiskussionen oder Interviews erklären sie allgemeinverständlich die Auswirkungen der neoliberalen Globalisierung auf soziale Gerechtigkeit, Entwicklungschancen, Ökologie und Demokratie. Und nicht zuletzt zeigen sie Alternativen auf und machen Mut zum Handeln.

An der Finanzierung soll keine Veranstaltung scheitern, weil aber viele Referent/inn/en von ihrer Vortragstätigkeit leben, fallen für eine Veranstaltung in der Regel ein Honorar sowie ggf. die Erstattung der Fahrt- und Übernachtungskosten an. Der genaue Zuschnitt einer Veranstaltung und die entsprechenden Konditionen können mit der Referent/inn/en-Vermittlung im Attac Bundesbüro (derzeit Julia Bär, Kontakt: veranstaltungen@attac.de, 069 / 90028130) geklärt werden. Diese leitet die Anfragen dann an den Referent/inn/en-Pool weiter und gibt normalerweise innerhalb von sieben Tagen eine Rückmeldung, wer die Veranstaltung übernimmt.

Weitere Informationen zu Bildungsangeboten und Bildungsbausteinen unter: www.attac-netzwerk.de/service/bildungsprogramm. (Bitte beachten Sie, dass die vorgefertigten Bildungsbausteine in den letzten Jahren entstanden sind und ggf. einer geringfügigen Anpassung und Aktualisierung bedürfen, dafür aber thematisch ein sehr breites Spektrum umfassen.)



Format:

Vortrag mit interaktiven Elementen

Dauer:

1,5 bis 4 Stunden

Ort:

bundesweit

Bildung trifft Entwicklung

Bildung trifft Entwicklung ist ein bundesweites Programm, in dem Fachkräfte aus der Entwicklungszusammenarbeit ihre Erfahrungen und Kompetenzen in Veranstaltungen des Globalen Lernens einbringen.

Die Veranstaltungen ermöglichen einen ganzheitlichen Zugang zu weltweiten Zusammenhängen, setzen an den Erfahrungen der Teilnehmenden an und vermitteln die Inhalte mit vielfältigen Methoden.

Wir:

- vermitteln Ihnen ReferentInnen für Bildungsveranstaltungen zu unterschiedlichen entwicklungspolitischen Themenbereichen von A wie Armut bis Ö wie Ökotourismus – beraten Sie bei der Gestaltung und Durchführung von Projekttagen oder Aktionen
- bieten Fortbildungen von pädagogischem Personal in entwicklungspolitisch-didaktischen Themen
- stellen Ihnen didaktisches Material zum Globalen Lernen zur Verfügung

Unsere Angebote richten sich an Kindergärten, Schulen, Universitäten, Fachhochschulen und Einrichtungen der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung sowie an interessierte BürgerInnen.

Kontakt:

Für Südhessen:

Maite Ulazia & Monika Ziebell
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn

Tel.: 0228/ 2434-144
monika.ziebell@giz.de
maite.ulazia@giz.de

Für Nordhessen (bis Marburg):

Markus Hirschmann
Wilhelmsplatz 3
37073 Göttingen
Tel.: 0551/ 48824-71

Markus.Hirschmann@bildung-trifft-entwicklung.de
www.bildung-trifft-entwicklung.de

Ab 4 Jahren, Jugendliche, Erwachsene

- Grundschule
- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung
- Fortbildungen
- Außerschulische Lernorte

In Thailand ist alles anders!? Den Lebensalltag von Kindern in Thailand kennenlernen

Wie wohnen Menschen in Thailand? Wie gestaltet sich ihr Alltag? Womit verbringen die Kinder ihre Zeit? Schule, spielen, arbeiten? Welches sind die Unterschiede zu unserem Alltag und was ist gleich? Welche Feste werden wie gefeiert? Wie selbstverständlich ist der Zugang zu den Grundbedürfnissen? Und was wissen die Teilnehmenden bereits über Thailand? Und was möchten sie wissen? Das nur eine Auswahl von möglichen Fragen, die in dieser Veranstaltung thematisiert werden können.

Mit authentischen eigenen Erfahrungen aus Thailand, mitgebrachten Fotos und Gegenständen, wird die Neugier auf die andere Lebenswelt geweckt, Toleranz und eine neue Perspektive gefördert.

Die verwendeten Methoden und Inhalte werden an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst und können auch zum Beispiel speziell auf den Umgang mit Wasser fokussiert werden.



Format:
Workshop

Dauer:
mind.
2 Stunden
oder mehr

Ort:
hessenweit

Brot für die Welt im Zentrum Ökumene der EKHN

Brot für die Welt (BfW) ist ein evangelisches Hilfswerk mit einer über 50-jährigen Tradition. Die Arbeit ruht auf zwei Säulen:

Einmal sollen in den einzelnen Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland und somit auch in der EKHN (Evangelische Kirche in Hessen und Nassau) für die Arbeit der Projektpartner/innen von BfW Spendengelder eingeworben werden. Wichtigste Grundlage ist hierbei die Hilfe zur Selbsthilfe. Daher werden alle Aufgaben in den Projekten von den einheimischen Partnern selbst wahrgenommen. Der Zentrale von BfW obliegt lediglich die Begleitung und Vernetzung von Projektpartner/innen und die Überwachung der ordnungsgemäßen Verwendung der Spendengelder. Gefördert werden Projekte zuverlässiger Projektpartner/innen. Eine kirchliche Bindung ist hierbei weder von Vor- noch von Nachteil.

Die zweite Aufgabe besteht in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im eigenen Land, um die Menschen hier über die Situation von Menschen in den sogenannten Entwicklungsländern zu informieren. Die Aufgabe von BfW im Zentrum Ökumene besteht daher darin, z.B. durch Vorträge, Ausstellungen, die Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien und andere geeignete Maßnahmen, Schulen, Kirchengemeinden oder Aktionsgruppen bei ihrer Bildungsarbeit zu unterstützen.

Neben der vorgestellten Ausstellung gibt es noch eine ganze Reihe weiterer Angebote zu Themen, die die Arbeit von Brot für die Welt betreffen, wie z.B. HIV/AIDS, Ernährung, Landgrabbing, Kinderarbeit, Klima, etc.

Kontakt:

Praunheimer Landstraße 206
60488 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 976518-35
bfdw@zoe-ekhn.de
www.zentrum-oekumene-ekhn.de

12–120 Jahre

- Sekundarstufe I & II
- Außerschulische Lernorte

Interaktive Ausstellung „Arm durch Reichtum“

Bis heute wird die Ausbeutung von Rohstoffen in vielen Ländern des Südens begleitet von der Auflösung gewachsener wirtschaftlicher und sozialer Strukturen, Vertreibungen vom Land, unvorstellbarem Umweltfrevl – der von Abholzung ganzer Landstriche bis hin zur Kontaminierung weiter Gebiete reicht –, von Korruption, der Missachtung von Menschenrechten sowie von geschürten Konflikten bis hin zu brutalen Kriegen.

„Arm durch Reichtum“ zeigt anhand der fünf Rohstoffe Erdöl, Coltan, Diamanten, Gold und Holz welche Auswirkungen der Abbau von Rohstoffen für die Betroffenen hat. Eine Einheit beschäftigt sich auch mit der Rohstoff-Initiative der EU, die einseitig die Rohstoffversorgung ihrer Mitgliedsländer im Auge, die berechtigten Bedürfnisse armer Länder zu umgehen versucht. Nicht zuletzt geht es auch darum, sorgsam mit den Gütern unserer Erde umzugehen, und sich in der Politik dafür einzusetzen, dass Rohstoffe, die unter Missachtung von Mensch und Umwelt abgebaut werden, keinen Zugang zu den Märkten haben sollten.

Die Ausstellung ist schnell und kinderleicht aufzubauen. Bestehend aus 11 Kisten im Format 60x40x14, mit zusammenklappbaren Untergestellen, passt sie leicht in einen PKW. Die Ausleihe ist kostenlos. Die Ausstellung muss im Zentrum Ökumene abgeholt und nach der Ausleihzeit wieder zurückgebracht werden. Zur Ausstellung gibt es auch eine PowerPoint-Präsentation.

Die Ausstellung eignet sich sowohl für den Schul- und den Konfirmandenunterricht sowie für Projekttag und Gemeindefeste.



Format:
Interaktive
Ausstellung

Dauer:
45 bis 90
Minuten

Ort:
bundesweit

Christliche Initiative Internationales Lernen e.V.

Die Christliche Initiative Internationales Lernen e.V. (CIL) lädt seit 1985 Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt zu internationalen Dialogprogrammen und Lernreisen ein.

Im Rahmen von Modellprojekten entstehen innovative Instrumente für längerfristige, themenorientierte entwicklungs- und sozialpolitische Dialoge zwischen Menschen aus Industrie-, Entwicklungs- und Transformationsländern. Entstanden aus der ökumenischen Friedens- und Solidaritätsbewegung pflegt die CIL seit ihrer Gründung partnerschaftliche Kontakte in verschiedene Länder des globalen Südens. Seit 2002 kommen zu diesen Partnern Organisationen aus Polen, Litauen, Rumänien sowie der Türkei und Österreich hinzu.

Alle Beteiligten an den Lernprogrammen sind eingeladen, ihren Alltag als MitarbeiterInnen im Kontext von Eine Welt- und Agenda-21-Initiativen, in Frauen- und Nachbarschaftsgruppen, Kirchen und Nichtregierungsorganisationen, in Jugend- und Erwachsenenbildung im internationalen Kontext zu reflektieren und sich im internationalen Dialog zu üben. Sie stärken die eigene interkulturelle, politische und methodische Kompetenz. Die Ergebnisse und Erfahrungen aus dieser Arbeit fließen als entwicklungs-, wirtschafts- und sozialpolitische Impulse in die Projektentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit der beteiligten lokalen und internationalen Organisationen ein.

Kontakt:

Vilbeler Straße 36
60313 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 284924
info@cil-frankfurt.de
www.cil-frankfurt.de

Erwachsene

- Fortbildungen
- Außerschulische Lernorte

Mitarbeit in Dialog-Programmen, Publikationen und Kontaktvermittlung

Wir laden ein zur Mitarbeit in längerfristigen Dialogprogrammen zu verschiedenen sozialpolitischen Themen, die in nationalen und internationalen Werkstätten bearbeitet werden.

Es besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit in den jeweiligen Projektgruppen oder zur Teilnahme an verschiedenen Modulen. 2010 bis 2012 bearbeiten wir das Thema „Die Not mit denen, die anders sind – Dialog zum Artikel 14 der Europäischen Menschenrechtskonvention“.

Publikationen und Dokumentationen der bisher durchgeführten Werkstätten und Programme können bei uns angefordert werden, z.B.

- Familie – Gesundheit – Muttersprache – Drei Dialoge für die Arbeit in „interkulturellen“ Gruppen (2010)
- EigenNUTZ und GemeinSinn (2009)
- Selbstbestimmt und Solidarisch – Frauen und das Alter (2005)
- FreundVerwandschaft zwischen Alt und Jung (2005)

Die CIL hat Kontakte zu NRO in verschiedene Länder des globalen Südens, z.B. Kambodscha, Philippinen, Benin, Costa Rica und Guatemala, sowie innerhalb Europas (Österreich, Polen, Rumänien, Türkei).

Auf Anfrage stellen wir gerne Kontakte her.



Format:
Internationale Werkstätten, längerfristige Dialogprojekte

Dauer:
projektabhängig

Ort:
Frankfurt am Main, projektbezogen auch anderswo

Christoffel-Blindenmission (CBM)

CBM – Hilfe seit über 100 Jahren

Die Christoffel-Blindenmission (CBM) ist eine internationale Entwicklungsorganisation für Menschen mit Behinderungen und unterstützt derzeit rund 800 Projekte in 89 Ländern. Über ihre Partner erreicht die CBM mehr als 25 Millionen Menschen.

Ihr Ziel ist es, den Kreislauf aus Armut und Behinderung in den ärmsten Gebieten der Erde zu durchbrechen. Sie behandelt und fördert Menschen mit Behinderung, um ihnen eine bessere Lebensqualität und die Teilnahme am Gemeinschaftsleben zu ermöglichen.

Die CBM verfügt über mehr als 100 Jahre Erfahrung in der Arbeit mit behinderten Menschen sowie in der Prävention und Behandlung von Krankheiten, die zu Behinderungen führen.

Sie hat Beraterstatus bei der UN und ist von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) offiziell als Fachorganisation anerkannt. Vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (dzi) wird die CBM zu den anerkannten und empfohlenen Spendenwerken gezählt.

Kontakt:

Sönke Bruch
 Nibelungenstraße 124
 64625 Bensheim
 Tel.: 06251 / 131-294
 material@cbm.de
 www.cbm.de

7–25 Jahre

- Grundschule
- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung
- Fortbildungen
- Außerschulische Lernorte

Erlebnisparkours und Unterrichtseinheit „Erleben wie Blinde sehen“

Armut macht blind – Blindheit macht arm

CBM-Mitarbeiter kommen in Schulen und vermitteln den Schülerinnen und Schülern den Zusammenhang zwischen Armut und Behinderungen in Entwicklungsländern. Weltweit sind 39 Millionen Menschen blind und 245 Millionen sehbehindert. Neun von zehn Betroffenen leben in Entwicklungsländern. In den meisten Fällen wäre eine Erblindung vermeidbar oder heilbar gewesen (WHO 2011). Da die Betroffenen weniger Möglichkeiten haben, erwerbstätig zu sein, sind sie andererseits besonders stark dem Risiko von Arbeitslosigkeit und Armut ausgesetzt. Ausgrenzung und soziale Isolation sind oft die Folge.

Globales Lernen hautnah – der CBM-Erlebnisparkours

Ausgestattet mit einem Langstock und einer Simulationsbrille sollen die Schüler sich im CBM-Infomobil durch Tasten und Hören in einem „Blindparkours“ zurechtfinden. Auf dem rund neun Meter langen Weg kann schon eine Mülltonne, eine Treppenstufe oder ein Wechsel des Bodenbelags zum Hindernis werden – für Sehende schwer vorstellbar.

Blindenschrift kennen lernen

Neben der eigenen Erfahrung des Blindseins und einer Einführung in die weltweite Arbeit der CBM bekommen die Schüler viele Tipps für den Umgang mit blinden Menschen. Darüber hinaus werden Blindenhilfsmittel, wie zum Beispiel Tastwecker, Lesefibeln und Spiele vorgestellt, außerdem kann die Blindenschrift kennen gelernt werden. Dabei sollen die Schüler Verständnis für die Situation blinder und sehbehinderter Menschen entwickeln.



Format:
 Infomobil
 mit
 Erlebnisparkours

Dauer:
 2 x 45
 Minuten

Ort:
 bundesweit

Deutsch-Indische Zusammenarbeit e. V. (DIZ)

Die Deutsch-Indische Zusammenarbeit wurde 1996 als von Parteien, Kirchen oder sonstigen Institutionen unabhängiger gemeinnütziger Verein gegründet. Die Arbeit des Vereins basiert auf drei Säulen:

Die DIZ unterstützt entwicklungspolitische Vorhaben ihres indischen Projektpartners, dem Ecumenical Sangam in Zentralindien, die der Verbesserung der gesundheitlichen und sozioökonomischen Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung und der Zielgruppe in den Slums dienen. Arbeitsschwerpunkte sind: Gesundheitssorge, Armutsbekämpfung durch Ausbildung, Teilhabe an wirtschaftlicher Aktivität durch Mikrofinanzierung, Bildung, ökologische Landwirtschaft und nachhaltiges Wassermanagement.

Seit ihrer Gründung führt die DIZ entwicklungspolitische Bildungsarbeit durch. Die entwicklungspolitischen Bildungsveranstaltungen klären über konkrete Wege der Entwicklungsarbeit auf, bieten aber auch Reflexionsmöglichkeiten über den weiteren Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit und über die darin enthaltenen, meist komplexen Fragestellungen. Die DIZ bietet eigene Seminare bzw. Vorträge an, arbeitet aber auch in der Bildungsarbeit von Schulen oder Kirchengemeinden mit.

Außerdem entsendet die DIZ Freiwillige in verschiedene Partnerorganisationen in Zentralindien. Teil der Bildungsarbeit des DIZ ist es, diese Freiwilligen intensiv auf den Dienst und den Aufenthalt im Ausland vorzubereiten und sie auch während des Aufenthalts zu begleiten.

Kontakt:

Odrellstraße 43
60486 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 79403920
info@diz-ev.de
www.diz-ev.de

9–12 Jahre

- Grundschule
- Außerschulische Lernorte

Entwicklungspolitisches Medienprojekt für Kinder und Jugendliche

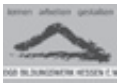
In der Kooperation mit einer Hörfunkjournalistin und Medienpädagogin bietet die DIZ entwicklungspolitische Medienprojekte u. a. zu so verschiedenen Themen wie Kinderarbeit, die Benachteiligung von Mädchen und Frauen, mangelnder Schulbesuch indischer Kinder, Hunger und Krankheiten an, die vorher mit den Lehrkräften vereinbart werden. In den mehrtägigen Projekten liefern wir Input, lassen die SchülerInnen aber auch selbst Sachtexte für Kinder und Jugendliche erarbeiten, die am Beispiel von Gleichaltrigen in Indien deren Lebenssituation eindrücklich schildern. Begleitet wird diese Wissensvermittlung durch die spielerische Heranführung an verschiedene Aspekte: So können sie sich indisch kleiden, wir kochen gemeinsam indisch, es wird indische Musik gehört, indische Götterstatuen etc. angeschaut oder ähnliches.

Medienpädagogisch begleitet werden diese Projektwochen oder auch Ferienfreizeiten durch Bildungsreferent/innen und Medienpädagog/innen, die in Kleingruppen einzelne redaktionelle Hörfunk-Beiträge oder auch eine ganze Radiosendung rund um das Thema Indien bzw. einzelne Schwerpunkte erarbeiten. Die Ergebnisse reichen von Umfragen, Interviews oder der Vertonung eines Hörspiels bis hin zu kleinen Sachbeiträgen. Die Medienpädagogin wird die gesamte Sendung schneiden, sie soll zum Abschluss im Idealfall nicht nur in der Gruppe, sondern auch Eltern oder Mitschülern vorgespielt werden und bildet einen schönen Abschluß der Woche.

Format:
Workshop

Dauer:
Projekt-
woche,
Ferien-
freizeit
(Hort,
Kirchen-
gemeinde),
2 bis 5
Tage

Ort:
Rhein-
Main-
Gebiet



DGB Bildungswerk Hessen e.V.

Das DGB Bildungswerk ist eine Bildungseinrichtung des DGB Hessen, der Gewerkschaften im DGB und des Berufsbildungswerkes (bfw) des DGB Hessen.

Wir organisieren und begleiten Lernprozesse in (Bildungsurlaubs-)Seminaren, Tagungen, Workshops und Projekten. Wir setzen uns ein für den Ausbau und die Weiterentwicklung der politischen Bildung in Hessen, damit alle Menschen ihr Recht auf Teilhabe an Weiterbildung einlösen können.

Unsere Bildungsarbeit unterstützt Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dabei, ihre Interessen in Betrieb und Gesellschaft zuerkennen und durchzusetzen. Unsere Bildungsprozesse setzen am Alltagsverständnis der Menschen an und schaffen Raum zur kritischen Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Außerdem wollen wir gesellschaftspolitisches Wissen über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vermitteln und darüber in einen internationalen Dialog eintreten, um auch unterschiedliche Perspektiven auszutauschen und Handlungsoptionen in unterschiedlichen Kontexten zu ergründen. In diesem Zusammenhang spielen unsere internationalen Bildungsreisen und Begegnungen eine wichtige Rolle. Soziale Macht- und Herrschaftsverhältnisse sollen sichtbar gemacht und Menschen dazu befähigt werden, sich aus diesen Verhältnissen zu befreien. Wir unterstützen politisches Engagement und soziales Handeln im Wohnumfeld und am Arbeitsplatz. Unsere Bildungsarbeit lebt weitgehend vom ehrenamtlichen Engagement.

Unsere TeamerInnen stehen für die Qualität unserer Arbeit – ihre methodische und didaktische Fortbildung hat deshalb einen hohen Stellenwert.

Wir kooperieren mit anderen Weiterbildungseinrichtungen und Bildungsträgern, insbesondere mit den anerkannten Landesorganisationen in Hessen.

Kontakt:

Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77
60329 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 273005-61
info@dgb-bildungswerk-hessen.de
www.dgb-bildungswerk-hessen.de

Erwachsene ab 18 Jahren

- Berufliche Bildung
- Fortbildungen

Istanbul von Innen! Leben und Arbeiten in einer europäischen Metropole

Seit 7 Jahren organisieren wir ein einwöchiges Bildungsurlaubsseminar in Istanbul. Dieses Seminar wird auch 2012 wieder im Programm sein, vorgelesen ist die letzte Woche im Juni.

Die Schwerpunkte liegen zum einen in der Auseinandersetzung mit den Arbeits- und Lebensbedingungen der arbeitenden Bevölkerung. Die TeilnehmerInnen des Seminars kommen in Kontakt mit GewerkschafterInnen und anderen AkteurInnen aus sozialen Bewegungen. Bei Betriebsbesuchen bzw. Gesprächen vor Ort lernen wir die Bedingungen kennen, unter denen sich Menschen sich in der Türkei politisch betätigen und können unsere Erfahrungen gegenseitig austauschen. In Exkursionen durch verschiedene Stadtteile erhalten wir Hintergrundwissen über die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Ursachen, die für die rasante Veränderung der Stadt verantwortlich sind.

Der diesjährige Austausch setzte sich zum anderen mit den Debatten um die Aufnahme der Türkei in die EU und den Befürchtungen vor einer drohenden Islamisierung der Türkei, den mangelnden Kenntnissen über Dynamiken und Realitäten jenseits des Ost-West-Dualismus und den ökonomischen Entwicklungen auseinander wie auch mit verschiedenen politischen und ökonomischen Kräften und diskutierte diese Fragen mit Fachleuten vor Ort.

2012 werden die Schwerpunkte ähnlich gelagert sein. Anmeldungen für 2012 sind bereits ab November 2011 möglich. (Es können auch TeilnehmerInnen aus anderen Bundesländern mitreisen.)



Format:
Wochen-
seminar
(Bildungs-
urlaub)

Dauer:
An 5 Tagen
je 6
Stunden

Ort:
Istanbul

Dialog International — Fördergemeinschaft für demokratische Friedens-Entwicklung e.V.

Dialog International e.V. ist eine Fördergemeinschaft von Afrikaner/innen, v.a. Kongoles/innen und Deutschen für demokratische Friedens-Entwicklung.

Gegründet 1992, ist der Verein heute bundesweit tätig – gearbeitet wird seit vielen Jahren vernetzt in Düsseldorf, Frankfurt und in Berlin.

Der Verein unterstützt Entwicklungsprojekte in der DR Kongo und leistet in Deutschland über den afrikanischen Kontinent entwicklungspolitische Bildungsarbeit. Wir informieren über Geschichte, Kultur und aktuelle politische Entwicklungen mit dem Ziel, das vorurteilsbelastete Bild des Kontinents zu korrigieren. Realisiert wird dies durch unterschiedliche Veranstaltungen im schulischen und außerschulischen Bereich: Workshops, Diskussionsforen, Fortbildungsveranstaltungen, Ausstellungen, Kongotage oder durch die Mitgestaltung von Festivals. Dabei spielen künstlerische Ausdrucksmittel wie bildende Kunst, Film und Literatur eine wichtige Rolle.

Eine zentrale Rolle in unserer entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit spielen Humor und Ironie: „Lachen und Humor ist Quelle und Ausdruck von Lebensenergie. Durch Lachen erreicht man unerwartete Reaktionen bei den Anderen, dabei können sich neue überraschende Wege eröffnen. Lachen ist jedem zugänglich, das hat die Welt (eigentlich!) im Überfluss. Daher kann man es wohl als das demokratischste Mittel überhaupt bezeichnen.“

Dialog International kooperiert mit Partnerorganisationen wie Africa Foundation e.V., der Initiative des Africa Alive Kulturfestivals in Frankfurt am Main, Eine Welt-Gruppen, Pax Christi, Volkshochschulen, Lernen-Helfen-Leben e.V. (NRW) sowie DAFRIG e.V. und SODI e.V. (Berlin).

Kontakt:

c/o.Dr. Maria Németh
Frankfurter Büro
Schaumainkai 99
60596 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 6311644 (Dr. M. Németh)
0211 / 312608 (H. Rothenbieler)
kontakt@dialog-international.org
marianemeth@web.de
muepumuamba@dialog-international.org
www.dialog-international.org

Ab 11 Jahren & Erwachsene

- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung
- Fortbildungen
- Außerschulische Lernorte

Interaktive Karikaturenausstellung mit Workshops zu Afrika

„Mit Lachen gegen die Armut!“ ist das Motto unserer entwicklungspolitischen Bildungsarbeit mit Karikaturen. Es geht dabei nicht nur um die physische sondern auch um die geistige Verarmung, um die Gleichgültigkeit, um die mangelnde Empathie. Es tut Not, die Menschen zum Lachen zu bringen, sie aufzurütteln, zum Nachdenken über die Probleme dieser Welt anzuregen: Dazu scheint uns das visuelle Medium der Karikaturen besonders gut geeignet zu sein. Seit einem Jahrzehnt machten wir diese Erfahrung im schulischen und im außerschulischen Bereich, als wir unsere Ausstellungen bundesweit präsentierten und dabei anregende Diskussionen mit dem teilnehmenden Publikum geführt haben.

Es gibt mehrere Karikaturenausstellungen, die ausgeliehen werden können. Zwei stammen aus der Feder afrikanischer Künstler/innen, v.a. aus Zentral- und Ostafrika. Die Ausstellung „Karikaturen aus dem Herzen Afrikas“ enthält Zeichnungen verschiedener Künstler/innen, v.a. zum Thema Zentralafrika. Die Ausstellung mit dem Titel „Democracy – The End Of An Error And The Beginning Of A New One“ besteht aus den Arbeiten des international bekannten Karikaturisten GADO aus Kenya.

Zwei weitere Ausstellungen thematisieren v.a. die Nord-Süd-Beziehungen und setzen sich kritisch mit der mangelhaften Verwirklichung der Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen auseinander. In den Ausstellungen „Armut muss Geschichte werden – Eine Bilanz der Millenniumsentwicklungsziele der UNO“ und „Afrika: chancenlos oder im Kommen?“ werfen Karikaturist/innen aus aller Welt unbequeme Fragen auf.



Format:
Ausstellung mit Vernissage und interaktiven Workshops

Dauer:
ab einem Monat, Workshops ab 2 Unterrichtsstunden

Ort:
bundesweit

!ebasa e.V.

!ebasa e.V. ist eine 2008 gegründete gemeinnützige Initiative junger Ethnolog_innen, die sich für Nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen einsetzt. Schwerpunkte sind entwicklungspolitische Bildungsarbeit und partnerschaftliche Beratung für Akteure der Entwicklungszusammenarbeit.

Bildung ist für uns das Erlangen der Fähigkeit kritisch zu hinterfragen, zu reflektieren, Zusammenhänge herzustellen und mit Widersprüchen umzugehen. So geht es uns um Persönlichkeits- und Bewusstseinsbildung, die wir mit unseren Bildungsangeboten fördern wollen. Für uns steht die Entwicklung von sozialer Kompetenz und Kultursensibilität durch interaktive Methoden im Vordergrund. Unser Ziel ist es dabei, Beiträge zu einer solidarischen, nicht-rassistischen und weniger eurozentrischen Entwicklungszusammenarbeit zu leisten.

Beratung ist für uns ein kommunikativer Austausch, an dem wir uns mit ethnologischen Methoden und Kompetenzen beteiligen wollen. Ein paternalistisches Verständnis, bei dem der Berater „von oben“ alles besser weiß, lehnen wir ab und setzen auf sich ergänzende Perspektiven und einen gegenseitigen Lernprozess.

!ebasa e.V. arbeitet aktuell vor allem zu den Themen Eurozentrismus, Postkolonialismus und Afrikabilder. Hierzu bieten wir Aktivitäten an, die wir an die jeweiligen Teilnehmenden spezifisch anpassen. Wir freuen uns aber auch über Ideen und Vorschläge zu gemeinsamen Veranstaltungen in weiteren Themenbereichen!

Kontakt:

c/o Hendrik Specken
Am Römerlager 43
55131 Mainz
Tel.: 0174 / 8562765
info@ebasa.org
www.ebasa.org

Ab 18 Jahren

- Sekundarstufe I & II
- Fortbildungen
- Außerschulische Lernorte

Bilder von Afrika in unseren Köpfen

Afrika – ist das nicht das Land mit den hungernden Kindern, den Löwen und korrupten Diktatoren? Im Workshop beschäftigen wir uns mit dem sogenannten „Wissen“ und den Vorstellungen über Afrika. Durch wissenschaftliche Theorien, mediale Darstellungen, geschichtliche und aktuelle Beziehungen zwischen afrikanischen und europäischen Staaten entstanden und entstehen bestimmte Bilder von Afrika in Europa.

Mit Methoden zur Selbstreflexion, gemeinsamen Kreativübungen (z.B. Assoziationsbilder malen), Brainstorming und Diskussionen gehen wir den Fragen nach: Wie sind unsere persönlichen Bilder von Afrika geprägt? Welche meist unsichtbaren kolonialen, eurozentrischen Ideen sind darin, wie auch in medialen Darstellungen enthalten? Welche, teilweise bedenklichen, Folgen haben unsere Bilder für unsere Arbeit? Dabei arbeiten wir mit Texten, Bildern und kleinen Filmen, denen wir im Alltag begegnen.

In einer zweiten Phase wenden wir uns mittels gegenseitiger Beratung den Fragen zu: Wie können wir konstruktiv mit diesen Bildern umgehen? Was können wir kolonial geprägten Bildern entgegensetzen? Dazu werden wir gemeinsam Werkzeuge entwickeln, um z.B. eigene Bildungsmaterialien zu bearbeiten.

Der Schwerpunkt des Workshops wird jeweils angepasst, beispielsweise mit einem Fokus auf die Vermittlung von Afrikabildern in Schulen.

Der Workshop richtet sich an alle Interessierten, insbesondere an Aktive in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Entwicklungszusammenarbeit.

Format:
Workshop

Dauer:
ab 6
Stunden

Ort:
bundesweit



êpa! — Projekt zur Erkundung der Einen Welt/ Initiative Solidarische Welt e.V.

Das Schul- und Bildungsprojekt êpa! ist seit 1998 ein eigener Arbeitsbereich des Marburger Weltladens. Mit einer Gruppe von etwa fünfzehn ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und einer hauptamtlichen Stelle werden Bildungsangebote mit schulischen und außerschulischen Trägern organisiert.

Die Bildungsarbeit ist dabei dem Globalen Lernen und der Entwicklung der Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung verpflichtet. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen schaut die êpa! dabei genauer hin, wie unsere Welt aussieht: Woher kommt der Kakao? Wie wird daraus Schokolade? Wie lebt ein Jugendlicher in Ghana? Was ist der Faire Handel? Wie kann ich politisch tätig werden? Mithilfe erfahrungs- und handlungsorientierter Methoden werden so Probleme der Globalisierung, die Situation in den Ländern des Südens, interkulturelle und entwicklungspolitische Fragestellungen usw. thematisiert.

Die êpa! möchte Kinder und Jugendliche so für die Fragen der Einen Welt interessieren und sie für dieses Problemfeld sensibilisieren. Andere Sichtweisen des Lebens in der globalisierten Welt sollen vermittelt und ein Perspektivenwechsel angestoßen werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Anleitung zum Handeln. Konkrete Optionen des politischen, sozialen und gesellschaftlichen Handelns im Sinne einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung sollen aufgezeigt werden. Daneben werden didaktische und methodische Materialien sowie Beratung zu Themen rund um Globales Lernen und die Eine Welt angeboten.

Kontakt:

Markt 7
35037 Marburg
Tel.: 06421 / 686244
epa@marburger-weltladen.de
www.marburger-weltladen.de

Ab 15 Jahren

- Grundschule
- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung
- Fortbildungen
- Außerschulische Lernorte

Die Welt des Kaffees

Ein guter Tag muss mit einem Kaffee beginnen. So denken viele, aber nur wenige wissen, was alles hinter dem täglichen Genuss steht. Woher kommt der Kaffee? Wie wird er angebaut, geerntet und weiterverarbeitet? Wie gelangt er bis in unsere Kaffeetasse? Und wer verdient eigentlich am Kaffee?

So vielschichtig wie der weite Weg des Kaffees, so abwechslungsreich ist auch das Kaffeeprojekt, das die êpa! in Kooperation mit der Grünen Schule des Botanischen Gartens in Marburg durchführt.

Bei einem Streifzug durch die feucht-warmen Tropengewächshäuser können die Teilnehmer/innen neben vielen anderen exotischen Pflanzen die Kaffeepflanze genauer unter die Lupe nehmen. Sie erleben, wie schwierig es sein kann, als Produzent/in Kaffee zu verkaufen. Sie bekommen einen Einblick in die Mechanismen des weltweiten Kaffeemarkts und erfahren anhand eines konkreten Projekts in Honduras etwas über den Fairen Handel. Aber auch der Genuss des köstlichen Getränks kommt nicht zu kurz, denn gemeinsam wird Rohkaffee geröstet und anschließend probiert.



Format:
Projekttag

Dauer:
Sechs
Unterrichts-
stunden

Ort:
Botani-
scher
Garten
Marburg



FRAUENRECHT IST MENSCHENRECHT
Beraten | Informieren | Integrieren

FIM e.V. — Frauenrecht ist Menschenrecht

FIM – Frauenrecht ist Menschenrecht e.V. ist ein Beratungs- und Informationszentrum für Migrantinnen und ihre Familien aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Mittel- und Osteuropa.

FIM unterstützt Frauen, die von (sexualisierter) Gewalt betroffen sind, sich in prekären Lebensverhältnissen befinden und Unterstützungsbedarf haben. Das Beratungsangebot von FIM ist kostenlos und auf Wunsch anonym. Die Beratung ist in verschiedenen Sprachen möglich. Die Beratungs- und Begleitungsaktivität von FIM wird ergänzt durch ausgewählte Sprach-, Integrations- und Bildungsangebote für Migrantinnen. Öffentlichkeits-, Informations- und Lobbyarbeit auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene gehören darüber hinaus zum Aufgabenfeld von FIM e.V.

Seit 1999 ist FIM die Koordinierungsstelle für die Opferschutzarbeit gegen Menschenhandel in Hessen. Menschenhandel verstößt gegen das Recht auf persönliche Freiheit, psychische und physische Unversehrtheit und Integrität. Seit Februar 2005 definiert das bundesdeutsche Strafrecht Menschenhandel als Ausnutzung einer Zwangslage oder Hilflosigkeit, die insbesondere mit dem Aufenthalt in einem fremden Land zum Zwecke sexueller Ausbeutung, Zwangsprostitution und Ausbeutung in verschiedensten Arbeitsfeldern verbunden ist.

Neben der konkreten Beratungstätigkeit bietet FIM auch Bildungsangebote für Jugendliche und Erwachsene zu Themen wie z.B. weiblicher Genitalbeschneidung, Illegalität, (Häusliche) Gewalt, Arbeitsmigration, Ehrgehalt u. a. an.

Kontakt:

Varrentrapstraße 55
60486 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 9709797-0
info@fim-beratungszentrum.de
www.fim-frauenrecht.de

Ab 14 Jahren

- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung
- Fortbildungen
- Außerschulische Lernorte

Opferschutz bei Menschenhandel

Migration ist ein existenzsichernder, beständig zunehmender Faktor der Globalisierung, Menschenhandel eine zu bekämpfende Ausprägung davon: Von sexueller Ausbeutung und Zwangsprostitution sind fast ausschließlich junge Frauen und Minderjährige betroffen. Die Strafverfolgung ist schwierig und komplex. Es wird von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen. In der Regel sind die Opfer als wichtige Zeuginnen für die Strafverfolgung unverzichtbar.

Im Vortrag zum Opferschutz bei Menschenhandel soll es zunächst darum gehen, Situationen und Motivationen der – oft aufgrund falscher Versprechungen – immigrierten Frauen und Minderjährigen zu verstehen, um vor diesem Hintergrund Situationen kennen zu lernen, in denen Frauen Gefahr laufen, Opfer von Menschenhandel zu werden.

Von diesen Situationen ausgehend, informieren wir darüber, was genau unter Menschenhandel zu verstehen ist, wer zu den Tätern zählt, welche Strategien und Wege der Anwerbung genutzt werden und wie die Opfer von Menschenhandel am Besten zu unterstützen sind. Neben der Darstellung der konkreten Unterstützungs- und Beratungsarbeit von FIM geht es dabei auch um Fragen der rechtlichen Verfolgung des Verbrechens Menschenhandel und darum, welche politischen Zielsetzungen formuliert und von wem diese unterstützt werden müssten.

Der Vortrag ist in der Länge variabel und wird in der Schwerpunktsetzung und der Nutzung der didaktischen Materialien (PPP, Filmsequenzen, Fotos) immer wieder an die Zielgruppe angepasst.

Format:

Vortrag,
PowerPoint-
Vortrag,
Seminar,
Filmvor-
führung

Dauer:

2 bis 3
Unterrichts-
stunden,
variiert je
nach Ziel-
gruppe

Ort:

hessenweit,
bundesweit
und auch
international



FOCUS e.V. Viernheim

FOCUS e.V. ist ein Verein zur Förderung der Partnerschaft zwischen Viernheim und der Gemeinde Satonévri in Burkina Faso, Afrika.

FOCUS steht für Freundschaft, Offenheit, Kooperation und Unterstützung für Satonévri. Hierzu finden Begegnungen zwischen Bürger/innen aus Satonévri sowie der Provinz Sissili und Viernheim statt. Die Viernheimer Öffentlichkeit wird regelmäßig über Leben, Kultur und aktuelle Ereignisse in Satonévri informiert.

FOCUS e. V. fördert Projekte zur Verbesserung der Lebensgrundlagen, Gesundheitsversorgung und der Bildungs- und Ausbildungssituation in Satonévri und der Provinz Sissili.

Der Abbau von Vorurteilen durch partnerschaftliches Lernen wird durch die Durchführung von Projekttagen an hiesigen Schulen angestrebt. Mitglieder des Vereins FOCUS e. V. gestalten zusammen mit den Lehrer/innen den Unterricht. Zur Themengestaltung unterbreitet FOCUS verschiedene Vorschläge für die Unterrichtseinheiten wie z.B. „Informationen über Satonévri“, „Wie leben Kinder in Satonévri“ und „Ernährung“. Zur Ausgestaltung der Thematik können z. B. Gesprächsrunden, kreative oder hauswirtschaftliche Elemente oder auch musikalische Aktivitäten im Unterricht durchgeführt werden. Zur detaillierten Gestaltung der Thematik stellt FOCUS den Lehrkräften Projektmappen mit Arbeitsblättern zur Verfügung, in der die einzelnen Unterrichtsinhalte übersichtlich dargestellt sind. Alle Angebote können durch authentisches Fotomaterial ergänzt werden.

Kontakt:

1. Vorsitzender
Klaus Hofmann
Brunhildstraße 4
68519 Viernheim
Tel.: 06204 / 75371
klaus.hofmann@focus-viernheim.de
www.focus-viernheim.de

3–11 Jahre
• Grundschule

Mitgestaltung von Projekttagen zum Thema Afrika in Kitas und Grundschulen

Mitgestaltung von Projekttagen am Beispiel der Partnerschaftserfahrungen mit der Gemeinde Satonévri in Burkina Faso:

- Getreide stampfen und mahlen: während einer Unterrichtsstunde wird eine burkinische Dorfküche mit Mörser, Mahlstein, Kalebasse und Strohbesen aufgebaut. Kinder schlüpfen in die Rolle ihrer burkinischen Altersgenossen und erfahren um deren Arbeiten.
- Brunnen nachspielen: während einer Unterrichtsstunde wird eine burkinische Brunnensituation nachempfunden. Wir lassen einen Eimer am Seil ab, ziehen ihn wieder hoch und balancieren ihn auf dem Kopf.
- Ich bin ein burkinisches Schulkind: während einer Unterrichtsstunde wird in die Schuluniform geschlüpft, ein einfacher Sack genommen, Tafel und Kreidestummel – das wäre es!

Auf den Arbeitsblättern mit Fotos aus Burkina Faso erkennen die Kinder ihre gerade durchgeführten Tätigkeiten wieder. Die deutschen Schüler vergleichen ihr Leben mit dem eines burkinischen Kindes. Zu allen Tätigkeiten gibt es viele erlebte Informationen aus Burkina Faso. Gesprächskreise runden das Thema ab. Die Projekttage sehen Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten vor. Die einzelnen Themen können auch durch passende Bastelangebote (15 Min. bis zwei Unterrichtseinheiten) ergänzt werden.

Die Mitglieder von Focus arbeiten ehrenamtlich. Im Gegenzug erwartet FOCUS eine an das Projekt anschließende Aktion der deutschen Schüler (z.B. Kuchenverkauf, Flohmarkt, Lauf-Aktion....) deren Erlös in vollem Umfang den Schulkindern von Satonévri zugute kommt.



Format:
Projekttage
in Kitas
und Grund-
schulen

Dauer:
maximal 3
Vormittage
à 3 Schul-
stunden

Ort:
hessenweit



Hessischer Bildungsserver

Der Begriff „Bildungsserver“ ist im Zusammenhang mit dem rasch anwachsenden Zugang von Schulen zu öffentlichen Netzen (vor allem dem Internet) aktuell geworden. Unter „Bildungsserver“ wird ein schulbezogenes Bildungsangebot verstanden, das über ein öffentlich zugängliches Netz mit Hilfe eines Computers erreichbar ist.

Für den Unterricht gibt es eine Fülle von „Online-Lernarchiven“, die den Unterrichtsfächern (aller Schularten) und übergreifenden Aufgaben und Arbeitsfeldern von Schule zugeordnet sind. Für das Feld des Globalen Lernens steht ein umfangreiches Online-Lernarchiv zur Verfügung.

Die Adressaten des Bildungsangebotes sind in erster Linie Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Partner von Schulen. Jedoch können prinzipiell alle, die einen Netzzugang haben, den Bildungsserver anwählen und Angebote abrufen.

Kontakt:

Amt für Lehrerbildung (AfL)
Stuttgarter Straße 18-24
60329 Frankfurt am Main
globlern@web.de
m.geisz@afl.hessen.de
<http://lernarchiv.bildung.hessen.de/globlern/index.html>
www.bildung.hessen.de/globales-lernen

Ab 6 Jahren, Studierende, Lehrkräfte, Interessierte

- Grundschule
- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung
- Fortbildungen
- Außerschulische Lernorte

Online-Lernarchiv „Globales Lernen“

Das Online-Lernarchiv „Globales Lernen“ ist Teil eines großen Netzwerks (Zusammenarbeit mit der bundesweiten Initiative „EWIK“ – Eine Welt Internet Konferenz, mit anderen Bildungsservern, mit Angeboten zu Natur- und Umweltschutz, Menschenrechtsfragen und zur Friedenspädagogik).

Es präsentiert Hinweise auf Unterrichtsmaterialien, umfassende Informationsangebote, Kontakte zu Nichtregierungsorganisationen, Organisationen und Akteuren aus dem schulischen Bereich. Deren Angebot von Materialien, Workshops, Tagungen, Referenten, Aktivitäten für Schulklassen werden jeweils in einem kurzen Text beschrieben und direkt verlinkt. Die Nutzer haben die Möglichkeit, selbst mitzuarbeiten, Vorschläge zu machen und auch die einzelnen veröffentlichten Angebote zu kommentieren. Das gesamte Lernarchiv wird aus fachlicher und pädagogischer Sicht moderiert. Das Online-Lernarchiv Globales Lernen macht zeitnah und aktuell auf Neuerscheinungen von Unterrichtsangeboten, von Medien ebenso aufmerksam wie auf Kampagnen und kurzfristige Bildungsangebote.

Außerdem gibt es die Möglichkeit, den Infodienst „Globales – Lernen – Info“ zu beziehen. Dieser bietet in Zusammenarbeit mit Solidarisch leben lernen e.V. und der Initiative Globales Lernen – GLOBLERN 21 aktuelle Informationen zum Globalen Lernen an. Es gibt Hinweise auf Informations- und Hintergrundmaterialien, Ankündigungen von Veranstaltungen, Diskussionsanstöße zur pädagogischen Orientierung und nicht zuletzt die Möglichkeit, alle eigenen Beiträge dem Nutzerkreis zur Verfügung zu stellen. Der Dienst ist kostenlos und kann per Mail bestellt werden.



IBE — Interkulturelle Bildung und Ethnologie

Die Aufgabe von IBE ist die Vermittlung von ethnologischem Wissen: Dies erreicht IBE durch die Bereitstellung von Informationen zu unterschiedlichen Ländern und Kulturen, sowie dem Aufzeigen von Problemen, politischer, ökologischer und ökonomischer Natur.

Des Weiteren soll das Bewusstsein für den eigenen kulturellen Hintergrund geschult werden. Das Fördern der Selbstreflexion und eines interkulturellen Verständnisses ist eine weitere Aufgabe. Hierbei geht es darum, die Bildung von Vorurteilen zu verhindern und bestehende Bilder des Eigenen und Fremden zu überarbeiten. Dazu gehört die Fähigkeit sich in den Anderen hineinversetzen zu können.

Ziel ist es, Fremdheit abzubauen und zu vermindern, um gegenseitiges Verständnis zu schaffen. Dabei sollen die Akzeptanz der Andersartigkeit mit dem Wissen um Gemeinsamkeiten verknüpft werden. Insgesamt wird angestrebt, einen differenzierten Blick sowohl auf globales Geschehen als auch auf das eigene Umfeld zu schaffen.

Es können zum Beispiel Nachmittags-AGs, Projekt- oder Thementage bzw. -wochen in Schulen und anderen Betreuungseinrichtungen, sowie Weiterbildungen für Erwachsene gebucht werden. Im Mittelpunkt stehen Themen, die im Alltag jedes Einzelnen eine Rolle spielen. Dabei wird eine interaktive Zusammenarbeit von Teilnehmern und Leitenden produziert. Dies geschieht zum Beispiel durch: Gruppenarbeit, Rollenspiele, Experimente, Erfahrungsaustausch, Transferaufgaben und Lernausflüge.

Kontakt:

z.H. Sindy Form
Arnswalder Straße 2
60388 Frankfurt am Main
sindy.form@gmx.de
kdaniela_koehler@web.de

Ab 9 Jahre

- Grundschule
- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung
- Fortbildungen
- Außerschulische Lernorte

Welt der Kulturen

Mit diesem Angebot können in der Grundschule die Fächer Erdkunde, Religion, Sachunterricht ergänzt werden, in höheren Klassenstufen Geschichte, Geografie, Philosophie, Ethik und Religion.

In diesem Rahmen kann der komplexe Kulturbegriff besprochen und das Reflektieren geübt werden.

- Was ist Kultur? => Ideen der Kinder werden an der Tafel gesammelt
- Was ist typisch deutsch? => Assoziationen sammeln, hier können Klischees angesprochen und korrigiert werden, Arbeitsblatt mit Bildern, Ziel: Reflexion über das Bilden der eigenen Meinung.
- Konzept der EU => Schaubilder, Folien, Arbeitsblätter (grober Aufbau und Problematiken)
- Entwurf der Menschenrechte => Arbeitsblätter zur Darstellung, Aufzeigen von Problemen, Gruppenarbeit, in der Kinder eigene Menschenrechte aufstellen (Reflexion).
- Mehrere Unterrichtseinheiten, in denen alle Kontinente und darauf liegende Länder behandelt werden (gerne nach Wunsch der Kinder) => Globus, Schaubilder, Arbeitsblätter, Kreativarbeiten (z. B. Mandalas gestalten und ländertypische Gegenstände basteln). Bei jedem Land werden die Assoziationen der Kinder gesammelt. Im spielerischen Dialog, mit Schaubildern und Arbeitsblättern wird über diese Assoziationen ggf. Vorurteile reflektiert, um diese bestenfalls korrigieren zu können.

Arbeitsblätter am Ende jeder Unterrichtseinheit dienen der Zusammenfassung. In der letzten Unterrichtsstunde werden ein Quiz und eine Feedbackrunde durchgeführt.

Format:
Nachmittags-AG,
Seminar,
Workshop,
Projekttag

Dauer:
je nach
Wunsch

Ort:
Frankfurt
am Main &
Umgebung

Imbuto e.V.

Imbuto e.V. will zu einer Kultur des Friedens beitragen und den Dialog zwischen Personen afrikanischer Gesellschaften und dem Norden der Hemisphäre fördern.

Imbuto ist den nationalen Sprachen in Burundi und Ruanda (Kinyarwanda, Kirundi) entliehen und bedeutet „ausgewähltes Saatgut“ – etwas, das gesät wird und eines Tages Früchte trägt. Ziel ist die Förderung von Bildungsarbeit zur Völkerverständigung auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Dazu fördern und beraten wir Gruppen und Einzelpersonen, die zu einer friedvolleren Zukunft der Gesellschaften beitragen und sich für gewaltfreie Konfliktlösung einsetzen. Dies z.B. durch Projekte der Vergangenheitsbewältigung, der Selbstorganisation von jungen Leuten und Friedensallianzen. Außerdem unterstützen wir gleichberechtigte Wissenschafts- und Forschungsprojekte sowie Projekte der Entwicklungszusammenarbeit. Seit 2000 organisiert Imbuto internationale Begegnungen junger Leute sowie Seminare und Konferenzen zur Friedensförderung in Europa und Ruanda, Zentralafrika, z.B. 2010 „Meine Rechte – Deine Rechte – Unsere Rechte“.

Imbuto wurde mehrfach für Good Practices ausgezeichnet: 2002 durch die EU-Kommission für das Projekt: „Wo liegt eigentlich Afrika?“ sowie 2005 durch das Institut für Auslandsbeziehungen für Internationale Jugendbegegnungen zwischen Deutschland und Ruanda: „Voneinander lernen: Nach der Shoa in Europa – nach dem Genozid in Ruanda“.

Kontakt:

Lahnstr. 7
35112 Fronhausen
Tel.: 06426 / 5637
und 069 / 59791338
imbuto@imbuto.net
h.schuerings@imbuto.net
www.imbuto.net
<http://imbuto-imbuto.blogspot.com>

Ab 10 Jahren bis junge Erwachsene

- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung
- Fortbildungen
- Außerschulische Lernorte

Für Frieden in Afrika und Europa

Das Themen- und Angebotsspektrum ist vielfältig und kann nach vorheriger Absprache an die jeweiligen Wünsche und Bedürfnisse der TeilnehmerInnen (Alter, Schulstufe, außerschulisches Lernen) angepasst werden.

Zu unseren bisherigen Angeboten zählen Jugendseminare wie z.B. 2007 „Sprechen Sie afrikanisch?“ Voneinander lernen – Zukunft gestalten, internationale Zukunftswerkstätten, z.B. 2002 zum Thema: „Wo liegt eigentlich Afrika?“ oder auch Kinderseminare wie das 2007 stattgefundene „Wer bin ich? Wer bist du?“ Gemeinsam Zukunft bauen – Gegen Vorurteile und Ausgrenzung.

Neben afrikanischen Kulturabenden oder Märkten organisieren wir auch Workshops für Erwachsene und Kinder, z.B. zu „Interkulturellem Leben und Arbeiten in der neuen Heimat“. Im Rahmen fächerübergreifender Schulangebote oder außerschulischer Angebote können Vorträge und Diskussionen interaktiv gestaltet und durch diverse Medien unterstützt werden. Die Vorträge können überdies in den Sprachen Deutsch, Englisch oder Französisch angeboten werden.

Unser thematisches Spektrum umfasst: Förderung von Toleranz, Strategien gegen Rassismus, Förderung des Dialogs und einer Kultur des Friedens sowie Versöhnung nach dem Völkermord in der Region der Großen Seen in Zentralafrika oder auch Menschenrechte in Afrika und in Europa. Länderbeispiele: Ruanda, Demokratische Republik Kongo, Tunesien, Erfahrungen mit internationalen Jugendbegegnungen in Deutschland und Ruanda.



Format:

Vorträge,
Diskussion,
Seminar

Dauer:

3 Stunden,
Projektstage

Ort:

bundesweit,
international



Jugend-Bildung-Hilfe in Bolivien e.V.

Der gemeinnützige Verein Jugend-Bildung-Hilfe in Bolivien e.V. unterstützt seit 1964 Projekte in den Bereichen Bildung, Umwelt und Sozialwesen in Bolivien. Gleichzeitig betreibt der Verein in Hessen und bundesweit entwicklungspolitische und interkulturelle Bildungsarbeit und wirbt beiderseits für Verständnis und Solidarität.

Die Mitglieder des Vereins sind u. a. ehemalige und aktive EntwicklungshelferInnen, AuslandslehrerInnen und Erwachsenenbildner aus mittlerweile drei Generationen.

Die in Bolivien geförderten Projekte dienen der Stärkung der Selbsthilfepotenziale der Land- und Stadtbevölkerung in kommunalen und departamentalen Bezügen in und um Boliviens Hauptstadt Sucre (Departament Chuquisaca). Wir haben Kooperationserfahrungen u. a. in den Bereichen Bildung und Jugendsozialarbeit, Behindertenförderung, Musik- und Kulturförderung sowie Umweltschutz, Aufforstung, Wasser, angepasste Tourismusentwicklung und Jugendherbergen. Die vom Verein unterstützten Projekte und Programme erhalten Anschubhilfen (Beratung und geringe finanzielle Hilfen), unsere bolivianischen Partner sind kleine soziale, kulturelle und ökologische Vereinigungen.

Ein aktuelles Kooperationsbeispiel: Die südhessische Gemeinde Alsbach-Hähnlein hat in den vergangenen Jahren das Aufforstungs- und Umweltprojekt des Ökologischen Jugendzentrums „Centro Ecológico Juvenil (CEJ)“ in Sucre (www.cajamarca-bolivien.de) unterstützt. Im Gegenzug organisierte der JBH e.V. Ausstellungen und Konzerte hier im Ort.

Kontakt:

c/o Dehmel
Im Hausstück 12, 64665 Alsbach
Tel.: 06257 / 62678 und
0178 / 9698216
andres.dehmel@jbh-bolivien.de
www.jbh-bolivien.de

8-18 Jahre

- Grundschule
- Sekundarstufe I & II

„Alberto — Leben und Arbeiten als Kind im andinen Hochland von Bolivien“

Mit diesem Vortrag folgen wir der Lebensgeschichte von Alberto, den wir als kleinen Jungen durch eine unserer Partnerorganisation im bolivianischen Andenhochland kennenlernten und mit dem uns bis heute eine persönliche Freundschaft verbindet.

Mit Alberto lernen die SchülerInnen die Spiele, das Lernen und auch die Arbeit kennen, die sein Leben als Kind und später als jugendlicher Sohn von Campesinos (BäuerInnen) in wirtschaftlicher Armut und auf 3000 Meter Höhe prägten. Heute arbeitet Alberto – inzwischen selbst schon Vater geworden – als ausgebildeter Forstingenieur für unsere Partnerorganisation. Mit ihm erfahren wir auch von dem Waldaufforstungsprojekt, das unsere Partnerorganisation über lange Jahre aufgebaut hat. Es fungiert heute als erfolgreicher ökologischer Lernort und hat überdies lokalen Ökotourismus in die Region gebracht.

Zu Albertos Leben – wie auch zu unseren anderen Vorträgen – existiert Bildmaterial, das seinen Lebensweg und sein Lebensumfeld exemplarisch illustriert. Dies lässt sich mit unterschiedlichen interaktiven Elementen ergänzen (z.B. Baumsetzlinge setzen, sich selbst fotografieren und eigene Bilder nach Bolivien schicken um einen Austausch zu initiieren).

Weitere Themen zu denen wir Vorträge anbieten (mehr auf Nachfrage):

- Herstellung und Anwendung von angepasstem Lehr- und Lernmaterial in Bolivien
- Musik und Tanz in Bolivien (mit Instrumental-Beispielen)
- Textile Kunst und Handwerk („Artesania“) im andinen Bolivien



Format:

Vortrag mit interaktiven Elementen

Dauer:

2 bis 4 Stunden

Ort:

bundesweit, Hessen

Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie

Die Karl Kübel Stiftung trägt durch die Unterstützung von Eltern und Familien in unterschiedlichen Kulturen zu einer umfassenden Entwicklung ihrer Kinder insbesondere in den ersten drei Lebensjahren bei.

Sie erkennt Herausforderungen für das Leben von Familien im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen und greift diese im Rahmen der Aktivitäten der Stiftung auf.

Die Jugendaktion der Karl Kübel Stiftung unterstützt PädagogInnen dabei, SchülerInnen ein ausgewogenes Weltbild zu vermitteln, sie für fremde Kulturen zu interessieren und Begegnung und Solidarität zu ermöglichen. Immer geht es darum, Perspektivenwechsel, Wissen und Erfahrung zu vermitteln. Dabei orientiert sich die Jugendaktion an Lehrplänen und SchülerInneninteressen. Für den Unterricht werden Materialien über das Internet und in der Ausleihe kostenlos zur Verfügung gestellt. Um Terminvereinbarung wird gebeten.

Im Rahmen des Freiwilligenprogramms der Bundesregierung „weltwärts“ ist die Karl Kübel Stiftung als Entsendeorganisation anerkannt und bietet jungen Menschen die Gelegenheit für einen Einsatz in Indien. Aktuelle Fristen und Einsatzgebiete finden Sie auf unserer Homepage.

Kontakt:

Jugendaktion Eine Welt leben lernen
Monika Gerz/Renate Tietz
Darmstädter Straße 100
64625 Bensheim
Tel.: 06251 / 700568
06251 / 700542
m.gertz@kkstiftung.de
r.tietz@kkstiftung.de
www.kkstiftung.de

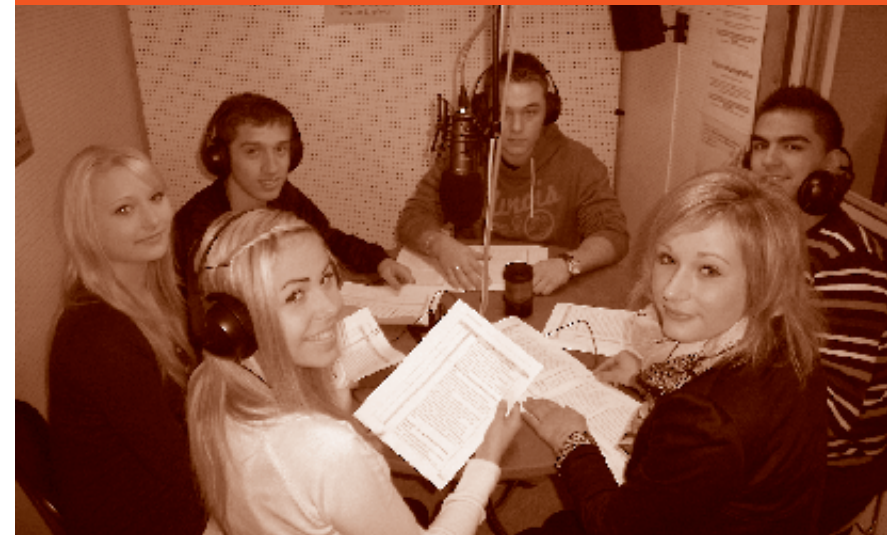
Ab Klasse 7

- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung
- Fortbildungen

Der Millenniums-Lernparcour „8geben auf die Eine Welt“

Am Beispiel der acht Millenniumsentwicklungsziele wird das Bewusstsein für globale Zusammenhänge geschärft. Themenschwerpunkte hierbei sind z.B. Armut und Hunger, Bildung und Kinderarbeit, HIV/AIDS, ökologische Nachhaltigkeit, Klimaveränderung, Globalisierung, Fairer Handel, Menschenrechte und Weltreligionen.

Ein interaktiver Parcours aus z.Zt. zwölf Lernstationen entlang der Millenniumsziele kann einen Einstieg in die Thematik bieten. Die Lernstationen können einzeln während einer Unterrichtseinheit oder als Gesamtpaket in einer Doppelstunde eingesetzt werden. Vorherige Beratung ist sinnvoll, da die Stationen dann auf die jeweilige Lerngruppe hin empfohlen werden.



Format:
Projektunterricht,
Unterrichtsmaterial

Dauer:
nach
Absprache

Ort:
Südhessen
& Internet



Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e.V.

Das „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e.V.“ (Klima-Bündnis) ist ein europäisches Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen, die sich verpflichtet haben, das Weltklima zu schützen.

Die Mitgliedskommunen setzen sich für die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen vor Ort ein. Ihre Bündnispartner sind die indigenen Völker in den Regenwäldern Amazoniens.

Seit seiner Gründung im Jahr 1990 sind mehr als 1.600 Städte, Gemeinden und Landkreise in 18 europäischen Ländern dem Klima-Bündnis beigetreten. Bundesländer, Verbände und andere Organisationen wirken als assoziierte Mitglieder mit. In Deutschland hat das Klima-Bündnis 475 Mitglieder, in Hessen sind aktuell 55 Kommunen und Verbände dabei (Stand Juli 2011). Der Dachverband der neun nationalen Organisationen Amazoniens (CO-ICA) ist ebenfalls im Bündnis vertreten und setzt sich für die Interessen indigener Völker der Regenwälder ein.

Die Mitglieder haben sich die Reduktion von klimaschädlichen Treibhausgasen auf lokaler Ebene als Ziel gesetzt und sind zum Erhalt der Regenwälder eine Partnerschaft mit den indigenen Völkern des Amazonasbeckens eingegangen. Neben der Projektzusammenarbeit in Amazonien ist die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit in Europa ein wichtiges Anliegen des Klima-Bündnis. Für Mitgliedskommunen werden deshalb auch Kampagnen für Schulen und Kindergärten angeboten sowie Vorträge zu den verschiedenen Themenbereichen, die das Klima-Bündnis erarbeitet

Kontakt:

Galvanistraße 28
60486 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 7171390
europe@klimabuendnis.org
www.klimabuendnis.org

Ab Klasse 7

- Sekundarstufe I & II

Grünes Gold — ein Planspiel zum Thema Agroenergie

In Brasilien sollen 1.000 Hektar Regenwald für eine Palmöl-Plantage abgeholzt werden. Aufgrund von Protesten lädt die Regierung von Brasilien verschiedene nationale und internationale Akteure zu einer Anhörung. Im Rahmen dieses Planspiels sollen die TeilnehmerInnen sich in die unterschiedlichen Argumentationen für und gegen die Einführung und Ausbau von Agroenergien eindenken.

Die Materialien umfassen eine Lehrermappe mit Hintergrundmaterial, Spielanleitung, allen Informationen zu den Akteuren, die Unterrichtsmaterialien „Tank – Teller – Thermometer“ und sechs Mappen zu den verschiedenen Akteuren mit speziellen Informationen zur Vorbereitung der Rollen. Ziel des Planspiels ist es den TeilnehmerInnen auf einer spielerischen Art einen direkten Einblick in die Thematik der Agrokraftstoffe zu geben. Die TeilnehmerInnen müssen sich mit ihrer jeweiligen Rolle auseinandersetzen sowie in einer anschließenden gemeinsamen Diskussion ihre Argumente vorbringen und ihre Interessen durchsetzen. Dabei müssen jedoch die anderen Partner ebenfalls angehört und berücksichtigt werden.

Lehrende können das Planspiel mit etwas Einarbeitung selbst durchführen. Das Klima-Bündnis bietet aber auch die Vorbereitung und Durchführung des Planspiels auf Anfrage an.

Die Materialien kosten 20 Euro plus Versandkostenpauschale. Eine Kurzversion steht online unter: <http://energybridges.eu/gruenesgold.html> zur Verfügung.



Format:
Planspiel

Dauer:
Fünf
Unterrichts-
stunden

Ort:
bundesweit

Kreisvolkshochschule Groß-Gerau

Die Kreisvolkshochschule Groß-Gerau ist der kommunale Weiterbildungsträger des Kreises Groß-Gerau.

Sie leistet mit Bildungsveranstaltungen nach den Grundsätzen des hessischen Weiterbildungsgesetzes einen Beitrag zur Weiterentwicklung einer sozialen und demokratischen, dem friedlichen und interkulturellen Zusammenleben der Menschen und dem Erhalt einer lebenswerten Umwelt verpflichteten Gesellschaft. Ziel ist die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten zu aktiver eigenverantwortlicher Lebensgestaltung und gemeinwohlorientierter Mitarbeit und Teilhabe an Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Das Prinzip der Chancengleichheit verpflichtet die Kreisvolkshochschule zur besonderen Beachtung der Bildungsbedürfnisse gesellschaftlich benachteiligter Gruppen.

Im Rahmen der politischen Bildung fühlt sich die KVHS auch dem Globalen Lernen verpflichtet. So werden in den Stadtbüchereien Groß-Gerau und Mörfelden-Walldorf jährlich interaktive Ausstellungen zu globalen Themen präsentiert und in diesem Rahmen Projekte für Schulklassen angeboten.

Kontakt:

Schloss Dornberg
Hauptstraße 1
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152 / 1870-0
info@kvhsgg.de
www.kvhsgg.de
www.vhs-und-schule.de

8–14 Jahre

- Grundschule
- Sekundarstufe I & II

Fairer Handel

Die Schülerinnen und Schüler werden an die Themenbereiche Welthandel, Leben in den Ländern des Südens sowie Zusammenhänge zwischen Konsum und Armut herangeführt und lernen Handlungsalternativen kennen.

Die Annäherung geschieht über Alltagsprodukte wie Schokolade und Bananen. Beispielhaft werden Anbau, Botanik, Verarbeitung, Transport und Handel dieser Produkte vorgestellt. Der Faire Handel wird als eine Handlungsoption bearbeitet, seine Potentiale und Grenzen diskutiert. Die abstrakten Themen sind exemplarisch und handlungorientiert aufbereitet. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich Wissen an Stationen, nähern sich spielerisch dem Fairen Handel und hören sich Bericht von Produzentinnen und Produzenten an. Zu dem Methodenrepertoire gehört auch die Weiterverarbeitung von Lebensmitteln, einem der beliebtesten Teile des Curriculums.

Die Detailplanung des Angebots erfolgt in Absprache mit der Schule.

Themen (Auszug):

- Herkunft, Anbau und Weiterverarbeitung von Kakao
- Anbau und Ernte von Bananen
- Lebenswelt von Kindern in den Anbauländern
- Was ist fair?
- Grundzüge des Fairen Handels



Format:

Projekttage
oder
Nachmittagsangebot
(mind. 10
Wochen)

Dauer:

mind. 10
Unterrichtseinheiten

Ort:

Kreis
Groß-
Gerau

Lateinamerika-Gruppe e. V.

Die Lateinamerika-Gruppe e. V. setzt sich zusammen aus in und um Frankfurt lebenden Musikerinnen und Musikern lateinamerikanischer Herkunft aus Argentinien, Chile, Peru, Brasilien, Puerto Rico, Kolumbien, Ecuador, Venezuela, Kuba, unter der Leitung von Dr. Victor Rodriguez.

Diese haben sich 2007 zusammengefunden um auf der Grundlage gemeinsamen Handelns am Bezugsort Brücken zu bauen und so die Kommunikation und Integration zwischen SchülerInnen verschiedener Herkunft zu erleichtern. Musizieren knüpft da an, wo SchülerInnen sich durch das gesprochene Wort nicht angesprochen fühlen. Die allgemein verständliche Sprache fremder Musik kann als Integrationsbrücke für Jugendliche verschiedener Kulturen fungieren, indem sie das Fenster für das große, ethnisch vielfältige und kulturell reiche Lateinamerika öffnet. Die Sprache der Musik soll auch zeigen, dass Anderssein positiv mitteilbar und anregend ist.

Unsere Arbeit richtet sich vor allem an Schüler/innen im Alter von 10 bis 20 Jahren, kann aber auch auf Studierende und andere Erwachsene erweitert werden. Es besteht aus einmaligen wie auch längerfristigen Angeboten an Schulen, beispielsweise im Rahmen von Projektwochen, aber auch für spezifische Fächerangebote wie Musik, Politik, Spanisch und Portugiesisch, Geographie, Kunst u. a.

Vermittelt über musische Angebote transportieren wir Kenntnisse über Sprache, Kultur, Geschichte, Politik und Geographie des Kontinents.

Kontakt:

c/o Victor Rodriguez
Jordanstraße 27
60486 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 70790357
info@victorrodriguez.de

Ab 10 Jahren

- Sekundarstufe I & II
- Außerschulische Lernorte

Musik aus Lateinamerika — ein Interkulturelles Lernen an Schulen in Frankfurt und Rhein-Main

Das Projekt existiert seit 2009 und geht von einer Kooperative von erfahrenen Musiker/innen lateinamerikanischer Herkunft aus, die in und um Frankfurt leben. Das Projekt ist als Zusammenarbeit von Musiker/innenn, Schüler/inne/n und Lehrer/inne/n gedacht. Das musikalische und thematische Spektrum fällt dabei so breit und vielfältig aus wie der Kontinent und das Wissen und Können der Musiker/innen.

Wir bieten Projektstage oder auch -wochen zu einem bestimmten Land oder einer bestimmten Region an. In den musikalischen Erzählungen werden unterschiedliche Themen aus der Geschichte (z.B. Sklaverei, Kolonialismus in der Musik) oder aus den gegenwärtigen sozialen Realitäten der Länder (Kinderarbeit, Religionen, Demografie, Leben der indigenen Bevölkerung, Natur und Ökologie) angesprochen. Über die Musik werden somit sprachliche, geographische, geschichtliche, soziale, politische und kulturelle Aspekte thematisiert. Die Schüler/innen werden nach einer Einführungsphase mit musikalischen Präsentationen der Künstler/innen sowie multimedialen Vorrührung und kurzen Vorträgen aktiv und kreativ eingebunden. Zum Einsatz kommen verschiedene Streich- und Schlaginstrumente.

Unsere Angebote lassen sich sowohl in den Fächerunterricht (Geschichte, Sprache, Musik, Geografie) als auch fächerübergreifend, in Ganztagschulen oder Projektwochen integrieren. Einzelne Musiker/innen kommen im Anschluss daran auch gerne ein bis zweimal im Monat in die Schule, um Schüler/inne/n, die eines der gezeigten Instrumente erlernen wollen, Orientierung zu geben oder in der Gruppe Lieder einzustudieren.

Format:

Workshops, Projektstage, Projektwochen

Dauer:

zwei Stunden (bei Maßnahmen über mehrere Wochen), sonst mind. 1 Tag oder 1 Woche

Ort:

Frankfurt am Main & Rhein-Main Gebiet





Lebendige Kommunikation mit Frauen in ihren Kulturen e.V. (LebKom)

LebKom e.V. führt als gemeinnützige Organisation Projekte in Deutschland und Kenia durch, mit dem Ziel Mädchen zu schützen, Frauen zu stärken und Männer zu bewegen – Hand in Hand in ihren Kulturen.

LebKom e.V. feiert in 2011 sein 25-jähriges Vereinsjubiläum. Motiviert von Eindrücken der Weltfrauenkonferenz in Nairobi, gründeten Studierende und Fachkräfte der Sozialpädagogik 1986 den Verein. Bei den sich anschließenden Einladungen kenianischer Frauen in ihre Lehmhomes gaben diese Einblick in ihre gewaltgeprägte Familiensituation. Hieraus entstanden Aktivitäten und Projekte in Kenia, die den Nährboden für die entwicklungspädagogische Bildungsarbeit in Deutschland bilden.

LebKom e.V. setzt bei der Arbeit in Afrika auf die Entsendung von Fachkräften, die nach dem wert-zentrierten Ansatz (entwickelt vom CENTER for PROFS) geschult sind. LebKom e.V. arbeitet auf der Grundlage wissenschaftlicher Konzepte, die Projekte werden durch einen Wissenschaftlichen Beirat begleitet.

Der Verein ist stellvertretende Sprecherin von INTEGRA, Deutsches Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung, betreibt das FULDA-MOSOCHO-Programm „GENITALVERSTÜMMELUNG IST ÜBERWINDBAR“ (laut UNICEF eines der fünf weltweit erfolgreichsten Projekte) und außerdem HIV/AIDS-Prävention, Gesunde Familienplanung und das Solar-Catering-Project.

LebKom bietet überdies nachhaltige Entwicklungspolitische und -pädagogische Bildungsarbeit für Schulen, kirchliche Trägern und soziale Organisationen an.

Kontakt:

Scharnhorststraße 11
36037 Fulda
Tel.: 0661 / 64125
lebendige-kommunikation@gmx.de
www.fulda-mosocho-project.com

Ab 13 Jahren

- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung
- Fortbildungen
- Außerschulische Lernorte

Projekt „Nachhaltige Entwicklung fördern — Weibliche Genitalverstümmelung beenden“

Das Leben in unserer globalisierten Welt fordert auf, über den eigenen Tellerrand hinaus zu sehen und die Frage zu wagen: Was hat das, was am anderen Ende des Globus passiert, mit uns zu tun?

Gerade Jugendliche sind vom Schicksal betroffener Mädchen und Frauen erschüttert. Ganz konkrete Fragen beschäftigen sie, wenn dieses Thema zur Sprache kommt.

Unsere ausgebildeten Fachkräfte bringen in Kooperation mit den unterrichtenden Lehrkräften die Lebenswelt afrikanischer Mädchen und Frauen näher und fördern die eigene Auseinandersetzung mit dem sensiblen Thema. Lebendig gestaltete Einheiten, die die Frage „Was hat das mit uns zu tun?“ wie ein roter Faden durchzieht, wecken Interesse an entwicklungspolitischen Fragestellungen. Eine Fachkraft des Fulda-Mosocho-Projektes gibt anhand ihrer Praxiserfahrungen Einblick in erfolgreiche Entwicklungsarbeit und was zu gesellschaftlichem Engagement motiviert.

Eine Vielfalt methodischer Vorgehensweisen, z.B. angeleitete Rollenspiele, in denen eine Dorfversammlung nachgespielt wird, lädt zum Perspektivwechsel ein. Anstelle eines vorwurfsvollen „Wie können die so was tun?“ beginnen Jugendliche zu verstehen, dass eine jahrtausendealte Sitte nicht mit Zeigefinger und im Handumdrehen, sondern nur miteinander Schritt für Schritt zu verändern ist. Sie begreifen, was es braucht, damit in immer mehr Regionen ein Umdenken wie in Kenia/Mosocho in Gang kommt.



Format:
Workshops,
Seminare,
Infostände,
Vorträge,
Ausstellungen,
Fort- und
Weiterbildungen

Dauer:
ab 90 Min.
bis zu
aufbauenden
Unterrichtseinheiten,
Workshops
oder
Projektstage

Ort:
bundesweit

Maisha e.V. — Selbsthilfegruppe afrikanischer Frauen in Deutschland

Maisha ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein für afrikanische Frauen in Deutschland. Wir haben uns 1996 gegründet. Unser Ziel ist die Verbesserung der Lebensumstände dieser Frauen.

Wir sind eine Selbsthilfegruppe und unterstützen uns gegenseitig in Krisensituationen, im Umgang mit deutschen Behörden und Autoritätspersonen. Wir befassen uns mit Themen wie Kindererziehung, Gesundheitsaufklärung, Finanzplanung, Karriere und psychologischen Problemen. Indem wir uns auf diesen Gebieten fit machen, entwickeln wir uns zu stolzen und aktiven Mitgliedern der deutschen Gesellschaft. Gleichzeitig wollen wir aber den Spagat schaffen und Kraft aus unseren afrikanischen Wurzeln schöpfen. Wir wollen durch Vermittlung dieser Lebenseinstellung jede von uns in die Lage versetzen, aktiv ihr Leben in die Hand zu nehmen und zu gestalten.

Was wir tun:

- Wir vertreten die Interessen der afrikanischen Frauen in Deutschland in der Öffentlichkeit.
- Wir helfen uns gegenseitig bei Alltagsproblemen.
- Wir beraten in Fragen der afrikanischen Identität.
- Wir vermitteln traditionelle Werte der afrikanischen Kultur (Wurzeln) an die zweite Generation.
- Besuche in Krankenhäusern, Gefängnissen und Flüchtlingsunterkünften.
- Zusammenarbeit mit Schulen, Ämtern, Ministerien und anderen NRO.
- Aufklärung über Beschneidung von Mädchen und Frauen (Female Genital Mutilation, FGM) in der Bundesrepublik Deutschland.

Gerade die Aufklärungsarbeit zu Beschneidung fördert das Verstehen der Bedeutung dieser Praxis in ihrem jeweiligen kulturellen Kontext, fordert Perspektivwechsel und Selbstreflexion und bietet den Raum, um zu eigenen, differenzierten Bewertungen zu kommen und Handlungsorientierung zu geben.

Kontakt:

Pfingstweidstraße 7
60316 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 90434905
maisha-african-women@gmx.de
www.maisha.org

Ab 12 Jahren

- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung
- Außerschulische Lernorte

Sensible Aufklärung über Verstümmelung von Frauen und Mädchen (FGM) für Jugendliche

Das Angebot nähert sich dem Ziel der FGM-Aufklärung anhand eines FGM-Comics „Mariam und Kevin“, ein AFYA-Projekt (AFYA ist das Swahili Wort für Gesundheit), das speziell als didaktisches Material für Jugendliche entwickelt wurde.

Durch eine Einführung in das Thema FGM in Form eines kurzen Vortrags werden die Jugendlichen für das Thema sensibilisiert.

Im Anschluß können die Jugendlichen anhand des Comics in einem Workshop Rollenspiele entwickeln, um das Thema zu vertiefen. In diesen lebendigen Rollenspielen identifizieren sie sich mit der Situation der Protagonist/innen, lernen ihre Hintergründe und Einstellungen kennen und reflektieren gleichzeitig, welche möglichen anderen Umgangsweisen mit ihrer Problematik gelebt werden könnten. Durch das Rollenspiel beginnen die Jugendlichen zu verstehen, dass eine Sitte nicht im Handumdrehen, sondern nur Schritt für Schritt zu verändern ist. Durch die Vermittlung der sozialen, religiösen und kulturellen Bedingungen, in denen FGM stattfindet, weckt das Thema gleichzeitig das entwicklungspolitische Interesse der Teilnehmer/innen. Das Rollenspiel dauert zwei Stunden.

Das Angebot schließt mit einer gemeinsamen Auswertung der Beteiligten, Maisha-Mitarbeiterinnen kommen dabei als Referentinnen in die Schulen.

Format:
Projekt-
wochen
in Schulen

Dauer:
3 bis 4
Stunden

Ort:
Frankfurt
am Main &
Umgebung,
hessenweit

Naturfreundejugend Hessen

Der globalisierungskritische Stadtrundgang Frankfurt ist ein Kooperationsprojekt von Naturfreundejugend Hessen, BUNDjugend Hessen, EPN Hessen, attac Frankfurt und dem Weltladen Alte Gasse 6.

Vor sechs Jahren wurde der globalisierungskritische Stadtrundgang von der Naturfreundejugend Hessen in Frankfurt am Main ins Leben gerufen. Die Idee stammt ursprünglich von JANUN aus Hannover, die dort schon länger erfolgreich globalisierungskritische Stadtrundgänge anbieten (siehe dazu auch www.weltbewusst.de).

In einem gemeinsamen Arbeitskreis der KooperationspartnerInnen wurde das Konzept für Frankfurt überarbeitet und seitdem für unterschiedliche Gruppen (Schulklassen, Jugendgruppen, LehrerInnen und MultiplikatorInnen) angeboten.

Der besondere Focus des globalisierungskritischen Stadtrundgangs liegt darauf, die komplexen Themen für Jugendliche didaktisch aufzubereiten und durch dementsprechend geschulte ReferentInnen zu vermitteln.

Kontakt:

Herzheimerstraße 6
60326 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 75008235
info@naturfreundejugend-hessen.de
www.naturfreundejugend-hessen.de
www.stadtrundgang-frankfurt.de

Ab 14 Jahren

- Sekundarstufe I & II
- Außerschulische Lernorte

Globalisierungskritischer Stadtrundgang Frankfurt

An mehreren Stationen vor Geschäften in der Frankfurter Innenstadt werden den TeilnehmerInnen Einblicke in die globalisierte Welt gegeben und es wird deutlich gemacht, wie das Konsumverhalten hier mitten in Deutschland mit den Lebensbedingungen in den Entwicklungs- und Schwellenländern zusammenhängt. Thematisiert werden dabei unter anderem die wirtschaftliche Vernetzung aller Teile der Welt, die Macht der internationalen Konzerne sowie die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Umwelt und die Lebensbedingungen der Menschen in anderen Ländern.

Momentan gibt es sieben Stationen, anhand derer die unterschiedlichen Aspekte der Globalisierung exemplarisch beleuchtet werden. So wird z.B. bei der Station „Weltreise einer Jeans“ darauf eingegangen, woher unsere Kleidung zum großen Teil kommt und unter welchen Bedingungen sie hergestellt wird. Jede einzelne Station beinhaltet interaktive Elemente, durch die TeilnehmerInnen miteinbezogen werden.

Ziel ist es, bei den TeilnehmerInnen das Verständnis von Globalisierung zu erweitern und einen kritischen Blick auf die komplexen Zusammenhänge, die dieser Begriff mit sich bringt, zu fördern. Jede und jeder soll in der Lage sein, sich eine eigene Meinung über die konkreten Auswirkungen von Globalisierung zu bilden. Zugleich werden den TeilnehmerInnen Alternativen beim Konsum sowie ihre Einflussmöglichkeiten auf die kritisierten Strukturen gezeigt, so ist z.B. in den Stadtrundgang auch der Besuch in einem Weltladen integriert.



Format:
Führung,
Stadtrundgang

Dauer:
ca. 2,5
Stunden

Ort:
Frankfurt
am Main

NETZ — Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.

NETZ kämpft für Menschenwürde und gegen Hunger in Bangladesch. Die Organisation unterstützt die Selbsthilfe der ärmsten Menschen für Nahrung, Schulbildung und die Durchsetzung ihrer Menschenrechte. Bei Naturkatastrophen leistet NETZ humanitäre Hilfe.

Gemeinsam mit Frauen, die unter Hunger leiden, und Partnerorganisationen vor Ort hat NETZ das Programm „Ein Leben lang genug Reis“ entwickelt. Die Mütter nehmen an Schulungen teil und erhalten Startkapital – Kühe, Ziegen oder die Ausstattung für einen Laden. Damit können sich die Familien dauerhaft drei Mahlzeiten am Tag erwirtschaften. Kinder aus den ärmsten Familien erhalten eine Schulbildung: NETZ fördert den Aufbau und Unterhalt von Grundschulen und die Ausbildung von Lehrkräften. Mehrere tausend Frauen und Männer werden als ehrenamtliche „Beobachter zur Einhaltung von Menschenrechten“ geschult und schreiten bei Unrecht in ländlichen Gebieten ein.

In Deutschland leistet NETZ entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und fördert Schulpartnerschaften mit Grundschulen in Bangladesch. Junge Menschen leisten mit NETZ einen einjährigen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in Bangladesch.

Als Fachorganisation kooperiert NETZ mit Institutionen, gewählten RepräsentantInnen und Organisationen auf nationaler und EU-Ebene, die zu Bangladesch arbeiten.

Kontakt:

Moritz-Hensoldt-Straße 20
35576 Wetzlar
Tel.: 06441 / 26585
info@bangladesch.org
www.bangladesch.org

6–15 Jahre

- Grundschule
- Sekundarstufe I & II
- Außerschulische Lernorte

WeltKlasse! Partnerschaft mit einer Grundschule in Bangladesch

Eine Partnerschaft mit einer Grundschule in Bangladesch ermöglicht umfassendes Lernen:

- Die SchülerInnen erhalten anschauliche Informationen über die Lebenssituation von Kindern in Entwicklungsländern am Beispiel Bangladesch,
- Sie setzen sich mit ethischen Fragen der Ungleichheit zwischen Nord und Süd auseinander,
- Sie treten in einen partnerschaftlichen Austausch mit Kindern in Bangladesch,
- Sie lernen, selbst Verantwortung und Teilen zu praktizieren für ein gerechteres Miteinander in der Welt.

Die Schulklassen erhalten altersgerechtes Material über das Leben und die Bildungssituation von Kindern in Bangladesch. Eine „Bangladesch-Kiste“ bringt das Land mit allen Sinnen ganz nah: Es gibt Filme, Musik, Unterrichtsvorschläge, Erzählungen sowie Gegenstände aus dem Alltag. Wer sich für eine „WeltKlasse!“-Partnerschaft mit einer Grundschule in Bangladesch entscheidet, erhält eine Rückmeldung von dort: Im Briefumschlag befinden sich ein Bericht über die Partnerschule, Fotos sowie Materialien, welche die SchülerInnen dort im Unterricht gebastelt haben. Junge Menschen, die ihren Freiwilligendienst in Bangladesch geleistet haben, können in den Unterricht eingeladen werden und aus erster Hand von der Partnerschule berichten. Außerdem ist ein Briefwechsel mit der Partnerschule möglich. Eine Partnerschaft mit einer Schule geht gewöhnlich über drei bis vier Jahre, doch auch bei der Partnerschaft über ein Schuljahr gibt es auf jeden Fall eine Rückmeldung aus Bangladesch.



Format:
Vorträge
mit inter-
aktivem
Erleben
von
Bangla-
desch

Dauer:
2 Stunden

Ort:
bundesweit



Ökumenische Initiative Eine Welt e.V. (ÖIEW)/ Erd-Charta-Koordinierungsstelle Deutschland

Die Ökumenische Initiative Eine Welt e.V. (ÖIEW) ist eine seit 1976 bestehende bundesweite Initiative mit Sitz in Diemelstadt-Wethen bei Kassel. Entstanden als Lernbewegung für bewusste und nachhaltige Lebensweisen, ist sie seit 2001 die offizielle Koordinierungsstelle der internationalen Erd-Charta-Initiative in Deutschland.

Der Initiative gehören 1000 Mitglieder und UnterzeichnerInnen an. Es gibt acht aktive Regional- und Jugendgruppen. Seit 1981 ist die ÖIEW ein anerkannter Verein. In der bundesweiten Geschäftsstelle in Diemelstadt-Wethen arbeiten derzeit vier Angestellte.

Wir vernetzen die Erd-Charta-Aktivitäten in Deutschland, veranstalten Seminare, Workshops, LehrerInnen-Fortbildungen und Tagungen, schulen MultiplikatorInnen, veröffentlichen Erd-Charta Materialien und geben die Zeitschrift „Initiativ“ heraus, die auch auf unserer Homepage unter www.erdcharta.de zum Herunterladen zu finden ist.

Unsere aktuelle Bildungsarbeit zielt darauf ab, dass sich junge Menschen eingehend mit Werten nachhaltiger Entwicklung auseinandersetzen. Durch die Vernetzung innerhalb der offenen, in rund 40 Ländern aktiven Erd-Charta-Jugend-Initiative ermöglichen wir ihnen den Austausch mit jungen Menschen und nachhaltigkeitsengagierten Jugendgruppen in Ländern des Südens über Mail, Skype, kostenfreie Online Video-Konferenzprogramme und in persönlichem Kontakt. So kann Globales Lernen im Dialog und auf gleicher Augenhöhe stattfinden.

Kontakt:

Mittelstraße 4
4474 Diemelstadt-Wethen
Tel.: 05694 / 1417
info@oeiew.de
www.erdcharta.de

6–22 Jahre

- Grundschule
- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung

Erd-Charta-Projektwoche

Als positive Vision für nachhaltige Entwicklung, in der Werte und Grundsätze zu den zentralen aktuellen Herausforderungen der Weltgesellschaft reflektiert werden, eignet sich die Erd-Charta hervorragend als Rahmen von schulischen Projekttagen und -wochen. Sie bietet der gesamten Schule eine gemeinsame Bezugsgröße und inspiriert gleichzeitig zu verschiedenen Formen der Umsetzung.

Die Lehrkräfte können Bildung für nachhaltige Entwicklung nicht nur wissens-, sondern auch werte- und kompetenzbasiert angehen. Sie können eigene Schwerpunkte setzen, Zusammenhänge aufzeigen und ihr Angebot auf verschiedenen Ebenen mit der Erd-Charta verbinden. Die Aktivitäten sind breit angelegt: Erd-Charta-Planspiele, die Erarbeitung und Diskussion von aktuellen entwicklungspolitischen Themen, englische Online-Dialoge mit Gleichaltrigen im globalen Süden bzw. Osten, die Entwicklung eines Musicals mit Erd-Charta-Bezug, Erd-Charta Kunst, Lieder und Tänze verschiedener Kulturen, bio-faires Kochen, Wanderungen, die eine neue Verbindung zur Natur eröffnen, das Anlegen eines Schulgartens und andere Ideen lassen sich verwirklichen. Zur Vorbereitung bieten wir je nach Bedarf Vorträge bis hin zu LehrerInnen-Fortbildungen an. Auch innerhalb der Projektwoche kann ein/e ReferentIn unterstützend in die Schule kommen. Begleitendes didaktisches Materialien wie das Handbuch für Schule und Unterricht (2008), ein Praxishandbuch mit diversen Erd-Charta Methoden (2011) sowie diverse Basismaterialien kommen dem Bedarf nach direkten Anleitungen, Unterrichtsentwürfen und modernen interaktiven Methoden und Übungen nach. Sie können auf der Homepage eingesehen und bestellt werden.



Format:
Projekttag,
Projekt-
woche

Dauer:
1 Tag

Ort:
bundesweit

Ökumenische Werkstatt Main-Kinzig der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Die Ökumenische Werkstatt Main-Kinzig ist eine Arbeitsstelle für entwicklungsbezogene Bildungsarbeit der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.

Wir unterstützen und beraten Kirchengemeinden, Schulklassen und Lehrer/innen, Leiter/innen von Jugend- und Kindergruppen sowie Initiativen, Vereine und Weltläden rund um die Themen Globales Lernen und Eine Welt.

Und das können Sie bei uns finden:

- didaktische und konzeptionelle Beratung
- gemeinsame Projekte
- umfangreiche Biblio- und Mediathek
- Materialkisten und -koffer, Ausstellungen
- Fortbildungen und Seminare

Ob es sich um Herkunft, Handelswege oder Herstellungsbedingungen von Alltagsprodukten, um Kinder der Welt oder Klimawandel handelt: In unserer Werkstatt geht es darum, globale wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge zu entdecken und von und miteinander verstehen zu lernen. Es geht darum, Auswirkungen unseres Handelns in den Blick zu bekommen, Orientierung und Handlungskompetenz zu erwerben und dadurch praktische Möglichkeiten solidarischen Verhaltens zu entdecken.

Dazu beraten wir Gruppenverantwortliche in der konzeptionellen Planung, unterstützen sie in der Umsetzung durch Recherchen und Ausleihe von Materialien, planen gemeinsam Unterrichtseinheiten, Projektstage und Veranstaltungen und bieten in unserer Werkstatt einzelne Projektstage an, die wir auf konkrete Anfragen ausarbeiten.

Kontakt:

Ringstraße 49
63505 Langenselbold
Tel.: 06184 / 62355
info@oew-mk.de
www.oew-mk.de

11–14 Jahre

- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung
- Fortbildungen
- Außerschulische Lernorte

”Kinder der Welt” — Kinderarbeit — Kinderrechte

An diesem Projekttag schlüpfen Kinder und Jugendliche in die Rollen von teilnehmenden Beobachter/innen.

In kleinen Arbeitsteams lernen sie mit Filmen, Bausteinen interaktiver Ausstellungen, akustischen oder literarischen Beispielen Leben und (Arbeits-)Alltag von Kindern ihrer Altersgruppe in unterschiedlichen Ländern kennen. Das Ausführen z.B. von typischen Formen der Kinderarbeit, vom Schuheputzen über Koch- und Putztätigkeiten von Straßenhändlerinnen und Dienstmädchen, vom Schmuckdosen kleben bis zum Kakaosäcke schleppen, soll den Perspektivwechsel erleichtern. In Rollenspielen und Gruppengesprächen werden die Kinder und Jugendlichen in die Lage versetzt, ihre Erfahrungen und Einschätzungen in eigene Worte zu fassen. Dabei spielt auch der Vergleich mit den eigenen Lebensbedingungen eine Rolle. Abschließend werden diese Beiträge einander vorgestellt, die Kinder und Jugendlichen überlegen, wodurch sich die Formen der Kinderarbeit voneinander unterscheiden und welche Rechte Kinder brauchen, um gesichert leben und sich entwickeln zu können.

Je nach Zeitkontingent kann dieser Lernprozess in weiteren Stunden mit Gesprächen/Inputs zu Kinderrechten und Veränderungsmöglichkeiten (beispielsweise durch Fairen Handel oder Produkte ohne Kinderarbeit, die wir im Projekttag selbst nur ansprechen) weiter vertieft werden.



Format:
Projekttag

Dauer:
mind. 4
Stunden

Ort:
Main-
Kinzig-
Kreis &
großer
Umkreis

peace brigades international (pbi) — Deutscher Zweig e.V.

pbi ist eine Friedens- und Menschenrechtsorganisation, die durch die Präsenz internationaler Freiwilligenteams in Konfliktgebieten MenschenrechtsverteidigerInnen (MRV) begleitet und so Handlungsräume für den Frieden schafft. Die Schutzbegleitung und Advocacy-Arbeit schützt AktivistInnen, die aufgrund ihrer Arbeit bedroht werden.

Seit 2004 besteht unser Bildungsprojekt „Menschenrechte lernen & leben“. Im Zeitraum von 2004 bis 2010 führten wir mehr als 1000 Workshops und Puppentheateraufführungen durch.

Mit dem interaktiven Puppenspiel „Rositas Puppenbühne“ lernt das junge Publikum auf spielerische Weise die Lebenssituation von Kindern in anderen Ländern kennen und reflektiert, wie Frieden und Gerechtigkeit im Alltag durch Dialog und konstruktives Streiten geschaffen werden kann.

Das interaktive Puppenspiel „Rositas Puppenbühne“ wurde ursprünglich in Mexiko entwickelt und als Methode eingesetzt, um dort Erwachsene aus verfeindeten Dörfern zur Reflexion über ihren Konflikt zu bewegen. 2005 brachte Heike Kammer, langjährige pbi-Mitarbeiterin und Trägerin des Menschenrechtspreises der Stadt Weimar 1999, die Idee des Puppenspiels mit nach Deutschland und konzipierte ihre Stücke für ein jüngeres Publikum im Alter zwischen 3 und 10 Jahren.

Kontakt:

Matthias Richter
Am Burgwald 18
64295 Darmstadt
Tel. Referentin: 0178 / 7305397
heike_kammer05@yahoo.de
www.pbi-deutschland.de
www.heike-kammer.jimdo.com

5–10 Jahre
• Grundschule

Rositas Puppenbühne — Mexikanisches Puppentheater zur Friedensarbeit mit Kindern

Stück 1: „Der Hase im Mond“

Ein Theaterstück über Streit und Versöhnung. Die Vorführung besteht aus zwei Teilen. Die Hasen Rodolfo und Mateo sind gute Freunde, bis sie eines Tages in einen Streit geraten, weil sie nicht teilen wollen. Beiden Hasen geht es mit ihrer Situation nicht gut und so endet der erste Teil des Stückes für alle unbefriedigend. Daraufhin führt die Puppenspielerin ein Gespräch mit den Kindern und sammelt Vorschläge zur Lösung des Streits. Im zweiten Teil werden mit Hilfe der Kinder neue Handlungsmöglichkeiten entwickelt, so dass sich die Hasen Rodolfo und Mateo wieder versöhnen und miteinander teilen.

Stück 2: „Der Traum der Lupita“

Lupita ist ein Mädchen aus Chiapas, Mexiko, die dem Publikum ihre Geschichte erzählt. Wieso muss Lupita arbeiten und kann nicht wie andere Kinder in Deutschland zur Schule gehen? Was bekommt sie für ihre Arbeit auf dem Acker? Und wer bekommt eigentlich den Kaffee, den sie pflückt? Welche Alternativen gibt es dazu? Die Inhalte des Theaterstücks – Gerechtigkeit, Interkulturalität und Fairer Handel werden insbesondere am Ende der Vorführung in die Reflexion mit den Kindern einbezogen. Ein Stück zum Globalen Lernen über das Leben eines mexikanischen Mädchens – als Einstieg oder Unterrichtsteil zum Thema Fairer Handel oder Kinderrechte.



Format:
Puppen-
theater

Dauer:
1 bis 2
Stunden

Ort:
bundesweit



Peer Up! – Jugend bildet Zukunft! (World Vision Deutschland)

“Peer Up!-Jugend bildet Zukunft!” ist ein Jugendprojekt, das von der EU finanziert und von World Vision Deutschland, Österreich und Rumänien umgesetzt wird. Es möchte junge Menschen im Alter von 14 bis 18 Jahren dazu animieren, mit Gleichaltrigen zu entwicklungspolitischen Themen ins Gespräch zu kommen.

In insgesamt drei Jahren werden in Deutschland, Österreich und Rumänien Aktionen mit folgenden Schwerpunkten durchgeführt: HIV/Aids (2010), Kinder- und Müttergesundheit (2011) sowie Ernährungssicherheit (2012). Das Projektbüro in Deutschland informiert interessierte Jugendliche über die Themen und die Methode der Peer Education. Ebenso unterstützt es sie bei der Planung und Durchführung von Aktivitäten und bietet ihnen Kommunikationsmöglichkeiten, über die sie sich über Ihre Aktivitäten und Ideen für Aktivitäten austauschen können.

Wir möchten junge Menschen dazu animieren und befähigen, globale Themen kreativ ins Gespräch zu bringen. Dazu bieten wir Projektstage und -wochen an, in denen die Teilnehmer/innen über die Millenniumsentwicklungsziele informiert werden und ebenso verschiedene Methoden und Aktivitäten kennenlernen, diese kreativ ins Gespräch zu bringen. Inhaltliche Informationen werden von Expert/innen von World Vision Deutschland vermittelt und basieren auf über 30 Jahren erfolgreicher Entwicklungszusammenarbeit weltweit sowie auf politischer Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland und Europa. Falls sinnvoll, engagieren wir auch externe Expert/innen.

Kontakt:

Johannes Backhaus
Am Houiller Platz 4
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7632811
Johannes_backhaus@wvi.org
www.peer-up.de

14–18 Jahre

- Sekundarstufe I & II
- Außerschulische Lernorte

Tu nichts! ... Wenn Du willst, dass die Welt so bleibt!

Während einer Projektwoche (oder auch einem zeitlichen kürzeren Format) haben die Jugendlichen im Anschluss an eine inhaltliche Einführung die Möglichkeit, sich Aktionen zu überlegen und diese umzusetzen, z.B. in Form von Filmen, Präsentationen, Schriftstücken, Musikstücken, Sportevents usw. Wir helfen dabei, dass die Aktionen realisiert werden. Bei kürzeren Formaten (z.B. eine Doppelstunde) werden grundlegende Informationen, z.B. über die Millenniumsentwicklungsziele und/oder die Methoden, in ca. 90 minütigen Workshops mit Gruppen von bis 35 Schüler/innen vermittelt. Anschließend teilen sich die Schüler/innen in Arbeitsgruppen auf, in denen Aktionen wie z.B. ein Film organisiert und umgesetzt werden. Dabei werden die SchülerInnen sowohl inhaltlich als auch bei der Beschaffung von Material von uns unterstützt. Selbstverständlich werden sämtliche Kosten (inkl. evtl. Materialkosten) von dem Projekt getragen.

Die Teilnehmer/innen lernen so nicht nur verschiedene Arbeitsmethoden sowie eigenständiges Arbeiten, sondern sie können auch ihre Interessen mit Engagement verbinden. Wir agieren gerne fächerverbindend. Typischerweise steht unser Angebot im Zusammenhang mit den Fächern Politik, Soziologie und Biologie.

Wir sind immer gerne bereit, unser Angebot individuell auf Sie abzustimmen, sowohl in Bezug auf den Inhalt als auch in Bezug auf den zeitlichen Rahmen etc. Wir unterstützen Sie z.B. sehr gerne bei der Gestaltung eines Tages der Offenen Tür o.ä.



Format:
Projekt-
woche,
Projekttag

Dauer:
2 Stunden
bis
1 Woche

Ort:
bundesweit

PROBONO Schulpartnerschaften für Eine Welt e.V.

PROBONO Schulpartnerschaften für Eine Welt e. V. ist eine gemeinnützige und mildtätige Organisation, die Partnerschaften zwischen Schulen in Deutschland und Schulen in Afrika systematisch fördert.

Ziel ist es, Bildung an den afrikanischen Schulen zu unterstützen und soziale Werte und Globales Lernen an deutschen und afrikanischen Partnerschulen zu fördern.

Bildungssituation nachhaltig verbessern

Wir stellen finanzielle Mittel für Schulgebäude, Unterrichtsmaterialien, die Ausbildung bedürftiger Schüler etc. in Afrika bereit. Unsere Unterstützung erfolgt nicht einmalig oder punktuell, sondern hat zum Ziel, die Bildungssituation der Partnerschule im Süden nachhaltig zu verbessern. Unsere Partnerschulen und Projekte besuchen wir regelmäßig persönlich und begleiten sie kontinuierlich durch unseren einheimischen Mitarbeiter vor Ort.

Dialogprojekte und Begegnungsreisen

Im Rahmen dieser Nord-Süd-Schulpartnerschaften stoßen wir Dialogprojekte an und beraten und betreuen Begegnungsreisen. Diese Projekte, bei denen Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und Afrika im direkten Austausch von- und miteinander lernen, leisten einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung und fördern Globales Lernen auf beiden Seiten.

Der Verein

PROBONO wurde Anfang 2004 gegründet und berät und unterstützt mittlerweile 25 Schulpartnerschaften. Die geographischen Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in Tansania, Kenia, Uganda und Südafrika.

Kontakt:

Mörikestraße 2
60320 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 2972150
info@probono-oneworld.de
www.probono-oneworld.de

10–19 Jahre

- Grundschule
- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung

Wir haben Eine Zukunft — Ein Film über eine Begegnungsreise nach Tansania

PROBONO bietet eine Filmvorführung mit anschließender Diskussion. Die SchülerInnen der Humboldtschule in Bad Homburg pflegen seit über zehn Jahren eine Partnerschaft mit der Mwanga Secondary School in Tansania. Auf ihrer ersten Begegnungsreise entstand ein Film.

Wie unterschiedlich sind die Lebenswirklichkeiten? Was bedeutet Armut oder Reichtum? Ist die Vision von der Einen Welt möglich? Dies sind einige der Fragen, die im gemeinsamen Miteinander direkt oder indirekt beantwortet werden.

Der Film beobachtet den Austausch zwischen den SchülerInnen. Er begleitet sie im Unterricht, bei Workshops, bei Unternehmungen wie Sport, Ausflüge oder dem Besuch einer Selbsthilfegruppe von Frauen, die an Aids erkrankt sind. Durch das gemeinsame Erleben und in Gesprächen erfahren die SchülerInnen viel voneinander. Sie erkennen Unterschiede in den Lebensperspektiven und entdecken viele Gemeinsamkeiten. Es entstehen intensive Beziehungen, die den Blick auf die „Anderen“ für immer verändern.

Der Film informiert sachlich und er begeistert emotional. In diesem Spannungsfeld belegt er zweierlei: Eine Nord-Süd-Schulpartnerschaft ermöglicht Globales Lernen direkt und intensiv und leistet einen aktiven Beitrag zur Völkerverständigung und, dass die nachhaltige Unterstützung von Bildung in den Ländern des Südens eine wichtige Voraussetzung für eine gerechte und friedliche Welt ist.

Wir hoffen, dass dieser Film viele Schulen zu dem Abenteuer einer Nord-Süd-Partnerschaft ermutigt.



Format:

Film,
25 Min.

Dauer:

Zwei
Unterrichts-
stunden

Ort:

bundesweit

Referat Weltmission und Partnerschaft der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck/ Ökumenische Werkstatt Kassel

Das Referat Weltmission und Partnerschaft arbeitet an entwicklungsbezogenen Themen. Die Arbeitsstelle Kassel der Ökumenischen Werkstatt mit ihren BildungsreferentInnen, den ökumenischen Mitarbeitenden aus Brasilien und Indien, sowie dem Beauftragten für den Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) bieten Beratung, Bildung und Informationen zu aktuellen, entwicklungsbezogenen Themen.

Hierbei werden besonders Impulse aus der weltweit vernetzten Ökumene und den zahlreichen Partnerschaften der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck aufgegriffen. In enger Zusammenarbeit mit den großen Organisationen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), dem Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) und Brot für die Welt, sowie dem EPN Hessen und Akteuren der Zivilgesellschaft möchten wir vor allem das Interesse für ökumenische und entwicklungsbezogene Themen in Kirchengemeinden, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen wecken.

Wir sind Ansprechpartner in der Auseinandersetzung mit Themen der Armutüberwindung, Ernährungssicherheit, Klimawandel und Lebensstilfragen im Blick auf einen achtsamen Umgang mit Gottes Schöpfung und den Energie-Ressourcen. Weitere Themen sind der Faire Handel, Globalisierungsfragen und Handlungsoptionen aus christlichem Lebensverständnis.

Kontakt:

Wilhelmshöher Allee 330
34131 Kassel
Tel.: 0561 / 9378-383
0561 / 9378-246
Wolfram.Dawin@ekkw.de
GerdBruno.Inkermann@ekkw.de
[www.ekkw.de/service/
mission_oekumene/index.html](http://www.ekkw.de/service/mission_oekumene/index.html)

13–18 Jahre

- Grundschule
- Sekundarstufe I & II
- Fortbildungen

Das ist ja voll ungerecht! — Ein Projekttag zum Thema Kaffeehandel konventionell und fair

Dieser Projekttag richtet sich an Klassen und Kurse der Sekundarstufe I & II, auch im berufsbildenden Bereich, mit mindestens 18 und höchstens 30 SchülerInnen:

- Ein Quiz führt ein in den Handel mit Kaffee: Deutlich wird, welchen Stellenwert dieser Handel im Leben ganz unterschiedlicher Menschen hat, die vom Anbau von und Handel mit Kaffee leben.
- Mit Hilfe von Rollenbeschreibungen versetzen sich die SchülerInnen in die unterschiedliche Lage der Beteiligten. Sie werden aktiv als KleinbäuerInnen, PlantagenbesitzerInnen, PlantagenarbeiterInnen, KaffeeaufkäuferInnen, Exportkaufleute, LebensmittelhändlerInnen und erleben, wie ungleich die Chancen der einzelnen Gruppen sind, von ihrer Arbeit leben zu können (60 Min.).
- Im Auswertungsgespräch (30 Min.) verschaffen sich alle Beteiligten einen Überblick über das gerade Erlebte: Deutlich werden dabei der programmierte Misserfolg der Einen und der garantierte Gewinn der Anderen. Damit stellt sich die Frage nach Fairness und Gerechtigkeit im Geschäft mit dem Kaffee: Die Spielregeln des konventionellen Handels werden formuliert.
- Ein Film (30 Min.) stellt die Kooperative UCIRI in Mexiko vor, die Kaffee für den Fairen Handel produziert, sich gleichzeitig aber von der alleinigen Abhängigkeit vom Kaffeegeschäft zu lösen versucht.
- Im Vergleich mit dem Simulationsspiel werden die Spielregeln des Fairen Handels deutlich.
- In Gruppen arbeiten die SchülerInnen an Werbeslogans, die das Anliegen des Fairen Handels auf den Punkt bringen.

Format:

Rollenspiel,
Workshop

Dauer:

mind. 4
Stunden

Ort:

Nord- und
Osthessen

Schule fürs Leben e.V. — Bildung und Persönlichkeitsentwicklung für Kinder und Jugendliche

Schule fürs Leben e.V. ist ein gemeinnütziger, mildtätiger Verein mit Sitz in Frankfurt. Der Verein hat das Ziel, mittellosen Kindern und Jugendlichen Bildung und Persönlichkeitsentwicklung zu ermöglichen.

Zusammen mit den PartnerInnen in Deutschland und dem Projektland Kolumbien entwickelt Schule fürs Leben Bildungsprojekte, die sich nach spätestens zehn Jahren selbst finanzieren können. Der Verein hilft, Schulen und Lehrwerkstätten zu bauen und zu betreiben. Die Schüler üben Lesen, Schreiben und Rechnen sowie musische, handwerkliche, sportliche und fremdsprachliche Fähigkeiten. Mit Hilfe einer ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung werden junge Menschen zu MultiplikatorInnen, die nachhaltige Veränderungen in ihrer Heimat bewirken können. Damit die Schulen und Lehrwerkstätten von deutschen Fördermitteln unabhängig werden können, initiiert und entwickelt die Schule fürs Leben gemeinsam mit Menschen vor Ort drei flankierende Maßnahmen: Den Aufbau eines Netzwerkes zur langfristigen verbindlichen Finanzierung der laufenden Kosten, den Aufbau von sogenannten Social Businesses zur Erwirtschaftung von Einnahmen und einen internationalen Austausch in die sozialen Projekte zum gegenseitigen Lernen bei gemeinsamem Tun.

Aus der Projektarbeit wie auch aus der Arbeit mit Freiwilligen resultieren in zweifacher Weise Angebote des Globalen Lernens:

- **Freiwilligenprogramme:** Zunächst befähigen wir mit unseren Freiwilligenprogrammen junge Menschen in Trainingseinheiten zum Perspektivwechsel und zum interkulturellen Lernen.
- **Bildungsarbeit:** RückkehrerInnen aus den Freiwilligendiensten sind als MultiplikatorInnen in der inländischen Bildungsarbeit aktiv, berichten über allgemeine oder spezifische Themenangebote, über ihre Lernerfahrungen in Kolumbien und laden so zum interaktiven globalen Lernen durch Wissensvermittlung, Empathieaufbau und Positionsfindung ein.

Kontakt:

Schwarzbürgstraße 10
60318 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 9550983-6
069 / 9550983-7(Fax)
info@schulefuersleben.de
www.schulefuersleben.de
www.BAMBUSWALDhoch10.de

Ab 16 Jahren & für Erwachsene

- Fortbildungen
- Außerschulische Lernorte

BAMBUSWALDhoch10 — Der Entwicklungs- und Wirtschaftsfaktor Bambus

Bambus, speziell der kolumbianische Bambus Guadua, ist eine Pflanze, die sich hervorragend und in langer Tradition an verschiedenen Standorten der Welt als Baumaterial bewährt hat (Asien, Südamerika, Nordafrika). Die Pflanze wächst in kürzester Zeit zu ihrer vollen Länge (5–12 Monate, bis zu 35 Meter Höhe) und härtet in wenigen Jahren (3–5 Jahren) zu einem nutzbaren Halm aus, der in der Vertikalen belastbarer ist als Stahl. Werden einzelne Halme geerntet, lebt die Pflanze selbst weiter: Den Bambushain kann man dauerhaft bewirtschaften, ohne ihn neu aufforsten zu müssen. Überall dort, wo genug Sonne scheint (Äquatornähe) und genug Niederschlag zur Verfügung steht (über 1500 mm pro Quadratmeter pro Jahr), kann dieses Baumaterial nachwachsen und sich selbst reproduzieren. Die Ökobilanz des Bambus ist einzigartig und im lokalen Einsatz durch kein anderes Baumaterial zu übertreffen.

Im Jahr des Waldes 2011 bereitet Schule fürs Leben zusammen mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und anderen leistungsstarken PartnerInnen ihr zweites großes Bildungsprojekt vor: BAMBUSWALDhoch10 ist ein BildungsUmweltUnternehmen, das nicht nur Lehrwerkstätten rund um den Bambus initiiert, sondern auch große Flächen Bambuswald und Permagarten aufforstet und Produktionsstätten für die Herstellung von Bambusprodukten aufbaut. Es entsteht ein komplexer Produktionsprozess mit nachhaltigen Wirkungen auf Klima, Boden, Artenvielfalt und Wasserhaushalt sowie auf Bildungsniveau, Einkommen und Wohnsituation der am Projekt beteiligten Menschen.



Format:

Vortrag
mit Bildern
und
interaktiven
Elementen

Dauer:

1 bis 3
Stunden

Ort:

bundesweit, auf
Deutsch,
Englisch,
Spanisch

terre des hommes Deutschland e.V., Arbeitsgruppe Frankfurt am Main

terre des hommes Deutschland e.V. (tdh) ist ein entwicklungspolitisches Kinderhilfswerk. tdh fördert mehr als 400 Hilfsprojekte in 26 Ländern der Erde (www.tdh.de).

Der Name terre des hommes kommt aus dem Französischen und bedeutet Erde der Menschlichkeit. Wir sind eine von rund 150 ehrenamtlichen Arbeitsgruppen, die sich aus den unterschiedlichsten Menschen zusammensetzt. Manche interessieren sich eher für die Projekte, die tdh unterstützt, andere für Aktionen, z.B. Infostände oder Ausstellungen, wieder anderen ist der globale Zusammenhang von Wirtschaftspolitik und Armut wichtig und damit auch die Reflexion des eigenen Lebensstils und Handelns.

Schwerpunktt Themen von tdh und ihren Projektpartner/innen sind Kinderarbeit, Kinder in bewaffneten Konflikten, sexueller Missbrauch von Kindern, Flüchtlingskinder, ökologische Kinderrechte und Straßenkinder. Alle Projektpartner/innen arbeiten auf der Basis der UN-Kinderrechtskonvention mit dem Ziel, den Kindern und Jugendlichen zu ihren Rechten zu verhelfen.

Alle unsere Arbeitsgruppen-Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich, einige regelmäßig und andere kommen ab und zu und bringen sich nach Talent oder Erfahrungen ein: Interviews geben, Pressemitteilungen schreiben, Ausstellungen organisieren, am Infostand stehen, auf dem Museumsuferfest oder dem Weihnachtsmarkt tdh unterstützen und vieles mehr.

Neben dieser Öffentlichkeitsarbeit beraten wir zu Unterrichtsmaterialien, Ausstellungen und vermitteln Kontakte zu Referent/innen.

Kontakt:

H.-Klaus Weber
Tel.: 069 / 628734
tdhfrankfurt@aol.com
www.tdh-ffm.de

Lehrer/innen & Betreuer/-innen, Kinder & Jugendliche von 5–18 Jahren

- Grundschule
- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung

Beratung und Ausleihe zu Unterrichtsmaterialien und Ausstellungen

terre des hommes Deutschland bietet zum Globalen Lernen eigens Unterrichtsmaterialien sowie Bildungsmaterialien zu unseren verschiedenen Schwerpunktt Themen an. Diese können entweder über unsere Arbeitsgruppe oder direkt über die tdh-Geschäftsstelle in Osnabrück angefordert werden. Auch können Referent/innen zu diesen Themen vermittelt werden.

Zu den Materialien gehören Unterrichtsbögen zu den Themen Kinder und Krieg, Kinderhandel, Globalisierung, Kinderarbeit, Wandzeitungen zu den Themen Strassenkinder oder Biodiversität und Plakatausstellungen, zum Beispiel zu den Themen Flucht, Krieg und Leben auf der Strasse aber auch allgemeine Broschüren zu den Themen Globales Lernen sowie Schülersolidarität.

Es sind Ausstellungen erhältlich, z. B. zu den Themen Kinderrechte oder Kinder in bewaffneten Konflikten, und Anleitungen für die Aktion „Straßenkind für einen Tag“. In allen Materialien werden nicht nur Missstände aufgezeigt. Sie vermittelt darüber hinaus, wie sich die tdh-Projektpartner/innen konkret für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern einsetzen und bieten dadurch Handlungsorientierungen.

Für Lehrer/innen und sonstige Betreuer/innen stehen sog. Lehrer/innenmappen mit Infomaterial und DVDs – u. a. zu den Themenbereichen Globales Lernen sowie Ökologische Kinderrechte – zur Verfügung.

Schüler/innen werden beraten, falls sie über den Unterricht hinaus aktiv bleiben möchten und ein Kinderrechtsteam gründen wollen.



Format:
Projekttag,
Workshop,
Ausstellung

Dauer:
2 Stunden
bis 1 Tag

Ort:
Frankfurt
am Main
& nähere
Umgebung

Verein Hilfe für Malawi Riedstadt e.V.

Der Verein Hilfe für Malawi e. V. wurde 1994 auf Initiative eines Arztes aus der Region gegründet, der einige Jahre in unserer Partnerorganisation, St. Annes Kinder- und Geburtshospital in Nkhotakota, tätig war und zählt inzwischen 400 Mitglieder.

Malawi ist eines der ärmsten Länder der Welt. Uns geht es um die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen dort. Besonders problematisch ist die mangelnde Versorgung mit künstlichen Licht, 80% der ländlichen Bevölkerung, auch die Krankenhäuser und Schulen, haben keine elektrische Stromversorgung.

Die gegenwärtige Lichtversorgung mit Petroleumlampen, Kerzen oder batteriebetriebenen Taschenlampen ist gefährlich, gesundheitsschädlich und umweltbelastend.

Wir wollen durch die Nutzung von vorhandenen Ressourcen wie Wind und Sonne eine dauerhafte und nachhaltige Alternative bieten und bauen deshalb in einem Pilotprojekt vorhandene Petroleumlampen zu Solarlampen um. Das machen wir vor Ort mit Schülern und Schülerinnen. Ziel ist es, einigen von ihnen durch eine Ausbildung im Bereich der Solartechnik eine Zukunftsperspektive zu eröffnen.

Unser Angebot verfolgt drei Ziele: 1) Zur dauerhaften Absicherung der medizinischen und schulischen Versorgung vor Ort beitragen, und 2) gleichzeitig Schülerinnen und Schüler hier für die Lebens- und Bildungssituation ihrer Altersgenoss/innen in Malawi sensibilisieren und ihnen 3) ganz praktisch die Vorteile alternativer Energiegewinnung am Umbau von Petroleum zu Solarlampen demonstrieren.

Kontakt:

Rainer Weiß
Am schwarzen Ort 6
64584 Biebesheim
Tel.: 06258 / 5598157
rainer.weiss@malawi-hilfe.de
www.malawi-hilfe.de

Jahrgangstufe 8 aufwärts

- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung
- Außerschulische Lernorte

Licht und Lernen für die Zukunft

Dieses Angebot empfiehlt sich für die Fächer Sozialkunde, Werk- oder Physikunterricht und eröffnet die Möglichkeit, den Erwerb technischen Wissens in seiner Bedeutung für die soziale Entwicklung einer ganz konkreten Region im Südosten Afrikas zu koppeln, dabei gleichzeitig zu erfahren wie der Schulalltag für SchülerInnen in Malawi aussieht und welche Bedeutung fehlendes Licht für das Thema Lernen und Zukunft zukommen kann.

Wir laden die hessische Schüler und Schülerinnen dazu ein, unser Projekt zu unterstützen, indem sie z. B. selbst Lampen umbauen oder sich allgemein mit dem Schulalltag in Nkhotakota, Malawi beschäftigen.

In einer etwa 15-minütigen Vorstellung unseres Projektes in Malawi sensibilisieren wir für die Frage, was es überhaupt heißt, (k)einen Zugang zu Licht zu haben und was der Verein dazu beiträgt, dieses Problem für die Menschen in seinem Partnerprojekt lösbar zu machen. Danach steigen wir in den praktisch-technischen Teil der Unterrichtseinheit ein und demonstrieren, wie der Umbau von Petroleumlampen in Solarlampen funktioniert. Die Umbausätze sind schon vorhanden und können weiterentwickelt werden.

Neben dem technischen Wissen und der Sensibilisierung für das Leben von Gleichaltrigen unter anderen Bedingungen thematisiert das Angebot gleichzeitig Formen der „Nachhaltigkeit“ – hier wie dort.



Format:

Workshop,
Projekttag,
Vortrag mit
interaktiven
Elementen

Dauer:

3 bis 6
Stunden,
1-mehrere
Projektstage

Ort:

hessenweit



Verein zur Förderung der pädagogischen Arbeit an der Ernst-Reuter-Schule II

Die Ernst-Reuter-Schule II (ERS II) betreibt einen Eine Welt Laden und engagiert sich so für globale, gerechte Strukturen weltweit.

Verkauft werden fair gehandelte Produkte. Der Laden wird als Schülerinnen- und Schülerprojekt geführt. Mit den erwirtschafteten Gewinnen unterstützt die Schule seit zehn Jahren ein Schulprojekt in El Salvador und die Organisation PREDA auf den Philippinen.

Der Laden entstand vor zehn Jahren im Rahmen einer Schülerinnen und Schüler Arbeitsgemeinschaft (AG). Mittlerweile gibt es an der ERS II zwei Wahlpflichtkurse (in Jahrgang 7 und 8) und zwei Arbeitsgemeinschaften. Unterstützt wird die Arbeit vom „offenen Treff“ der Landesarbeitsgemeinschaft Gemeinsam leben, gemeinsam lernen e. V. (LAG). Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören neben der Ladenbetrieung ein schulinterner Cateringservice (mit fairen Produkten) und die Kontaktpflege zu den Projekten in El Salvador und auf den Philippinen. Der Eine Welt Laden ist Teil des Schulprogramms und arbeitet eng mit dem Förderverein der ERS II zusammen. Die Schulgemeinde unterstützt die Arbeit u. a. durch Cateringaufträge. Darüber hinaus erhält der Laden jeweils 10% aus den Gewinnen des Lauffestes.

Wer an seiner Schule selbst einen Eine Welt Laden einrichten will, erhält von uns gerne Beratung – von der Konzeptentwicklung bis zur Verankerung im Schulprogramm! Wir freuen uns Erfahrungen und praktische Tipps weiterzugeben. Außerdem hat die ERS II an Hand der Richtlinien zur Zertifizierung einer „Fair-Trade-Town“ durch TransFair ein Konzept für die „Fair Trade School“ erarbeitet und ihre Bewerbung bei TransFair eingereicht. Als „Vorreiter-Schule“ bieten wir eine Begleitung in diesem Prozess an und möchten Schulen ermutigen, diesen Schritt zu gehen.

Kontakt:

Elisabeth Bentrup
Ernst-Reuter-Schule II
Hammar skjöldring 17a
60439 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 21235531 (dienstl.)
06171 / 57657 (privat)
einewelters2@yahoo.de
www.das-macht-schule.com

LehrerInnen

- Sekundarstufe I & II
- Fortbildungen

Fortbildung für Lehrkräfte: Globales Denken und Handeln in Unterricht und Schule

Die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex „Globale Entwicklung, Reichtum–Armut, Verantwortung übernehmen in der Einen Welt“ geschieht an der ERS II über Unterrichtsbausteine in den Fächern Ethik, Religion und Gesellschaftslehre in allen Jahrgängen.

Darüber hinaus hat sich die ERS II im Laufe einer langjährigen Praxiserfahrung bei Schulfesten, Ausstellungen und Wettbewerben einen Ideenpool geschaffen und Spiele u. ä. zusammengestellt.

Im Rahmen eines kollegialen Weiterbildungsworkshops möchten wir mit interessierten Kolleginnen und Kollegen daran weiterarbeiten und unter dem Motto „Globales Denken und Handeln in der Schule umsetzen“ Unterrichtsmaterialien und Spiele erstellen, Erfahrungen mit Wettbewerben, Ausstellungen für Schulfeste und andere schulische Veranstaltungen austauschen und gemeinsam weiter entwickeln. Anvisierter Zeitraum der Fortbildung ist Februar/März 2012, wobei der Termin mit Interessierten abgesprochen werden kann.



Format:
Workshop,
Seminar

Dauer:
3 bis 4
Stunden

Ort:
hessenweit

weitblick Marburg e.V.

weitblick Marburg e.V. ist eine Studenteninitiative von Student_inn_en verschiedener Fachrichtungen der Philipps-Universität Marburg. Der gemeinnützige Verein wurde am 28. April 2009 in Marburg gegründet.

Unsere Arbeit in Marburg steht auf zwei Grundsteinen: Zum einen die Projektarbeit für Auslandsprojekte, momentan zum Beispiel in Indien, Kenia und Costa Rica und zum anderen die Bildungsarbeit in Marburg und Umgebung.

Für unsere Auslandsprojekte ist uns ein direkter Bezug zum Projekt wichtig. Diese Verbindungen werden meist durch vorherige Praktikant_inn_en oder persönliche Auslandsaufenthalte hergestellt. Die finanziellen Mittel zur Unterstützung der Auslandsprojekte werden durch Fundraising-Aktionen wie Konzerte, Kuchenverkäufe und zum Beispiel das „Bildungsbrot“ gesammelt.

Die Bildungsarbeit in Marburg setzt sich vor allem zusammen aus der Gestaltung von Unterrichtseinheiten und deren Umsetzung in Schulen, aus Schulprojekten wie zum Beispiel der KinderKulturKarawane und aus der Organisation von Vortragsreihen, Informationsständen etc. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt vor allem auf Politikwissenschaften, Erdkunde, Gesellschaftslehre etc.; hier sind wir auf keine Altersgruppe festgelegt, sondern gestalten gerne auch gemeinsam mit der Gruppe unsere Angebote individuell angepasst auf deren Bedarf. Themenschwerpunkte ergeben sich meist in Bezug auf unsere Auslandsprojekte, aber auch hier können individuell andere Schwerpunkte gesetzt werden.

Kontakt:

Schwanallee 55
35037 Marburg
marburg@weitblicker.org
www.weitblicker.org/marburg/

7–18 Jahre

- Grundschule
- Sekundarstufe I & II

Unterrichtsprojekt „Indien“

Alle Unterrichtsprojekte werden gemeinsam in der Bildungsprojekte-Gruppe erarbeitet.

Im Rahmen dieser interkulturellen Projektstunden wird als erster Schritt zur Hinführung an das Thema die Bildungssituation in Indien im Vergleich zu Deutschland betrachtet. Hiermit wird direkt an das Vorwissen der Schüler_innen angeschlossen. Um die gesamte Betrachtung etwas konkreter werden zu lassen, berichtet ein Mitglied der Gruppe über eigene Erfahrungen und Erlebnisse der Arbeit an einer indischen Schule. Im Anschluss werden zwei schriftliche Berichte von indischen Schüler_inne_n von den deutschen Schüler_inne_n in Kleingruppen bearbeitet. So wird ein authentischer Einblick in den Schulalltag von indischen Schülern vermittelt. Daran anschließend schauen wir einen kurzen Film über eine junge Inderin, die ihrer Mutter bei der Arbeit helfen muss und daher nicht zur Schule gehen darf. In einer Abschlussdiskussion werden alle Aspekte noch einmal aufgegriffen und gemeinsam mit den Schüler_inne_n reflektiert.

Die Lernziele für die Gruppe sind dabei, die Erweiterung des Horizonts und die Wertschätzung der Bildungsmöglichkeiten in Deutschland zu fördern sowie zugleich Vorurteile abzubauen.

Im Mai 2010 setzte die Bildungsprojekte-Gruppe dieses Unterrichtsprojekt über Indien in einer 7. Klasse des Schwalmgymnasiums Treysa um. Sie ist gerne bereit, das Angebot den jeweiligen Bedingungen gemäß zu modifizieren.

Format:
Projektstunden,
Workshop

Dauer:
2 Stunden

Ort:
Marburg
und
Umgebung



WeltGarten Witzenhausen

Das Bildungsprojekt WeltGarten Witzenhausen (WeGa) verbindet die außerschulischen Lernorte Bibliothek, Tropengewächshaus, Völkerkundliches Museum und Weltladen mit der Bildungsexpertise von sechs Partnereinrichtungen aus Entwicklungszusammenarbeit, Kirche, Universität und freier Trägerschaft.

Gemeinsam bieten wir lernortübergreifende Projektstage, Klassenfahrten und Fortbildungen zu den Themen Globalisierung, Fairer Handel, Konsum & Lebensstile sowie Leben und Wirtschaften in den Ländern des Südens an. Die Zielgruppen sind vor allem Schulklassen. Die Inhalte und Methoden sind abgestimmt auf die Bildungspläne der Schulen; zudem richten wir uns nach den Kriterien einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und dem Orientierungsrahmen Globale Entwicklung der Kultusministerkonferenz (KMK). Dies gilt auch für unsere MultiplikatorInnenschulungen.

Im Mittelpunkt der Angebote stehen die ökologische Tragfähigkeit, die soziale Gerechtigkeit und die ökonomische Leistungsfähigkeit als zentrale Aspekte der Nachhaltigkeit. An den einzelnen Lernorten wird beispielsweise der Weg eines Rohstoffes wie Kakao oder Kaffee ausgehend von der Nutzpflanze (Tropengewächshaus: Ökologie) in Verbindung gebracht mit dem Leben und Wirtschaften in den Ländern des Südens (Museum und Bibliothek: Geschichte/Kulturelles/Soziales) und unserem Leben und Alltag hier. Für den Fairen Handel mit seinen Produkten und dem entsprechenden persönlichen und politischen Engagement steht der Weltladen als Lernort (Politisches/Ökonomie).

Kontakt:

c/o DITSL GmbH
Steinstr. 19
37213 Witzenhausen
Tel.: 05542 / 607-0 (oder -92)
bzw. 05542 / 981231
info@weltgarten-witzenhausen.de
www.weltgarten-witzenhausen.de

10–14 Jahre

- Grundschule
- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung
- Fortbildungen
- Außerschulische Lernorte

„Fair-Führung im Regenwald“ (Fair Play – Fair Pay in the Tropical Rainforest)

Drei bis fünf Tage beschäftigen sich die SchülerInnen fächerübergreifend mit dem komplexen Thema Regenwald. Wo gibt es Regenwald, was zeichnet ihn aus, was unterscheidet ihn von unseren Wäldern? Welche Bedeutung haben Regenwälder lokal, regional, global? Welche Nutzungsmöglichkeiten bieten sie? Was hat Fair-Play damit zu tun, und was geht uns das eigentlich alles an?

Methodisch bieten wir zur Lösung der Fragen Stationenlernen, Rollenspiele, Rallyes, Gruppenarbeiten, Diskussionen und Begegnungen mit ReferentInnen aus dem Süden sowie Erkundungen an. Die SchülerInnen arbeiten „unter Palmen“ als Regenwalddetektive, untersuchen im Museum Lebensbedingungen von indigenen Völkern, schleppen im Weltladen gefüllte Kakaosäcke oder diskutieren mit einem brasilianischen Priester.

Das Angebot orientiert sich an der Erfahrungswelt der Lernenden und am Erwerb von Kompetenzen in den drei Bereichen „Erkennen“, „Bewerten“ und „Handeln“. Hierbei soll die Gestaltungskompetenz mit allen ihren Teilkompetenzen gefördert werden. Die SchülerInnen sollen am Ende der Klassenfahrt den eigenen Handlungsspielraum zum Schutz und zur Nutzung der Regenwälder realistisch einschätzen sowie selbstständig oder in der Gruppe im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung planen und handeln können.



Format:
Klassenfahrt, auch in englischer Sprache

Dauer:
3, 4 oder 5 Tage

Ort:
Witzenhausen

Weltladen Darmstadt/ Solidarisch handeln e.V.

Globales Lernen im Weltladen Darmstadt
Ausgehend von unseren Produkten möchten wir alle Interessierten für entwicklungspolitische Fragen sensibilisieren und über den Fairen Handel informieren.

Unsere Angebote:

- Infothek mit ausleihbaren Medien zum Schwerpunktthema Fairer Handel/ Konzepte und Faire Produkte, mit zahlreichen didaktischen Materialien.
- Verleih von Medien/Themenkisten, z.B. „Bananenkiste“, „Schokoladenkisten“, „Kaffeepercours“, „Jeanspercours“, „Fußballkoffer Fair Play“, Bilderbuchkisten „Rund um die Welt“. Jeweils mit didaktischem Begleitmaterialien, die das Leben von Kindern in der sog. Dritten Welt beschreiben. Sie eignen sich zur Begleitung thematischer Projekte oder auch Vorleseprojekte wie etwa „Kinder der Welt“, für Kindergarten und Grundschule Klassen 1 und 2.
- Beratung, Unterstützung und Durchführung von Projekten und Aktionen. Unser thematischer Schwerpunkt liegt auf „Fairer Handel und Verantwortung der VerbraucherInnen“. Hierzu bieten wir auch Führungen im Weltladen an, mit Produktschwerpunkten wie Kaffee, Textilien etc.
- Beteiligung an konsumkritischen Stadtrundgängen – Konsum mit Nebenwirkungen (der Weltladen ist hierbei die abschließende Station). Die Rundgänge dauern 2–3 Stunden und sind für OberstufenschülerInnen geeignet, wir vermitteln den Kontakt zu den OrganisatorInnen (attac).
- Jährliche Ausstellungen zu wechselnden Themen mit 90-minütigen Begleitworkshops für die Klassen 3–7 in der Stadtbücherei Groß-Gerau in Kooperation mit der VHS Groß-Gerau und den Weltläden Mainz und Dieburg. Thema 2012: Schokolade (Termin für Groß-Gerau: 23.1.12–2.2.12), Anmeldungen über Stadtbücherei Groß-Gerau, 06152-716250. Weitere Stationen sind geplant in Walldorf, Kelsterbach, Dieburg, Darmstadt.

Kontakt:

Petra Schefzyk &
Norbert Schneeweis
Elisabethenstr. 51
64283 Darmstadt
Tel.: 06151 / 21911
mail@weltladen-darmstadt.de
www.weltladen-darmstadt.de

5–15 Jahre

- Grundschule
- Sekundarstufe I & II
- Außerschulische Lernorte

Schokoladen-Werkstatt: Von der Kakaobohne zur Schokolade

Wir kommen mit unserem Schokokoffer mit vielen interaktiven Materialien rund um die Schokolade in ihre Einrichtung:

- Bildungsbag/Schokoexpedition: Eine ausleihbare Umhängetasche mit einer methodenreichen Broschüre, einer DVD, Materialien wie Kakao-Rohstoffe, mit einer Bildkartei, einem Quiz, einem Aktionsspiel, zusammengestellt vom Welthaus Bielefeld.
- Schokolade/Medienkiste: Enthält u. a. Anschauungsmaterial wie Kakao-schoten, -bohnen, -butter, Textmaterial zur Hintergrundinformation, Unterrichtshilfen und erprobte Unterrichtskonzepte, DVDs, CD-Roms, Poster, Bildmaterial und Puzzles. Durch die vielfältigen Materialien eignet sich diese Medienkiste für alle Altersstufen ab dem Kindergartenalter. Sie vermittelt auf anschauliche Weise Wissenswertes rund um das Thema Schokolade und bietet schon jüngeren Kindern einen guten Einstieg ins Globale Lernen.
- Schokoladenkochkiste: Zur Abrundung des Themas enthält diese Kiste alles, um aus Kakaobohnen und -butter Schokolade selbst herzustellen. Dazu gehören auch Rezepte und genaue Hinweise zum Herstellen der Schokolade, auch Formen zum Ausgießen der Kakaomasse sind enthalten. Die enthaltene Menge reicht für ca. 25 Kinder, individuelle Abfüllungen sind möglich.

Kosten pro Medienkiste: 10 Euro für vier Wochen (die Bilderbuchkisten sind kostenlos), kein Versand, telefonische Beratung und Reservierung möglich. Weitere Informationen auf unserer Homepage unter: „Medien/Kisten“.



Format:
Projekttag

Dauer:
2 bis 4
Stunden

Ort:
Darmstadt
und
Umgebung

Weltladen Witzenhausen

Trägerverein des Weltladens Witzenhausen ist der "Arbeitskreis Eine Welt e.V.". Er unterhält den Laden, betreibt Bildungsarbeit, initiiert Veranstaltungen, nimmt an den Fair-Handels-Kampagnen teil und unterstützt drei eigene Projekt in Uganda, Nigeria und El Salvador.

Das Mitarbeiter/innen-Team arbeitet bisher vollständig ehrenamtlich. Insgesamt zwölf Personen engagieren sich durch regelmäßige Ladendienste, acht davon als Springer/innen. Die Angebote der Bildungsarbeit werden von drei Mitarbeiterinnen konzipiert und durchgeführt.

Wir bieten Erkundungsgänge zum Fairen Handel für vier Altersgruppen an:

- Für Grundschüler/innen der 3. und 4. Klasse
- Für Schüler/innen der Stufen 5 und 6 (z. B. zu tropischen Früchten wie Mango, Ananas oder Kakao)
- Für Schüler/innen der Klassen 7 und 8 (denen wir neben der Erkundung von Produkten auch die Arbeit im Eine Welt Laden vorstellen und ihnen über die Motivation der Mitarbeiter/innen erzählen)
- Für Schüler/innen der Sekundarstufe II und für Erwachsene, Student/innen, Multiplikator/innen (erweiterte Einführungen z.B. zu Einkommens- und Bevölkerungsverteilung in der Welt, mit einer handlungsorientierten ausführlichen Auswertung)

Allen Einführungen sind eine Einführungsrunde, 5–8 Lernstationen, ggf. auch Filmeinlagen und eine ausführliche Auswertungsrunde gemein.

Kontakt:

Marktgasse 15
37213 Witzenhausen
Tel.: 05542 / 71505 (WL)
05542 / 71658 (G. Siekmann)
siekmann-hue@gmx.de

8–10 Jahre

- Grundschule
- Sekundarstufe I & II
- Fortbildungen
- Außerschulische Lernorte

Schoko-(Welt-)ladenerkundung

Diese Einführung in den Fairen Handel richtet sich an Grundschüler/innen der 3. und 4. Klasse. Im Mittelpunkt steht das Thema Schokolade, selbstverständlich mit FAIRkostung!

Methodisch arbeitet die Einführung ebenso mit Pantomime und Rollenspielen wie einem Vortrag, Gruppenarbeit und Gespräch. Thematisch spannt die Einführung den Bogen „von der Kakaobohne zur Schokolade“, informiert darüber wer wieviel an der Schokolade verdient und was Fairer Handel bedeutet. Gemeinsam erkunden wir den Laden und seine Produkte und lernen die Bedeutung des Transfair-Siegels kennen.

Über einen Obolus für die entstehenden Kosten von 2 Euro pro Schüler/in würden wir uns sehr freuen.



Format:
Workshop

Dauer:
2 Stunden

Ort:
Südnie-
dersachen,
Ostwest-
falen,
Hessen,
Thüringen

Werkhof Darmstadt e.V.

Der Werkhof Darmstadt e.V. wurde 1983 gegründet und ist ein konfessionell und politisch unabhängiger gemeinnütziger Verein. Zweck des Vereins ist die selbstlose Förderung der Jugend- und Erwachsenenbildung unter besonderer Berücksichtigung des Umweltgedankens und der Völkerverständigung.

Der Werkhof Darmstadt setzt sich ein für

- die Vision einer im umfassenden Sinne sozialverträglichen, basisdemokratisch organisierten und ökologisch nachhaltig wirtschaftenden (Welt-)Gesellschaft, Weltoffenheit, Toleranz und Völkerverständigung
- die Integration gesellschaftlich benachteiligter Gruppen durch berufliche Qualifizierung, Unterstützung bei deren Selbstorganisation, Schaffung von produktiven Grundlagen nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“
- Verwirklichung von Gendergerechtigkeit
- die Förderung kleinbetrieblicher und genossenschaftlicher Strukturen

Der Werkhof arbeitet und lehrt grundsätzlich teamorientiert, partizipativ in den betrieblichen Entscheidungen (AusbildungsteilnehmerInnen bestimmen mit), nach dem Produktionsschulprinzip der Verbindung von körperlicher und geistiger Arbeit und bietet ein breites Angebotsspektrum zur Stützung der beruflichen sowie persönlichen Entwicklung junger Menschen und ihrer Beteiligung am Leben in der Gesellschaft.

Wir ermöglichen lebenslanges Globales Lernen, einerseits über Berichte über unsere internationale Projektarbeit und andererseits durch konkrete Angebote.

Kontakt:

Mainzer Straße 74 B
64293 Darmstadt
Tel.: 06151 / 50048-0
doris-von-der-felsen@werkhof-darmstadt.de
www.werkhof-darmstadt.de

14–20 Jahre

- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung
- Außerschulische Lernorte

Waimiri — Alufalle im Regenwald

Im brasilianischen Regenwald will ein internationaler Aluminiumkonzern Bauxit abbauen. Das Gebiet ist von den Waimiri-Atroari bewohnt. In einem interaktiven Spiel diskutieren die SchülerInnen in drei Gruppen: Brasilianische Regierung, Aluminiumkonzern, Waimiri mit Umwelt- und Menschenrechtsgruppen ihre unterschiedlichen Interessen und versuchen sie durch entsprechende Spielzüge durchzusetzen und ggf. dazu Koalitionen bilden. Jede Gruppe sollte aus maximal fünf SchülerInnen bestehen, um möglichst alle in den aktiven Prozess zu integrieren. Das bedeutet den Einsatz von zwei Spielen an zwei verschiedenen Tischen und hat bei der Auswertung den Vorteil, dass die SchülerInnen erleben und auch nochmal diskutieren können, welche unterschiedlichen Interessensgegensätze und Entscheidungen den Spielverlauf beeinflusst haben und welche Spielweise die Realität eher trifft. Das Spiel eignet sich besonders für den Unterricht in den Fächern Ethik, Umwelterziehung und Geografie.

Es wäre hilfreich und würde zum Lernerfolg beitragen, wenn die SchülerInnen vor Beginn des Spiels mit dem Thema vertraut wären, wie z.B. mit dem Zusammenhang von Bauxit und Aluminium, dem Einfluss großer Konzerne sowie der Bedeutung des Regenwaldes für die Weltgemeinschaft. Sonst müssten diese Kenntnisse im Vorfeld gemeinsam erarbeitet werden.

Ein Kommunikationsspiel für 3 Gruppen
von je 3-10 Spieler/innen
ab 14 Jahren



Format:
Interaktives
Gruppen-
spiel

Dauer:
2 Schul-
stunden

Ort:
bundesweit

Zentrum für Freiwilligen-, Friedens- und Zivildienst der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Die Evangelische Kirche bietet Freiwilligendienste im In- und Ausland an, um jungen Menschen auf Zeit neue Erfahrungen und die Bewährung in einem konkreten Praxisfeld zu ermöglichen.

Fragen der ökologischen Verantwortung im Zusammenhang mit dem Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden stehen im Vordergrund bei der Begleitung und Reflexion. Schöpfungsverantwortung im Sinne des Bebauens und Bewahrens ist nur im globalen Kontext zu verstehen und zu praktizieren. Im ökologischen Landbau, in Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung, in der Umwelt- und Museumspädagogik werden Jugendliche ab 16 Jahren angeleitet und können gegen Taschengeld und Sozialversicherung für ein Jahr mitarbeiten.

Das Zentrum ist auf zweifache Weise als Anbieter Globalen Lernens aktiv:

Freiwilligenprogramme:

Zunächst befähigen wir mit unseren Freiwilligenprogrammen junge Menschen im Alter von 18–26 Jahren in Trainingseinheiten zum Perspektivwechsel, zum interkulturellen Lernen und zum Transfer des Gelernten und bereiten sie so auf ihren Einsatz in konkreten Einsatzfeldern z.B. in Uganda, Israel/Palästina, Norwegen, Italien u. a. vor.

Bildungsarbeit:

RückkehrerInnen aus dem Freiwilligendienst sind als MultiplikatorInnen in der inländischen Bildungsarbeit aktiv und berichten, allgemein oder zugespißt auf spezifische Themenangebote, über ihre Lernerfahrungen in globalen Kontexten (Europa oder Übersee, s.o.). Sie laden so zum interaktiven globalen Lernen durch Wissensvermittlung, Empathieaufbau und Positionsfindung ein.

Kontakt:

Lessingstr. 13
34119 Kassel
Tel.: 0561 / 10991-50
zffz@ekkw.de
www.ekkw.de/zffz

15–26 Jahre

• Außerschulische Lernorte

RückkehrerInnen aus Freiwilligendiensten berichten von ihren Erfahrungen

RückkehrerInnen aus Freiwilligendiensten bieten Projektstage an, um von ihren Erfahrungen zu berichten. Zielgruppen sind Jugendliche, die sich selbst mit dem Gedanken tragen, an einem solchen Freiwilligenseminar teilzunehmen oder Schulklassen, die sich für eines der angebotenen Themengebiete interessieren.

Die möglichen Themen reichen dabei von der Arbeit mit Straßenkindern oder HIV-Waisen über die private Mikrofinanzierung im Agrarsektor bis zu Kindersoldaten und Reintegration. Die RückkehrerInnen berichten, was sie konkret in ihrem Projekt erfahren haben, was sie zum Beispiel über Gesundheitssysteme in den Ländern des Südens gelernt haben, über gewaltfreien Widerstand im Palästina-Konflikt oder die Bekämpfung von HIV/Aids als internationale Herausforderung.

Es soll sensibilisiert werden für globale Herausforderungen, das heißt Klimaveränderungen und lokale Maßnahmen, ökologische Tierhaltung unter globaler Perspektive und ökologischer Landbau bzw. internationale Agrarwirtschaft und vieles mehr.



Format:
Workshop,
Seminar,
Projekttag

Dauer:
1 bis 4
Stunden
je nach
Thema und
Format

Ort:
hessenweit

Zentrum Ökumene der EKHN, Fachbereich Ökumenische Diakonie

Das Zentrum Ökumene ist eine gesamtkirchliche Einrichtung der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau (EKHN).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums Ökumene begleiten die Beziehungen der EKHN zu anderen Kirchen, religiösen Gemeinschaften und Organisationen, initiieren und unterstützen Aktivitäten für Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und fördern die Entwicklung der ökumenischen Theologie und ihre praktische Umsetzung in der EKHN.

Das Zentrum bietet Angebote zu Ökumenischem und Interkulturellem Lernen anhand praktischer Erfahrungen aus dem Kontext der internationalen Kontakte der Landeskirche zu Kirchen und Partnerschaftsgruppen in Afrika, Asien und in Europa. Es begleitet und fördert internationale Schulaustausch- und Begegnungsprogramme mit Entwicklungsbezug und vermittelt Kontakte zu internationalen Expert/innen.

Wir unterstützen die Aktion „Brot für die Welt“ durch die Bereitstellung von entwicklungsbezogenen Bildungsmaterialien oder Ausstellungen sowie durch die Schulung von Multiplikator/innen.

Außerdem organisieren wir Angebote zu gewaltloser Konfliktbearbeitung und vermitteln Kontakte zu Gemeinden anderer Sprachen und Herkunft und bieten somit Gelegenheit zu Begegnung und Austausch.

Kontakt:

Dr. Hans J. Steubing
Beauftragter für
Ökumenische Diakonie
Praunheimer Landstraße 206
60488 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 97651836
oekumenische.diakonie@zoe-ekhn.de
www.zentrum-oekumene-ekhn.de

12–99 Jahre

- Sekundarstufe I & II
- Außerschulische Lernorte

Öl für die Welt statt Brot für die Welt?

Angesichts der zunehmenden Zahl von Hungernden auf diesem Globus muss das Für und Wider der Produktion von sogenanntem Bioethanol und Biodiesel aus Mais, Zuckerrohr, Palmöl oder Soja gründlich abgewogen werden. Die Preise für Lebensmittel steigen kontinuierlich an und insbesondere für die Masse der Erdbevölkerung, die bereits jetzt einen Großteil ihres Geldes für Nahrungsmittel ausgeben müssen, sind diese Steigerungen existenzbedrohend.

Wer aber entscheidet darüber, ob Lebensmittel in den Magen oder in den Tank wandern? Und wie „bio“ ist der Agrotreibstoff wirklich? Welche Rolle spielen mächtige Produktionsfirmen und international agierende Investoren für politische Entscheidungen auf nationaler und lokaler Ebene?

Anhand der konkreten Auseinandersetzung mit Palmöl-Produktion in Indonesien lassen sich viele dieser Fragen diskutieren und auch die Frage, ob und wie wir mit unserem Verhalten als Konsument/innen, z.B. an der Zapfsäule, auf diese Prozesse Einfluß nehmen (können). Neben der Vermittlung von Wissen bietet das Angebot aber auch die Möglichkeit, selbst ganz praktisch Unterschiede in der Produktion von Palm- und Kokosöl zu erfahren.

So organisatorisch möglich, lässt sich diese Unterrichtseinheit auch mit einem Besuch des Frankfurter Palmengartens mit einer speziellen Führung zu tropischen Nutzpflanzen kombinieren.

Format:

PowerPoint-
Vortrag mit
Filmaus-
schnitt

Dauer:

2 Stunden

Ort:

Hessen,
vorzugs-
weise im
Gebiet der
EKHN

World University Service (WUS) — EWIK/ Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd/ STUBE Hessen

Der World University Service Deutsches Komitee e.V. (WUS) ist eine internationale, politisch und konfessionell nicht gebundene Organisation, bestehend in über fünfzig Ländern der Erde. Der WUS versteht sich als eine internationale Gemeinschaft von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden im Bildungssektor. Er arbeitet auf allen Bildungsebenen und tritt für das Menschenrecht auf Bildung ein. Er setzt sich für die Entwicklung gerechter, sozialer und politischer Strukturen auf nationaler und internationaler Ebene ein.

Aktionsschwerpunkte sind u. a. die entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Globales Lernen und das Ausländer/innenstudium. In diesen Bereichen sind die Projekte EWIK, Informationsstelle Nord-Süd und STUBE Hessen angesiedelt:

Eine Welt Internet Konferenz (EWIK):

Die EWIK ist ein Zusammenschluss von mehr als 55 Organisationen und Institutionen, die Online-Angebote zur entwicklungsbezogenen Bildung machen. Darunter befinden sich auch Mitgliedsorganisationen des EPN Hessen. Ziel ist es, Globales Lernen durch den Einsatz des Internets zu fördern. Dazu wurde das PORTAL GLOBALES LERNEN (www.globaleslernen.de) der EWIK ins Leben gerufen. Die Redaktion des Portals liegt beim WUS. Auf der Internetseite des Portals finden Sie umfangreiche Informationen zu Themen des Globalen Lernens. Das Portal Globales Lernen wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd:

Die Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd versteht sich als Schnittstelle für die gemeinsamen Anstrengungen von Bund, Ländern, Europäischer Union und Nichtregierungsorganisationen und will die schulische und außerschulische entwicklungsbezogene Bildungsarbeit stärken. Sie arbeitet im Bereich der Vernetzung und Vermittlung von Informationen zu Fragen der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit und des Globalen Lernens. Die Informationsstelle arbeitet als Gemeinschaftsprojekt der Bundesländer und des BMZ. Wir veröffentlichen Publikationen, sind in Arbeitskreisen und Kampagnen aktiv und beraten Akteure des Globalen Lernens.

Studienbegleitprogramm (STUBE) Hessen:

STUBE Hessen führt für und mit Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika Veranstaltungen zu entwicklungspolitischen und interkulturellen Themen durch. Das Programm unterstützt Studierende finanziell und organisatorisch bei Praktika- und Forschungsaufenthalten in ihren Heimatländern. Internationale Studierende planen die Veranstaltungen inhaltlich mit und referieren dort regelmäßig. STUBE Hessen-Veranstaltungen fördern die Integration der Studierenden in Deutschland und die Weitergabe von fachlichem und entwicklungspolitischem Wissen.

Studierende nehmen auch selbst die Funktion der Expert/innen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit ein: Mit Vorträgen und Aktivitäten bei STUBE-Veranstaltungen und in deutschen Bildungseinrichtungen präsentieren sie ihr Expert/innenwissen zu den Gegebenheiten in den Ländern des Südens und zu ihren Erfahrungen mit dem Lernen und Leben in der „Fremde“.

STUBE Hessen bietet zudem auf der Internetseite „Hessische Hochschulen im Nord-Süd-Kontext“ (<http://www.hessische-hochschulen-nordsued.de/>) umfangreiche Informationen zu entwicklungspolitischen Aktivitäten und Kooperationen der hessischen Hochschulen und anderer wissenschaftlicher Einrichtungen an.

Kontakt:

Goebenstraße 35

65195 Wiesbaden

Tel.: 0611 / 446648

service@globaleslernen.de

infostelle@wusgermany.de

stube@wusgermany.de

• WUS: [www.wusgermany.de/
index.php?id=251](http://www.wusgermany.de/index.php?id=251)

• EWIK: www.globaleslernen.de

• Nord-Süd: [www.wusgermany.de/
index.php?id=infostelle&L=#c87](http://www.wusgermany.de/index.php?id=infostelle&L=#c87)

Unterschiedliche Altersgruppen

- Grundschule
- Sekundarstufe I & II
- Berufliche Bildung
- Fortbildungen
- Außerschulische Lernorte

Online-Informationen und Lehrmaterial

Das PORTAL GLOBALES LERNEN der EWIK weist auf relevante Informations- und Bildungsangebote zum Globalen Lernen im deutschsprachigen Raum hin. Lehrkräfte können z.B. kostenlos Eine Welt-Unterrichtsmaterialien herunterladen. Nutzer/innen können auch direkt auf theoretische Grundlagentexte, zentrale Dokumente und Beschlüsse sowie Hinweise zur Umsetzung des Orientierungsrahmens Globales Lernen zugreifen. Das Portal informiert u. a. auch über aktuelle Fortbildungsveranstaltungen, Kampagnen und Aktionen und eine Fülle weiterer Daten und Materialien, die für Globales Lernen relevant sind. Ein monatlicher Newsletter informiert zu einem Schwerpunktthema. Einen umfassenden Zugang zu aktuellen Print-Unterrichtsmaterialien und visuellen Medien bieten auch die angegliederten Datenbanken Eine Welt-Unterrichtsmaterialien und Eine Welt-Medien.

Format:
Internet,
Lehr-
material



Format:
Vortrag mit
Schau-
tafeln/
Fotos,
PowerPoint-
Vortrag,
Vortrag mit
interaktiven
Elementen,
Projekttag

Ort:
hessen- &
bundesweit

Online-Informationen, Lehrmaterial & Kalender

Die Homepage der Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd informiert über die Themen Entwicklungspolitik in Bund, Ländern und Europa sowie zum Globalen Lernen. Es werden politische Dokumente und Beschlüsse, Adressverzeichnisse, Unterrichtsmaterialien, Kampagnen, Linklisten, der bundesweit größte Eine Welt-Veranstaltungskalender und vieles mehr vorgestellt. Monatlich erscheint ein Online-Newsletter und dreimal jährlich der gedruckte Rundbrief Bildungsauftrag Nord-Süd. Des Weiteren wird für Anfragen und Recherchen ein Archiv und eine Bibliothek zur entwicklungsbezogenen Informations- und Bildungsarbeit unterhalten. Jährlich wird in der dritten Novemberwoche die Mitmachkampagne Global Education Week organisiert und betreut.

Format:
Internet,
Lehr-
material

Einsätze in Bildungseinrichtungen

Studienbegleitprogramm STUBE Hessen:
Aktive Teilnehmer/innen übernehmen Vorträge in Bildungseinrichtungen, besonders in Schulen. Die Aktivitäten finden zu entwicklungspolitischen und interkulturellen Themen statt. Inhaltlich und zeitlich angelehnt ist das Angebot in 2011 an die Global Education Week (GEW). Die Student/innen teilen persönliche Erfahrungen und ihr Wissen zu vielfältigen Themen aus ihren Heimatländern mit Kindern und Jugendlichen. 2011 lautet das Motto der GEW „Act for our planet“. Hier können z.B. Themen wie Umweltschutz aufgegriffen werden. Der Zeitrahmen der GEW (12.–20.11.2011) ist nicht bindend, Einsätze können von Anfang November bis Mitte Dezember 2011 stattfinden.

Links und Materialien zu Globalem Lernen

Grundlagen und Einführungen

EPN Hessen Webseite zum Globalen Lernen

Konzeptpapiere, Globales Lernen in Hessen

» http://www.epn-hessen.de/cipp/epnh/custom/pub/content,lang,1/oid,56/ticket,g_a_s_t

Verband Entwicklungspolitik deutscher

Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)

Jahrbücher Globales Lernen, Arbeitspapiere zu aktuellen Debatten, Beispiele

» <http://www.venro.org/globaleslernen.html?&L=0%3Fiframe%3Dtrue>

Eingangsportale Globales Lernen (siehe auch Angebot S. 122-125)

Dokumente, Datenbanken, Links, Unterrichtsmaterialien

» <http://www.eine-welt-netz.de/>

Deutsches Portal zur UN Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

» http://www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de/01__Startseite/Startseite.html

„Orientierungsrahmen Globale Entwicklung“ der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

(Kurzfassung in der Geschäftsstelle des EPN Hessen erhältlich)

» http://www.eineweltfueralle.de/fileadmin/user_upload/Orientierungsrahmen/Orientierungsrahmen_Globale_Entwicklung.pdf

Programm „Transfer 21“

„Orientierungsrahmen BNE in der Schule“ & „Orientierungshilfe Kompetenzen“

» <http://www.blk21.de/index.php?p=40>

Das Landesportal Bildung für nachhaltige Entwicklung in Hessen

» http://www.hessen.de/irj/hessen_Internet?cid=44e3acb30963aa7990b8380d381c9c10

Bildungsserver Hessen (siehe auch Angebot S. 64+65)

Arbeitsmaterialien, aktuelle Informationen, Hintergrundinformationen

» <http://lernarchiv.bildung.hessen.de/globlern/index.html>

Pilot- und „best practice“-Beispiele

Europaschulen

» <http://www.liebigschule.de>

Internetportal Hessische Europaschulen

» <http://www.europaschulen.de>

Hessische UNESCO-Schulen

» <http://www.unesco-hessen.de>

Bundeskoordination der UNSECO-Schulen

» <http://www.ups-schulen.de>

Zeitschriften, Broschüren und (Unterrichts-)Materialien

Zeitschrift „Globales Lernen“

» http://www.friedenspaedagogik.de/service/zeitschrift_global_lernen

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik (ZEP) Debattenbeiträge zu fast allen Themen des Globalen Lernens. Archiv (1987- 2010)

» <http://www.paed1.ewf.uni-erlangen.de/zep/archiv.shtml>

Arbeitsblätter des Deutschen Entwicklungsdienst (DED; seit 2011 GIZ)

» <http://www.bildung-trifft-entwicklung.de/bte/downloads/Downloads/ArbeitsblaetterfuerdieentwicklungspolitischeBildungsarbeit.pdf>

Unterrichtsmaterialien der Baobab-Schulstelle Wien

» <http://baobab.at/start.asp?b=403>

Bestellservice für Unterrichtsmaterialien der „Eine Welt Internet Konferenz“ (EWIK)

» <http://www.eine-welt-unterrichtsmaterialien.de>

Eine Welt Medien – Datenbank zum Globalen Lernen

Unterrichtsmaterialien, Filme, Hintergrundinformationen

» <http://www.eine-welt-medien.de>

Stichwortverzeichnis

- Afrika 54, 56, 58, 82, 96
Antirassismus 56
Ausleihe 44, 112, 114
Außerschulische Lernorte 38, 40, 42, 44, 48, 50, 56, 58, 60, 68, 74, 78, 80, 84, 88, 90, 92, 94, 100, 104, 110, 112, 116, 118, 120, 122
Ausstellung 44, 54, 80, 102
Behinderung/Anders-Begabtheit 48
Beratungstätigkeit 36, 60
Berufliche Bildung 38, 52, 60, 72, 80, 88, 96, 102, 104
Bildungsmaterialien 112
Bildungsurlaub 52
Dialogarbeit 46
Erwachsenenbildung 46, 68, 100, 114
Eurozentrismus 56
Fairer Handel 38, 44, 58, 72, 76, 98, 106, 110, 112, 114, 120
Filmvorführung 60, 96
Fortbildung 36, 40, 42, 48, 52, 56, 60, 64, 72, 80, 88, 96, 98, 106, 120, 122
Frauen 80
Freiwilligenprogramm 36, 50, 72, 86, 92, 100, 118
Freiwilligen-/RückkehrerInnenmaterial 42, 86
Frieden & Versöhnung 46, 52, 54, 68, 74, 92, 118
Führungen 110
Gender 60, 80, 82
Gesundheit 104
Grundschule 38, 42, 48, 58, 62, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 82, 90, 92, 96, 98, 102, 108, 110, 112, 114
Infostände 80
Interkulturelle Verständigung 54, 56, 68, 78, 82, 90, 98, 118
Jugendarbeit 68, 88, 90, 100
Jugendaustausch, international 88, 108
Kampagnen 74
Kinderarbeit 72, 102, 120
Kinderrechte 38, 90, 96, 102, 120
kollegiale Beratung 106
Lateinamerika 36, 38, 70, 78, 92, 100, 106
Lehrmaterialien 64, 122
Lernmaterial 114
Lohnarbeit 52
Materialien 40, 74
Millenniumsentwicklungsziele 72, 94
MDO 54, 68, 78, 82
Medienarbeit 50, 54
Menschenrechte 60, 74, 86, 92
Migration 60
Musikprojekt 78
Nachhaltige Entwicklung 70, 72, 92, 104
Ökonomie 40
Onlineangebote 64, 122
Planspiel 74, 116
Projektarbeit, international 38, 46, 54, 68, 70, 72, 86, 100, 116, 118
Projekttag 42, 50, 54, 58, 62, 72, 74, 76, 78, 82, 86, 88, 90, 98, 102, 104, 110, 118, 122
Projektwoche 58, 78, 94
Puppentheater 42, 92
ReferentInnenpool 40, 42
Schulpartnerschaft 36, 86, 96, 106
Sek I 62
Sek I & II 36, 38, 40, 42, 44, 48, 50, 56, 58, 60, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 84, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118
Seminar 46, 50, 68, 80, 102, 118
Sexualität 82
Sprachunterricht 54
Städtepartnerschaft 62
Stadtrundgang 84
Theater 38, 74
Transnationale Solidarität 46, 52
Umwelt/Ökologie 58, 66, 74, 84, 88, 90, 100, 104, 110, 118
Vorschule 62
Vortrag 38, 40, 68, 74, 80, 96, 100, 102, 104, 120, 122
Workshop 36, 38, 48, 50, 54, 66, 72, 74, 76, 78, 80, 88, 94, 96, 98, 102, 104, 108, 118



Impressum:
Globales Lernen in Hessen
Herausgeberin:
Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V.,
EPN Hessen
Vilbeler Straße 36, 60313 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 91395170
info@epn-hessen.de
www.epn-hessen.de
Redaktion: Andrea Jung, Frauke Katharina Eckl
Gestaltung & Layout: Vincent da Silva
Druck: Druck- und Verlagshaus Zarbock
GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
Gedruckt auf Recyclingpapier
November 2011

Mit finanzieller Unterstützung des
BMZ und des Hessischen Ministeriums für
Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
(HMWVL). Die Herausgeberin ist für den
Inhalt allein verantwortlich.

